

steyr



Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr

Ausgegeben und
versendet am
16. Jänner 1985



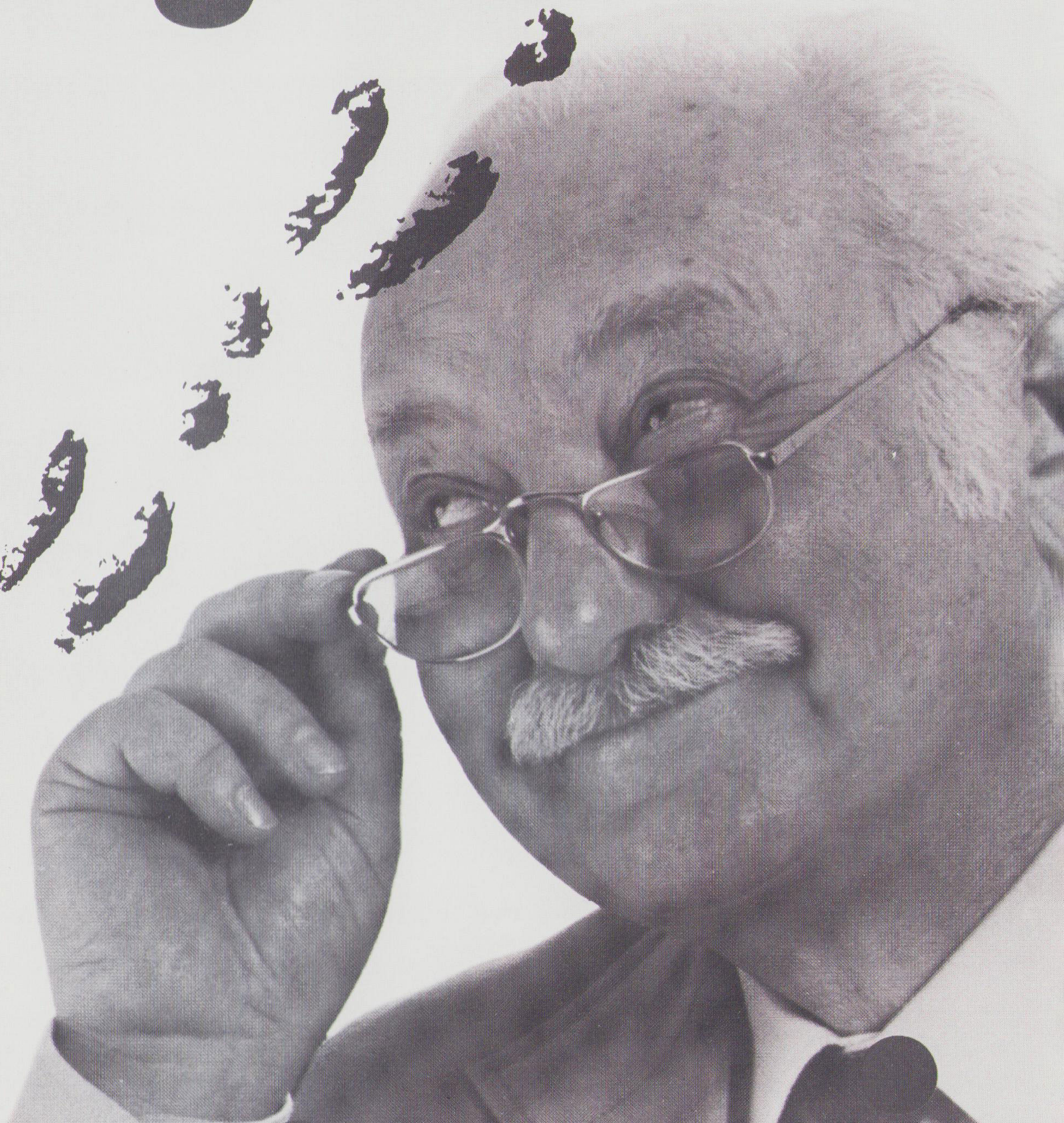
*Signaturen des Winters im spätgotischen Dunkl-
hof an der Kirchengasse in Steyr. Die Schönheit
alter Architektur zeigt sich hier auf kleinstem
Raum besonders eindrucksvoll im Rhythmuswechsel
und Formenreichtum der Türen, Fenster und Bogen.*

Jahrgang 28

1

Sparkassenbriefe

Tendenz steigend.



 **Sparkasse Steyr**

Steyr-Stadtplatz
Steyr-Münichholz
Steyr-Ennsleite

☎ 22 3 74
☎ 63 0 03
☎ 24 1 11

Steyr-Tabor
Steyr-Resthof
Garsten

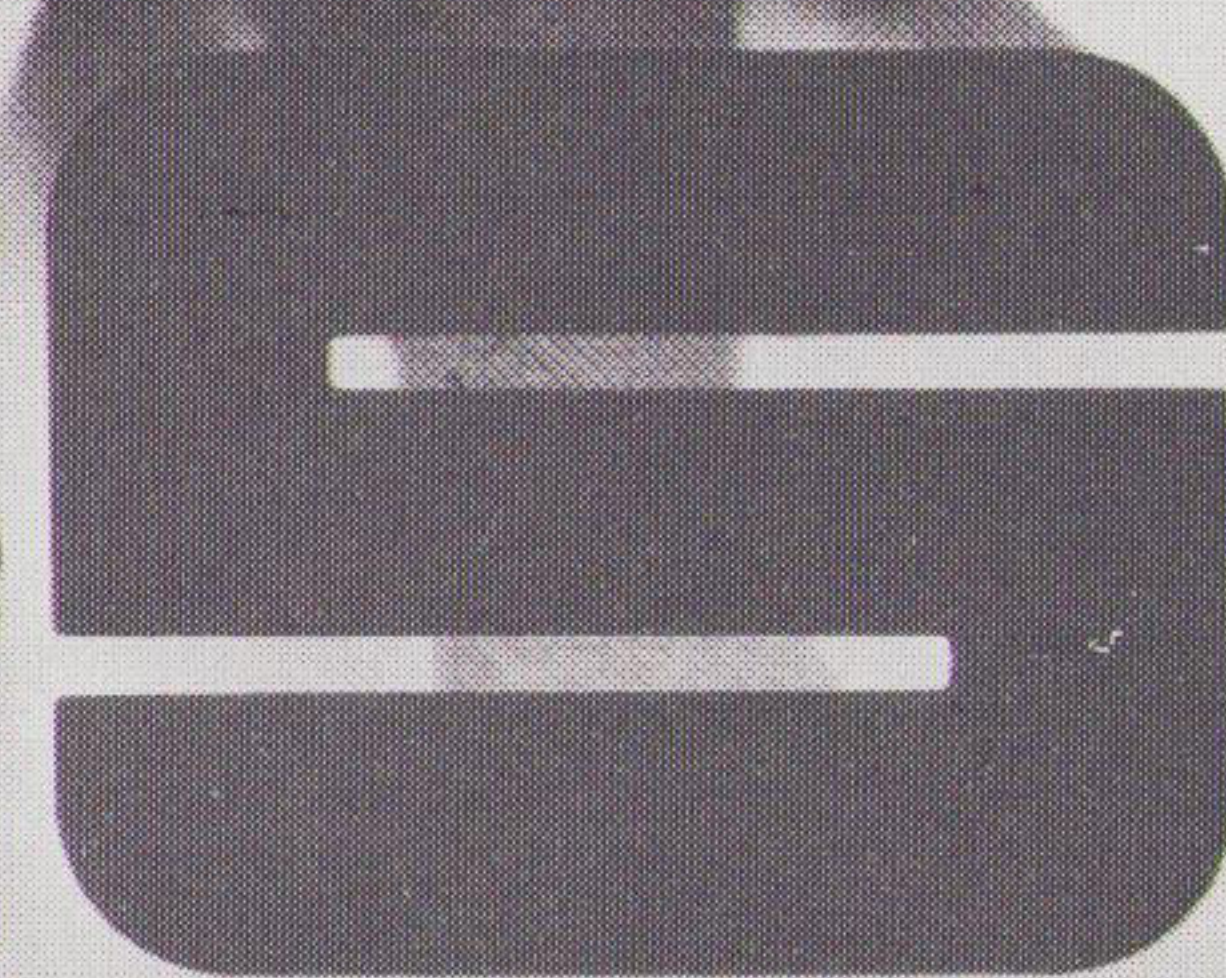
☎ 61 4 22
☎ 61 0 39
☎ 23 4 94

Sierning
Sierninghofen/
Neuzeug

☎ 22 18
☎ 22 20

Sparkasse

Wir wissen wie
der  läuft



Die Seite des Bürgermeisters



Liebe Leser,

das Jahr 1985 ist nun schon einige Wochen alt, die Ruhe der Weihnachtsfeiertage ist vorüber und die Probleme des Alltags haben wieder voll von uns Besitz ergriffen. In der letzten Sitzung des Gemeinderates am 13. Dezember 1984 wurde das Budget 1985 mit einem einstimmigen Beschluß genehmigt. Über diese Sitzung wird an anderer Stelle dieser Ausgabe des Amtsblattes ausführlich berichtet. Mit diesem Beschluß sind die Weichenstellungen für das Jahr 1985 nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch für die weitere Entwicklung unserer Stadt in diesem Jahr gesetzt. Das Jahr 1985 ist aber auch das letzte in der laufenden sechsjährigen Funktionsperiode. Voraussichtlich am 6. Oktober dieses Jahres wird der Gemeinderat unserer Stadt neu gewählt und die Bevölkerung hat über dessen Zusammensetzung zu entscheiden. In Wahlzeiten ist es häufig so, daß Diskussionen mit mehr Emotion geführt werden. Wir werden uns aber bemühen, die anstehenden Sachprobleme auch in dieser Zeit nicht nur zu behandeln, sondern auch im Sinne unseres Auftrages zu lösen. Derzeit ist ein Wahlübereinkommen zwischen den im Gemeinderat vertretenen Parteien in Ausarbeitung. Das Ziel hierbei ist, die Wahlwerbung zeitlich zu befristen und sie von persönlichen Diffamierungen freizuhalten. Außerdem soll auch die Plakatwerbung gegenüber den früheren Jahren dort eine Einschränkung erfahren, wo sie unser Stadtbild verunziert und die Verkehrssicherheit in Frage stellt. Ich habe schon in der letzten Ausgabe darauf hingewiesen, daß uns in der nächsten Zeit die Lösung einiger wichtiger Aufgaben stark beanspruchen wird. Dazu gehört der Beginn der Arbeiten im Wehrgraben. Am Mittwoch, dem

19. Dezember 1984, fand in Steyr ein Gespräch zwischen den höchsten Vertretern des Bundesdenkmalamtes, Herrn Präsidenten Dr. Sailer, Herrn Generalkonservator Dozent Dr. Bacher, Herrn Landeskonservator Hofrat Dr. Wibiral und Herrn Oberrat Architekt Dipl.-Ing. Sedlak statt. Bei diesen Verhandlungen wurde die von der Stadt Steyr beabsichtigte Sanierung des ehemaligen Hack-Areals und die Verlegung des Kanales außerhalb des Gerinnes des Wehrgrabens besprochen. Dabei wurde grundsätzlich seitens des Bundesdenkmalamtes, aber auch des Herrn Landeskonservators die Zustimmung für die geplanten Maßnahmen erteilt, so daß eine Verwirklichung der Vorstellungen der Stadt möglich erscheint.

Erfreulich ist auch, daß aufgrund eines Vorstandsbeschlusses der Steyr-Daimler-Puch-AG die Zustimmung zur Errichtung einer neuen Lehrwerkstätte erteilt wurde. Die Stadt Steyr ist bemüht, daß die Zahl der Ausbildungsplätze höher angesetzt wird als diese dem tatsächlichen Bedarf des Werkes entspricht. Dadurch wird es möglich sein, einer Anzahl von jungen Menschen unserer Region qualifizierte Ausbildungsmöglichkeiten zu gewähren, die ohne diese Maßnahme sicher nicht vorhanden wären.

Mit besonderem Nachdruck wurde in der bereits zitierten Gemeinderatssitzung die vordringliche Behandlung der Planung einer weiteren Ennsbrücke durch den Bund gefordert. Nach Fertigstellung des Straßentunnels von der Tomitzstraße zum Wehrgraben im Frühling dieses Jahres ist im innerstädtischen Bereich mit gewissen verkehrsmäßigen Erleichterungen besonders in Richtung Westen zu rechnen. Wir

wissen aber, daß nur der Bau einer Brücke im Norden der Stadt, die oft schon zitierte „Nordspange“, eine echte Entlastung des innerstädtischen Verkehrs im Bereich Ennsalbrücke, Blümelhuberberg, Nordknoten und Enns-Strasse, wo der Verkehrsfluß fast täglich zum Erliegen kommt, bringen kann. An uns wird es liegen, dieses für die Stadt so bedeutsame Problem bei Bund und Land mit entsprechendem Nachdruck zu vertreten.

Ich hoffe, daß Sie, liebe Leserinnen und Leser, so wie bisher auch im Jahre 1985 rege am Geschehen in unserer Stadt teilnehmen werden.

Ihr

Stadthaushalt 1985 mit 633 Mill. S Ausgaben

424 Mill. S fließen an Investitionen in Industrie und Gewerbe

Einstimmig beschloß der Steyrer Gemeinderat auf Antrag des Finanzreferenten, Vizebürgermeister Leopold Wippersberger, am 13. Dezember den Voranschlag 1985, der Gesamtausgaben in der Höhe von 633,2 Mill. S vorsieht. Der ordentliche Etat ist mit 522,3 Mill. S ausgeglichen. Die Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes sind mit 110,9 Mill. S präliminiert, denen aber nur Einnahmen von 87,2 Mill. S gegenüberstehen. Die veranschlagten 110,9 Mill. S können nur dann voll realisiert werden, wenn sich im Laufe des Haushaltsjahres Mehreinnahmen ergeben oder der Kapitalmarkt stärker beansprucht wird.

Die Stadt rechnet im kommenden Jahr mit Einnahmen von 376,8 Mill. S aus eigenen Steuern, Abgaben und Bundesertragsanteilen. Die Lohnsummensteuer ist mit 67 Mill. S präliminiert, die Gewerbesteuer mit 35 Mill. S, die Getränkesteuer mit 18,8 Mill. S, die Grundsteuer mit 17,7 Mill. S und die Kanalbenützungsgebühr mit 28 Mill. S. Die Abgabenertragsanteile sind mit 182 Mill. S veranschlagt.

Im ordentlichen Haushalt werden bei der Gliederung der Ausgaben für die einzelnen Verwaltungsbereiche die Schulen als Einrichtung mit dem größten Zuschußbedarf ausgewiesen. Er wird im kommenden Jahr 28,5 Mill. S betragen. An zweiter Stelle stehen die Altenheime mit 24,2 Mill. S, das sind um 8 Mill. S mehr als im Vorjahr. Der hohe Abgang ist auf zusätzliche Personalkosten im Zuge des Ausbaues der Pflegeabteilung zurückzuführen. Für Kindergärten, Tagesheimstätten und Horte ist ein Zuschuß von 15,8 Mill. S erforderlich, 19,3 Mill. S kosten die Maßnahmen der allgemeinen Sozialhilfe. 16,1 Mill. S sind als Beitrag der Stadt für die Krankenanstalten vorgesehen. 10,5 Mill. S kostet die Straßenreinigung, 7,1 Mill. S die Pflege der Park- und Gartenanlagen und der Kinderspielplätze, 7,2 Mill. S die öffentliche Beleuchtung, 3,4 Mill. S sind als Zuschuß für die Theater notwendig, 2,1 Mill. S für die Büchereien, 1,8 Mill. S für die Volkshochschule, 2,5 Mill. S für Sportsubventionen. Die Personalkosten für die Dienstleistungen werden im kommenden Jahr 193,2 Mill. S betragen.

An der Spitze der Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes steht auch 1985 wieder der Straßenbau mit 40 Mill. S, davon entfallen allein 21 Mill. S auf den Tunnelbau Abstieg Tomitzstraße-Schwimmschulstraße. Für neue Kanäle sind 12,8 Mill. S, für die Sanierung der Mülldeponie sind 10 Mill. S vorgesehen. Ebenfalls 10 Mill. S sind für die erste Bauetappe der Errichtung des Leichtathletikzentrums und der Überdachung der Kunsteisbahn präliminiert. Für Altstadt-erhaltung und Denkmalpflege stehen 6,3 Mill. S im außerordentlichen Etat. Je 3 Mill. S sind im kommenden Jahr für die

Erweiterung der Bundeshandelsakademie und der Höheren Bundeslehranstalt für Frauenberufe und den Ausbau der Krankenstation des Altersheimes zu zahlen. Den Wohnbau fördert die Stadt mit 5,7 Mill. S, an Wirtschaftsförderung sind 6 Mill. S vorgesehen, davon 1 Mill. S für die neue Lehrwerkstätte der Steyr-Werke. Für

Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr investiert im kommenden Jahr 62,5 Mill. S.

Im Rahmen des Reinhaltungsverbandes sind für Kanäle, Zentrale Kläranlage, Schlammpresse und Betriebskosten Aufwendungen von insgesamt 97,3 Mill. S präliminiert.

Vizebürgermeister
Leopold
WIPPERSBERGER,
der Finanzreferent
der Stadt.
Fotos: Hartlauer



die Einrichtung des Schloßmuseums sind 2,2 Mill. S veranschlagt und für das Museum „Arbeitswelt“ im Wehrgraben 1,5 Mill. S.

Zur Errichtung eines Bildungszentrums der Volkshochschule in der ehemaligen Frauenberufsschule an der Stelzhamerstraße stehen 500.000 S im Voranschlag. Je eine Mill. S sind für ein Spielplatzkonzept sowie für Natur- und Landschaftsschutz vorgesehen, dazu kommen 300.000 Schilling für Lärmschutz. Die Sanierung der Anlagen des Schloßparkes ist mit einer halben Mill. S veranschlagt. Für die Errichtung von Rad- und Wanderwegen sind 1,2 Mill. S vorgesehen. Zum Erwerb von Grundstücken und Liegenschaften weist der Voranschlag 5,5 Mill. S aus.

Im Wirtschaftsplan der Stadtwerke wird für das Jahr 1985 ein Aufwand von 117,1 Mill. S ausgewiesen. Zur Deckung der Verluste des Stadtbades und der Kunsteisbahn sind an Gemeindegzuschüssen 6,1 Mill. S veranschlagt (Stadtbad 5,2 Mill. S, Kunsteisbahn 900.000 S). Die Stadtwerke investieren im kommenden Jahr 21,2 Mill. S, davon entfallen 6,4 Mill. S auf den Ausbau des Wasserleitungsnetzes, 3 Mill. S auf die Errichtung des Großbrunnens Tinsting, 4,5 Mill. S auf den Ausbau des Gasnetzes und 3,8 Mill. S auf den Ankauf eines Omnibusses. Die Gemeinnützige

Die im Budget der Stadt Steyr, der Stadtwerke, der GWG und des Reinhaltungsverbandes vorgesehenen Investitionen setzen auch 1985 starke Impulse für die Beschäftigung der heimischen Wirtschaft. Insgesamt fließen von den genannten Körperschaften etwa 424,4 Millionen Schilling in Industrie und Gewerbe.

„Die Stadt Steyr betreibt demnach 1985 in kaum jemals zuvor dagewesenem Ausmaß Investitionspolitik, um bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen“, sagte Vizebürgermeister Wippersberger, „ein sehr erheblicher Teil dieser Mittel, nämlich 145,1 Mill. S, wird für Maßnahmen des Umweltschutzes, wie Kanalisation, Fertigstellung der Großkläranlage und Sanierung der Mülldeponie, um nur die größten Ausgabenposten zu erwähnen, ausgegeben. Noch nie in der Geschichte der Stadt ist auf diesem Gebiet soviel geschehen wie jetzt.“

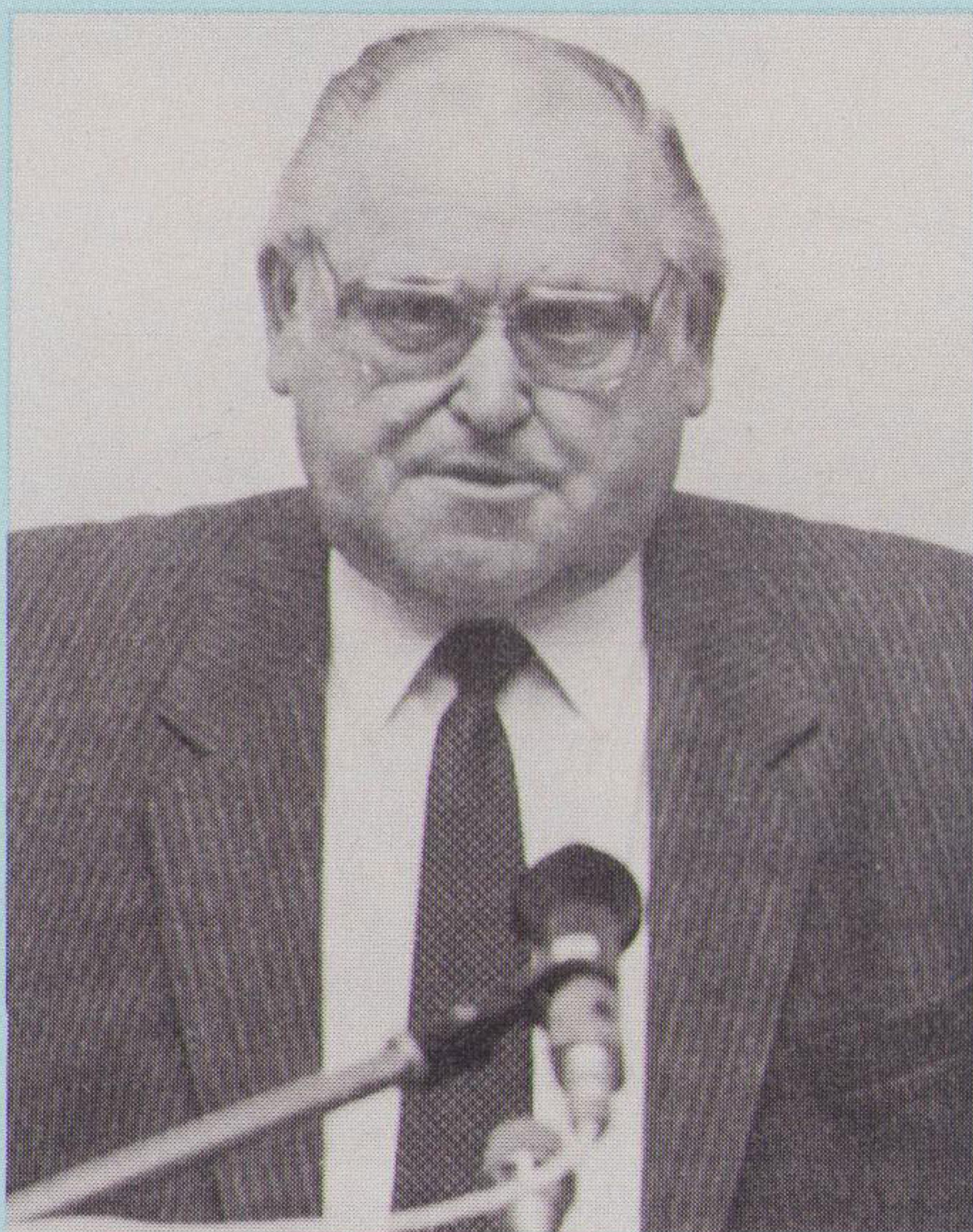
Zur Finanzierung des außerordentlichen Haushaltes muß die Stadt in diesem Haushaltsjahr 44 Mill. S auf dem Kreditmarkt leihen, im Budget 1985 sind als Rückzahlung bisher aufgenommener Darlehen plus Zinsen 48,8 Mill. S ausgewiesen.

Der Gemeinderat beschloß auch für dieses Haushaltsjahr eine Kreditsperre in Höhe von 20 Prozent.

Förderung für Umweltschutz, Wohnbau, Sport und Wirtschaft

Stadtrat Johann ZÖCHLING würdigte als Sprecher der sozialistischen Fraktion die erfreuliche Steigerung des gesamten Budgetvolumens um 34 Millionen Schilling oder 5,7 Prozent gegenüber dem Voranschlag 1984, eine Entwicklung, deren Ursache die Wirtschaftsbelebung und Stabilisierung der Beschäftigungssituation und der neue Finanzausgleich sei. „Zwei Aspekte, die sehr wesentlich auf die Arbeit der Bundesregierung zurückzuführen sind“, betonte Zöchling, „aufgrund dieser von der Bundesregierung vor allem auf wirtschaftlichen und abgabenrechtlichen Gebieten gesetzten Akzente kann man auch für die Zukunft eine Besserstellung der Gemeinden im allgemeinen und der Stadt Steyr im besonderen erwarten.“ Stadtrat Zöchling ging sodann weiter auf die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in Steyr ein und führte aus: „Großen Anteil daran hatten die Steyr-Werke, die mit Unterstützung der Bundesregierung einen sehr großen Auftrag hereinnehmen konnten. Wir möchten nicht unerwähnt lassen, daß eine wichtige Voraussetzung dazu der örtliche Betriebsrat geschaffen hat, indem er mit Hilfe der Regierung und des Sozialministeriums erreicht hat, daß die seitens der Firmenleitung vorgesehenen 900 Kündigungen verhindert werden konnten und damit die beschäftigungsmäßige Voraussetzung für diesen späteren Großauftrag gewährleistet war.“ Der Sprecher der sozialistischen Fraktion unterstrich aber auch die Bedeutung des Ausbaus des BMW-Motorenwerkes auf 1300 Mitarbeiter und die Aktivitäten anderer Unternehmen, die in Steyr einen neuen Betriebsstandort fanden. „Für die Stadt Steyr bedeutet dieser wirtschaftliche Aufschwung“, sagte Stadtrat Zöchling, „eine steigende Entwicklung der Einnahmen aus Bundesertragsanteilen, wie auch eine Stabilisierung der Lohnsummensteuer und der Gewerbesteuer. Aufgrund dieser erfreulichen Wirtschafts- und Budgetentwicklung sind von der sozialistischen Fraktion im Budget 1985 sehr große Beträge für die Bereiche Sport, Wirtschaftsförderung, Umweltschutz und Wohnbau veranschlagt worden.“

Als neue Förderungsschwerpunkte für den Sommer- und Wintersport nannte Stadtrat Zöchling den Bau der Leichtathletikanlage an der Rennbahn und die Überdachung des Eislaufplatzes. Heuer werden die Freianlagen, wie Laufbahnen, Sprunggruben, Wurfanlagen usw. fertiggestellt. Als Baurate sind dafür im Stadthaushalt 8 Millionen Schilling vorgesehen. „Dieses Leichtathletikstadion ist aber nicht nur für Leichtathleten bestimmt“, betonte Stadtrat Zöchling, „es soll auch eine neue Heimstätte für alle Sportler werden, zudem sollen diese Anlagen für sämtliche Steyrer Schüler frei benutzbar sein, damit ist auch eine bessere Auslastung dieser Anlage gewährleistet, mit der berechtigten Hoffnung, daß in den nächsten Jahren der Leichtathletiksport in



Stadtrat Johann Zöchling gab die Erklärung der sozialistischen Fraktion zum Budget ab.

Steyr wieder populärer wird und an die österreichische Spitze anschließt.“ Unter Berücksichtigung der finanziellen Situation sind im Hinblick auf die Überdachung des Eislaufplatzes vorerst 2 Millionen Schilling für die Errichtung der Fundamente der tennisplatzseitigen Tribüne vorgesehen. „Unabhängig von der Bauvariante, die wir für die Eishalle wählen“, sagte der Fraktionssprecher, „halte ich den Baubeginn heuer für unbedingt notwendig, um die berechtigten Wünsche eines Großteils der Steyrer Bevölkerung auf Überdachung der Eisfläche nicht noch länger aufzuschieben.“ Stadtrat Zöchling wies darauf hin, daß die Projekte am Rennbahnweg zwar der Schwerpunkt der Sportförderungsmaßnahmen sind, im Budget 1985 aber auch Subventionen für die Errichtung von Sportanlagen in den Stadtteilen Resthof und Wehrgraben vorgesehen sind. Insgesamt betragen 1985 die Ausgaben für Sport und außerschulische Leibeserziehung die beachtliche Summe von 16,3 Millionen Schilling.

Besonderen Vorrang gebe seine Fraktion dem Umweltschutz, sagte Stadtrat Zöchling. Neben den Großinvestitionen für die Fertigstellung der Zentralen Kläranlage und die Sanierung der Mülldeponie seien im Budget dieses Jahres eine Million Schilling für Natur- und Landschaftsschutz, eine halbe Million für die Sanierung des Schloßparkes und 300.000 Schilling für Lärmschutzmaßnahmen vorgesehen.

Mit der Erhöhung der Gewerbe-förderungsdarlehen gegenüber 1984 um eine Million Schilling auf 1,5 Millionen Schilling sieht Stadtrat Zöchling eine wirksame Maßnahme zur Unterstützung von Betrieben, die zusätzliche Arbeitsplätze schaffen, mit zinsfreien Darlehen.

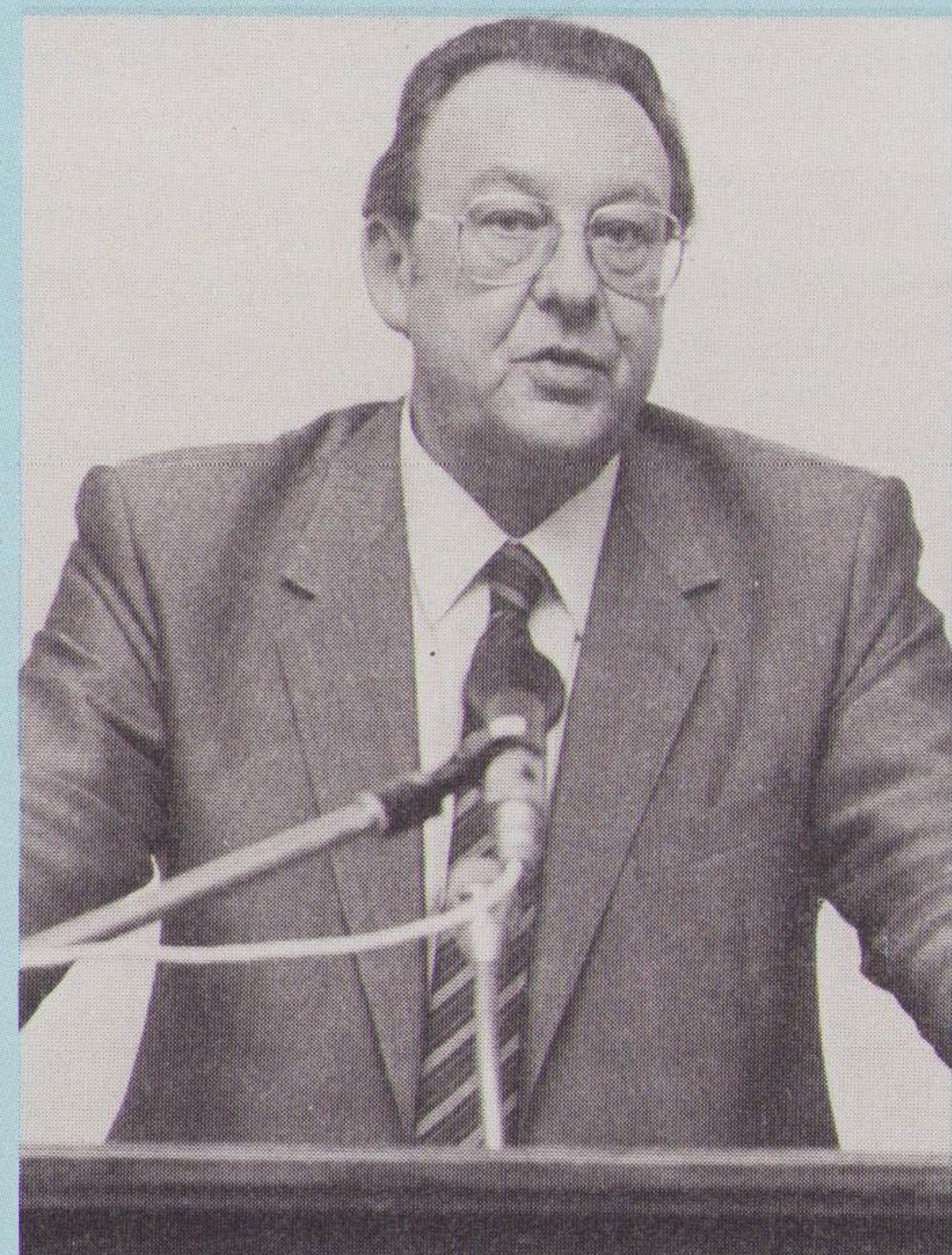
Der Fraktionssprecher der Sozialisten wies darauf hin, daß die 1,5 Millionen

Schilling für die Verschönerung der Fassaden und Dächer in der Altstadt auch ein Beitrag zur Förderung des Fremdenverkehrs seien. 3,7 Millionen Schilling sind im Budget für die Erneuerung von Fenstern und Dächern an gemeindeeigenen Häusern vorgesehen. Als besonderes Anliegen seiner Fraktion bezeichnete Stadtrat Zöchling die Förderung der Revitalisierung des Wehrgrabens. Allein für das sogenannte Josef-Lazarett sind heuer für Maßnahmen der Instandhaltung und Wohnungsverbesserung 2 Millionen Schilling vorgesehen.

Mit 4 Millionen Schilling subventioniert die Stadt den Neubau von 54 Pensionistenwohnungen am Bergerweg. „Damit setzten wir einen echten Beitrag zur Seniorenförderung“, sagte Stadtrat Zöchling, der auch darauf hinwies, daß die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr heuer 62,5 Millionen Schilling investiert. Im Resthofgebiet sollen sechzig neue Zwei- und Dreiraumwohnungen mit einer Nutzfläche von 60 bzw. 80 Quadratmetern fertiggestellt werden. Stadt und GWG investieren 1985 zusammen die beachtliche Summe von insgesamt 76,9 Millionen Schilling für den sozialen und gemeinnützigen Wohnbau.

Individualverkehr im Wohngebiet einschränken

„Ich bin froh darüber, daß ein Großteil unserer Wünsche erfüllt wurde oder sich aber mit den Vorstellungen anderer Fraktionen deckt, das beweist mir persönlich, daß doch im großen und ganzen parteipolitische Überlegungen nicht immer Vorrang haben vor Darlegungen und Überlegungen, die unsere Stadt und das Leben in ihr betreffen“, stellte Vizebürgermeister Karl FRITSCH als VP-Sprecher in seiner Budgetrede einleitend fest. Die VP-Fraktion wünscht sich bei der Gewerbe-för-



Vizebürgermeister Karl FRITSCH, Sprecher der VP-Fraktion.

rung anstatt zinsenloser Darlehen Zinszuschüsse, womit eine breitere Streuung der Förderung erreicht werde. Außerdem solle die Kleingewerbeförderung erhöht werden.

Zur Überdachung der Kunsteisbahn sage seine Fraktion kein starres Nein, betonte Fritsch, die Kosten müßten sich aber in einer Größenordnung halten, die auch gegenüber jenen Steyrern, die nicht Sport betreiben, vertretbar erscheinen. Der VP-Sprecher bekräftigte die Notwendigkeit einer raschen Sanierung der Mülldeponie für die Lagerung des Abfalls aus dem Stadtgebiet und regte an, schon jetzt Überlegungen anzustellen, wo Steyr den Müll lagern könne, wenn die Deponie Schafweidmühle erschöpft sei.

Vizebürgermeister Fritsch betonte, seine Partei werde auf Landesebene alles unternehmen, damit dem Bau der Nordspange Vorrang gegeben und die Realisierung dieses Projektes nicht von der Vorlage eines gesamten Trassenkonzeptes über die Verbindung Steyrs zum Zentralraum abhängig gemacht werde. „Wir werden uns auch beim Land dafür einsetzen, daß der Enns-Knoten dem heutigen Verkehr entsprechend ausgebaut wird“, sagte Fritsch, der im Hinblick auf die steigende Verkehrsflut im Wohngebiet an der Ressel-, Porsche- und Resthofstraße Geschwindigkeitsbegrenzungen, zusätzliche Einbahnen, Lkw-Fahrverbot und zur Eindämmung des Individualverkehrs eine Verbesserung des Linienverkehrs vorschlug. Der VP-Sprecher wünscht sich auch eine öffentliche Diskussion über die Möglichkeiten der Entfernung der Blechlawine vom Stadtplatz, hier gelte es, Widerstände zu überwinden, die es seinerzeit auch bei der Errichtung der Fußgängerzonen gegeben habe, auf die heute aber niemand mehr verzichten möchte.

Vizebürgermeister Fritsch bedauerte, daß es noch immer keinen Wasserrechtsbescheid für die Offenhaltung des Wehrgrabengerinnes gebe, ein Zustand, den nicht die Stadt zu verantworten habe, sondern bei der Wasserrechtsbehörde des Landes, des Bundes und beim Bundesdenkmalamt liege. Bei allen künftigen Maßnahmen zur Strukturverbesserung müßten der Bereich Wehrgraben und Steyrdorf als Einheit gesehen werden. Im Hinblick auf die Auswirkungen der Schulunterrichtsgesetznovelle für den Pflichtschulbereich wies Fritsch darauf hin, daß mehr Schulraum benötigt werde und deshalb rechtzeitig entsprechende Baumaßnahmen zu setzen seien.

Günstige Rahmenbedingungen für die Wirtschaft

FPÖ-Sprecher Roman EICHHÜBL wies in seiner Budgetrede zunächst darauf hin, daß durch die Wirtschaftsmaßnahmen des Bundes und der Stadt die Arbeitslosigkeit in Steyr zurückgegangen sei und daß sich das allgemeine Wirtschaftswachstum auch auf die Steuereingänge der Stadt sehr positiv auswirke. Eichhübl



Roman EICHHÜBL sprach für die FP.

würdigte besonders die Auswirkungen der von der Koalitionsregierung geschaffenen günstigen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft am Beispiel des Staatsvertrages zwischen dem Bund und dem Land Oberösterreich über eine gemeinsame Regionalförderung und Sonderförderungen. „Fast tausend Ansuchen haben Oberösterreichs Unternehmer bereits eingebracht, davon 60 aus Steyr“, sagte Eichhübl, „den Großteil haben Landesregierung und Bürgerfonds schon behandelt und – ohne bürokratische Hürden – bewilligt, darunter 27 Ansuchen aus Steyr: diese Förderungen lösten allein für Steyr ein Investitionsvolumen von 60 Millionen Schilling aus, dieser Investitionsstoß hilft nicht nur den geförderten Betrieben, ihre Struktur anzupassen und im Wettbewerb zu bestehen, die Aufträge, die diesen Investitionen folgen, tragen wesentlich dazu bei, Arbeitsplätze zu sichern.“

Damit Präsenzdiener nicht in die Kasernen anderer Bundesländer einrücken müssen, regt Eichhübl an, die Stadt solle sich beim Bundesministerium für Landesverteidigung um die Erweiterung der Trollmannkaserne bemühen und für den Ausbau das Gelände des Steyr-Marktes anbieten. Der FP-Sprecher sieht im Platzmangel in Oberösterreichs Kasernen auch die Ursache, daß sich viele lieber für den Zivildienst entscheiden, um nicht in andere Bundesländer einrücken zu müssen.

Eichhübl wünscht sich, daß für ältere und kranke Bürger der Wirtschaftshof die Haus- und Gehsteigreinigung übernimmt. Um Einsparungen zu erzielen, sollte geprüft werden, ob gewisse Dienstleistungen des städtischen Wirtschaftshofes nicht von privaten Unternehmen kostengünstiger durchgeführt werden könnten.

Der FP-Sprecher regte an, mit Mineralölfirmen Verbindung aufzunehmen, um in Steyr eine Tankstelle für bleifreies Benzin zu bekommen.

Inzwischen wurde bekannt, daß die BMW-Motorengesellschaft in Steyr mit

Beginn dieses Jahres eine Tankstelle mit bleifreiem Kraftstoff eröffnet, die übrigens erst die dritte dieser Art in Österreich ist. Sie steht allen Besuchern und Mitarbeitern zur Verfügung.

Ambulanzwagen mit Ärzten besetzen

KP-Sprecher Otto TREML freute sich, daß „trotz einer sehr auf Sparsamkeit ausgerichteten Budgetplanung zwei Drittel von den 20 KP-Vorschlägen im Haushaltsvoranschlag 1985 berücksichtigt wurden“. Tremml wies darauf hin, daß die finanzielle Situation Steyrs noch besser sei als vieler anderer Gemeinden Oberösterreichs, weil die Stadt noch in der Lage ist, ihren ordentlichen Haushalt auszugleichen. Um die zunehmende Verschuldung aber zu verhindern, fordert der KP-Sprecher – ebenso wie die anderen Fraktionen – eine restlose Beseitigung der Landesumlage und darüber hinaus einen höheren Anteil am Ertrag der gemeinsamen Bundessteuern. Bei der Schaffung von Radwegen, für die im Budget eine Million Schilling vorgesehen ist, möchte Tremml der Errichtung eines Radweges auf der stark frequentierten Haratzmüllerstraße vom Plenkberg bis zur Pachergasse Vorrang geben. Auf der Enns- und Steyrbrücke sollte durch Bodenmarkierungen ein Radstreifen errichtet werden, der besonders der Schuljugend mehr Sicherheit bringen würde. In der inneren Stadt, sagte Tremml, wären noch mehr Abstellplätze für Fahrräder und Mopeds dringend notwendig. Außerdem solle der Stadtplatz zur Fußgängerzone erklärt werden und nur Durchfahrtsmöglichkeit zu den Parkplätzen am Kai bestehen.

Auch Tremml plädierte für neue Verkehrsregelungen im Resthofgebiet und im Bereich des Nordknotens, um die Lärm-



Otto TREML, Sprecher der KP.

Bürgermeister Heinrich Schwarz betonte in seiner Stellungnahme zu den Diskussionsbeiträgen der Gemeinderäte, daß bei der Erstellung dieses Budgets das vom Gemeinderat einstimmig beschlossene Entwicklungskonzept für Steyr die Grundlage der Entscheidung über die Aufnahme von Projekten und ihrer Dotierung in den Haushaltsvoranschlag war.

Zum Thema Wehrgraben erklärte Bürgermeister Schwarz u. a.: „Die Vorgespräche für die Errichtung eines Museums der Arbeitswelt und in diesem Zusammenhang die Ausrichtung einer Landesausstellung im Jahre 1987 haben sich in den letzten Monaten sehr intensiviert und werden uns auch im kommenden Jahr stark beschäftigen. Dem Präsidial-Planungsausschuß wurden kürzlich seitens der Architektengruppe Stelzer-Hutter-Falkner brauchbare Vorschläge für die Gestaltung des ehemaligen Hack-Areals unterbreitet. Es scheint uns, daß der Ankauf des ehemaligen Hack-Areals aus diesem Grunde sinnvoll ist. Die Stadt wird die Vorschläge der Architekten nach Überarbeitung der Öffentlichkeit vorstellen und ich hoffe, damit einer Lösung des vor einigen Jahren mit so großen Emotionen behafteten Wehrgrabenproblems näherzukommen. Wichtig in diesem Bereich scheint mir nicht nur die Etablierung öffentlicher Einrichtungen, wie z. B. dieses Museums, sondern ganz entscheidend ist auch die weitere Belebung dieses Raumes durch eine zusätzliche Wohnbevölkerung. Auch wir sehen den Wehrgrabenbereich als Einheit mit Steyrdorf. Zusätzliche Wohnungen im Bereich des unteren Hack-Areals bringen auch eine wesentliche Belebung für Steyrdorf. Beispiele haben wir schon. Seitens der Wohnungsgesellschaft der Steyr-Werke wurde in den letzten zwei Jahren mit der Sanierung der Wohnungen im Eysnfeld ein sehr wertvoller Beitrag geleistet.

„Die Entwicklung unserer Stadt“, führte Bürgermeister Schwarz weiter aus, „kann nicht nur aus den inneren Strukturen erfolgen, sondern wir sind auch darauf angewiesen, daß die überregionalen Einrichtungen für die Weiterentwicklung unseres Raumes geschaffen werden. Mit besonderem Nachdruck möchte ich in diesem Zusammenhang neuerlich auf die Vordringlichkeit der Errichtung der Nordspange mit einer verkehrsmäßig besse-

Budgetpolitik der Stadt muß sich am Entwicklungskonzept orientieren

ren Einbindung Steyrs als bisher in den oberösterreichischen Zentralraum hinweisen . . . wenn wir uns gemeinsam nach besten Kräften bemühen, muß dieses Vorhaben in Kürze verwirklicht sein.“

Zu den Neubauten des Bundes in Steyr sagte Bürgermeister Schwarz: „Es freut mich, daß wir seitens des Bundes – nicht zuletzt aufgrund unserer Interventionen – viele Investitionen in unserer Stadt beobachten können. Ich verweise auf die Errichtung des neuen Postamtes an der Dukartstraße, die Errichtung der Postgarage an der Schwarzmayrstraße und den Neubau des Kreisgerichtes. Ich freue mich sehr

über den weiteren Ausbau der HTL und hoffe, daß in Kürze auch mit dem Werkstättenbau für diese Schule begonnen werden kann. Der Neubau der Lehrwerkstätte der SteyrWerke, der auch vom Bund maßgeblich gefördert wird, stellt mit einer Bausumme von 45 Millionen Schilling auch einen bedeutenden Beitrag dar.“ Bürgermeister Schwarz nahm auch zur Förderung des Lehrwerkstättenneubaues der SteyrWerke durch die Stadt Stellung. Das Unternehmen hat einen Bedarf von jährlich 50 Lehrlingen, baut aber eine Lehrwerkstätte mit hundert Ausbildungsplätzen, wenn 20 Millionen Schilling von der öffentlichen Hand für den Neubau aufgebracht werden. Der Bund zahlt nun 15 Millionen Schilling, die restlichen fünf Millionen Schilling müssen noch aufgebracht werden, wobei sich die Stadt entsprechend beteiligen will und auch vom Land tatkräftige Unterstützung erwartet. „Konkrete Förderungsbeträge wurden noch nicht vereinbart, darüber muß noch verhandelt werden, sagte Bürgermeister Schwarz. „Ich glaube aber, daß wir verpflichtet sind, gerade als Stadt, wenn wir schon für die Wirtschaft sehr viel tun, auch für die jungen Menschen Beiträge zu leisten, daß sie nach dem Schulabgang entsprechende Arbeitsplätze haben.“ Schwarz erklärte, man müsse die Möglichkeit der Schaffung von 50 zusätzlichen Lehrplätzen nutzen, denn die Wirtschaft in Steyr könne keine Garantie geben, daß diese 50 Lehrlinge anderswo untergebracht werden könnten, wenn die Steyr-Werke-Lehrwerkstätte nicht so groß gebaut wird. Zur Überdachung der Kunsteisbahn sagte der Bürgermeister, daß es über die Notwendigkeit dieses Vorhabens keine Diskussion gebe, wohl aber über die Form der Gestaltung, die allerdings erst dann beurteilt werden sollte, wenn konkrete Planungen vorliegen. Dann werde man zu kostengünstigen Entscheidungen kommen.

und Abgasbelastungen zu mildern. Öffentliche Verkehrsmittel müßten noch attraktiver gemacht werden, um den belastenden Individualverkehr einzuschränken. Der KP-Sprecher möchte, daß Randgebiete der Stadt besonders in den Morgen- und Abendstunden sowie an Sonn- und Feiertagen verstärkt durch städtische Busse angefahren werden.

Der KP-Sprecher kritisierte, daß die Stadt im Sommer 1983 einen modernen Notarztwagen angeschafft habe, aber noch immer kein Arzt zur Verfügung stehe. „Verantwortlich ist die oberösterreichische Landesregierung“, sagte Tremel, „die dafür zu sorgen hat, daß der Ambulanzwagen endlich auch die erforderliche Mannschaft erhält. Das Schwerpunktkrankenhaus Steyr braucht die sofortige Einstellung von Ärzten zum Einsatz mit dem Ambulanzwagen, um bei schweren Unfällen oder bei Fällen mit Herzinfarkt schnell und zeitgerecht helfen zu können.“

Neuer Linienbus

Von den 21 Omnibussen der städtischen Verkehrsbetriebe sind sechs bereits über zehn Jahre alt. Da der Instandhaltungsaufwand für überaltete Fahrzeuge sehr hoch und die Betriebsbereitschaft oft nicht mehr gewährleistet ist, ergibt sich die Notwendigkeit einer kontinuierlichen Erneuerung des Fuhrparks. Der Gemeinderat bewilligte daher für den Ankauf eines neuen Steyr-Linienbusses 1,871.000 Schilling.

11 Millionen S für Süd-Umfahrung

Der Gemeinderat bewilligte 2,3 Millionen Schilling als letzte Rate des Kostenbeitrages der Stadt für die Märzenkeller-Umfahrung. Die Kosten für das 1840

Meter lange Straßenstück betrugen insgesamt 41,6 Millionen Schilling. Die Stadt leistete für den Straßen- und Brückenbau, die Grunderwerb- und Projektierungskosten einen Betrag von 11,047.200 Schilling. Voll zu zahlen hatte die Gemeinde Steyr außerdem die Straßenbeleuchtung und die Verlegung der Gas- und Wasserleitungen mit einem Gesamtbetrag von 1,169.700 Schilling. Für die Erneuerung der Damberggasse von der Schönauerstraße bis zum Arbeiterberg investierte die Stadt 708.542 Schilling.



NEUE WASCHANLAGE FÜR ZENTRALALTERSHEIM. Der Gemeinderat bewilligte 573.800 Schilling für den Ankauf eines großen Waschautomaten und eines Hochleistungskipptrockners für das Zentralaltersheim.

Bürgermeister Schwarz bei seiner Festrede anlässlich der Eröffnung des Mehrzwecksaales im Wehrgraben.
Fotos: Hartlauer



Neues Kommunikationszentrum für den Stadtteil Wehrgraben

Festliche Eröffnung des Mehrzwecksaales
Gute Zusammenarbeit mit dem Bund

Festlich eröffnet wurde am 17. Dezember der neue Mehrzwecksaal im Wehrgraben. Stadt und Bund haben für das Bauwerk 15 Mill. S investiert. Der 15 mal 27 Meter große Turnsaal dient der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Sportvereinen für die Körperertüchtigung, die Halle bietet im Rahmen der Mehrzwecknutzung aber auch Sitzplätze für 360 Personen oder für 260 Personen bei Tischen. Über die Ausstattung des Neubaus haben wir bereits in der Dezember-Nummer des Amtsblattes berichtet.

Bürgermeister Heinrich Schwarz, der zum Festakt als Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst Sektionschef Dr. Adolf MÄRZ sowie den Präsidenten des Landesschulrates für Oberösterreich, Dr. Karl Albert ECKMAYR, begrüßen konnte, sieht in diesem Mehrzweckbau ein neues Kommunikationszentrum für den Stadtteil Wehrgraben. „Wir befinden uns hier, unmittelbar neben dem Wehrgrabenkanal, auf historischem Boden“, sagte Bürgermeister Schwarz, „von den zahlreichen Handwerksbetrieben, welche einst sein Ufer säumten, deren Hämmer und Mühlen aber schon lange verstummt sind, nahm im vorigen Jahrhundert die industrielle Entwicklung der Stadt ihren Ausgang. Viel hat sich in der Niederung an der Steyr verändert. Die ehemalige Werndl'sche Waffenfabrik fand eine neue Heimstätte und damit wurde es in diesem



Sektionschef Dr. Adolf März: „Die Stadt Steyr hat für die Schulen sehr viel geleistet.“

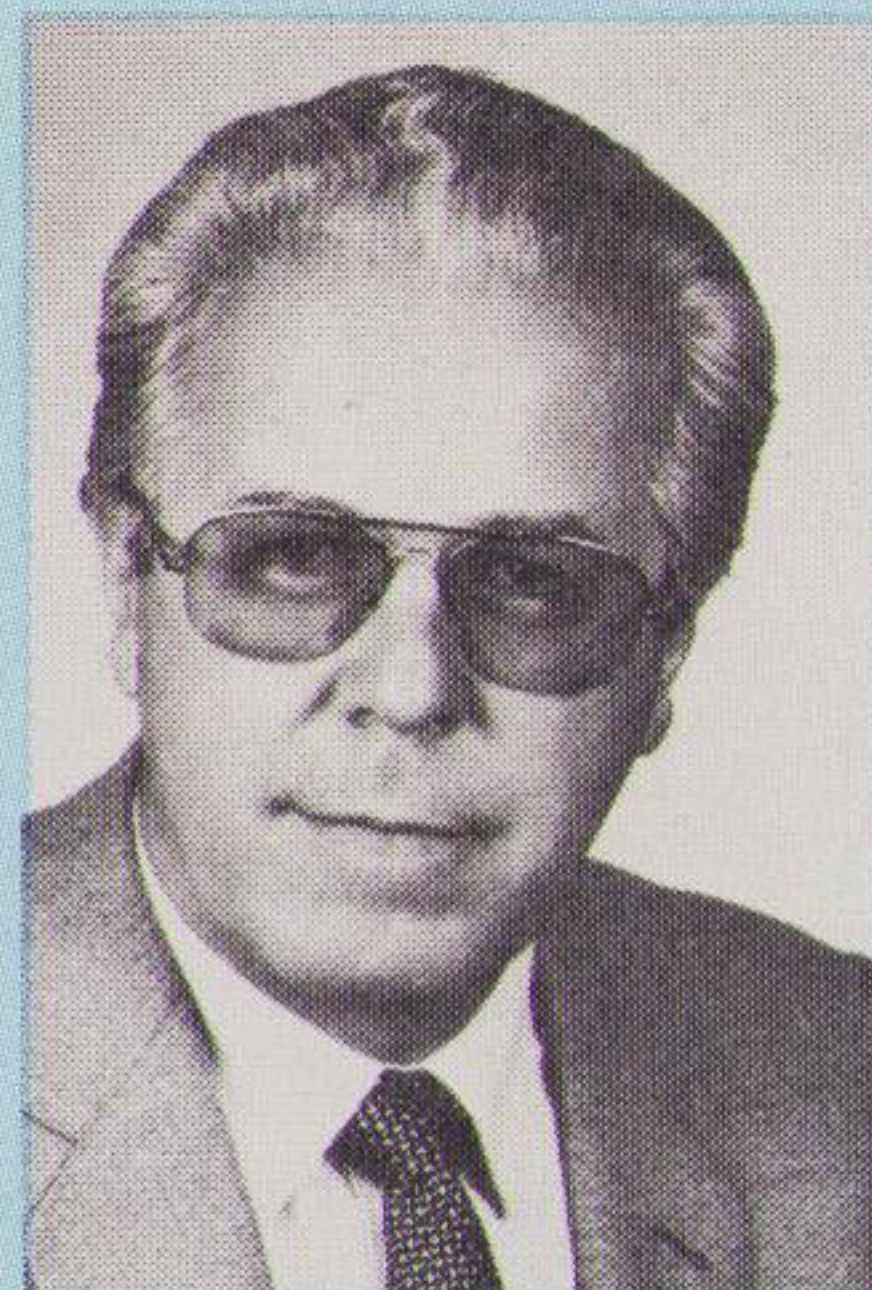
Gebiet immer stiller. Die jüngere Generation zog in die Neubaugebiete am Rande der Stadt. Die wenigen noch ansässigen Betriebe wurden von der Entwicklung überrollt. Die Stadtverwaltung hat diese Probleme erkannt und schon vor Jahren namhafte Architekten eingeladen, Vorschläge für die Revitalisierung dieses Gebietes zu erstellen. Aus unserem heutigen Verständnis bin ich froh, daß diese Vorschläge, welche radikale Eingriffe in den Hausbestand bedeutet hätten, schon aus finanziellen Erwägungen unrealistisch waren. Ich glaube, daß heute die Weichen für die Erneuerung dieses Gebietes richtig gestellt sind, wenn ich nur an die Absichten der Stadt denke oder im Eysnfeld in der ehemaligen Werndl'schen Arbeitersiedlung um mich blicke. Die Errichtung dieses Neubaus mit der Absicht, den Saal in mehrfacher Hinsicht zu nutzen, ist ein wichtiger Stein im Mosaik der Maßnahmen zur Revitalisierung des Wehrgrabens“, sagte Bürgermeister Schwarz, „über die schulische Nutzung hinaus werden von diesem Raum aus für die Menschen dieses Gebietes sportliche Impulse ausgehen. Er soll aber auch eine Stätte der Begegnung im kulturellen und gesellschaftlichen Bereich werden.“ Bürgermeister Schwarz ging in seiner Festrede auch auf die gute Zusammenarbeit mit dem Bund bei den Schulneubauten ein. „Die Eröffnung dieses Saales ist die Fortsetzung einer jahrelangen engen Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und Stadt Steyr auf dem

Stadtrat Rudolf PIMSL berichtet im folgenden Beitrag über Aktivitäten seines Ressorts in den Bereichen Umweltschutz und Verkehrsangelegenheiten.

Umweltschutz ist vor allem auch Sicherung der existenziellen Bedürfnisse des Menschen nach Lebensqualität. Dieses Anliegen und die damit verbundene Forderung nach Schutz der Umwelt sind in aller Munde. Unterentwickelt ist allerdings das Bewußtsein über den eigenen Beitrag. Denn einfacher ist für viele noch immer die Projektion: Umweltverschmutzer sind die anderen. Als Umweltschutzreferent dieser Stadt nütze ich alle Möglichkeiten zur Information und Aufklärung, damit auf breiter Basis Bewußtseinsbildung stattfinden kann, denn nur dann werden unsere Angebote für Umweltschutz auch verstanden und angenommen. Mit dem im Magistrat installierten „Umweltschutztelefon“ stehen wir in ständigem direk-

ordnet wurden. Wir haben nun im gesamten Stadtgebiet 150 Sammelbehälter aufgestellt. Hier appelliere ich an die Bevölkerung, noch mehr als bisher diese Einrichtung in Anspruch zu nehmen. Im städtischen Wirtschaftshof bieten wir eine Annahmestelle für Problemmüll, das sind chemisch aggressive oder giftige Abfälle, wie sie in Haushalten anfallen können.

Die meisten Umweltbelästigungen gehen von gewerblichen Betriebsanlagen und Heizungen aus. Hier waren allein im vergangenen Jahr zwanzig Verfahren verschiedenster Art notwendig, um Abhilfe zu schaffen. Die Probleme reichen hier von Nachbarschaftsbelästigungen durch einen schlecht eingestellten Öl-brenner bis zum Einbau von Schall-dämpfern für Abluftanlagen oder durch den Einbau von Filtern bei Heizanlagen. Durch persönliche Interventionen konnte ich in mehreren Fällen sofortige



Stadtrat
Rudolf PIMSL

fühle ich mich ermutigt, diesen Weg weiter zu gehen.

Wichtig scheint mir eine generelle Verkehrsplanung. 1985 möchte ich für jeden Stadtteil ein generelles Verkehrskonzept erstellen, das den mittelfristigen Anforderungen genügt und vor allem auch die Belange des Umweltschutzes voll berücksichtigt. Mit diesem generellen Konzept möchte ich auch die Fülle

Generelles Verkehrskonzept für jeden Steyrer Stadtteil

ten Kontakt zur Bevölkerung. Beschwerden wird sofort nachgegangen. Anregungen werden aufgenommen und auf ihre Realisierbarkeit geprüft. Rasch handeln ist unser Ziel.

Der Umweltschutzbeirat ist mit seinen Vorschlägen und Anregungen ein wichtiges Forum für die Vorbereitung der notwendigen Aktivitäten. In Steyr sind nunmehr an vierzehn Stellen Sperrmüll-container aufgestellt. Manchmal entstehen Probleme, weil die Abfuhr dieser Container nur zweimal wöchentlich erfolgt, oder Personen, die Abfälle nach verwertbaren Gegenständen durchsuchen, Verunreinigungen verursachen. Auf 28 Stellen gibt es Glascontainer, die gut angenommen werden. Der Reinerlös aus dem gesammelten Glas fließt dem Roten Kreuz zu. Großen Erfolg haben wir mit der Sammlung von Papier. Im Zeitraum April bis Oktober 1984 wurden 155 Tonnen gesammelt, das ist mehr als die doppelte Menge des Vorjahres. Laut Aussage der Firmen fallen in Steyr pro Jahr etwa 225.000 Kleinbatterien an, die in früheren Jahren gedankenlos dem Hausmüll zuge-

Maßnahmen erwirken, was mich umso mehr freut, weil damit der Beweis erbracht ist, daß im Interesse des Umweltschutzes auch große finanzielle Investitionen ohne behördlichen Zwang getätigt werden.

Täglich spürbar ist für jedermann die Umweltbelastung aus dem Straßenverkehr. Wer ein Kraftfahrzeug lenkt, ist damit gleichzeitig auch mitverantwortlich für die Belastung mit Lärm und Abgasen. Wir können dieses Problem nur lösen, wenn wir alle bereit sind, einschneidende Maßnahmen zu akzeptieren, denn nur solche sind effizient. 1984 haben wir im Verkehrsbeirat und im gemeinderätlichen Verkehrsausschuß 52 zum Teil sehr umfangreiche Anträge zum Straßenverkehr beraten und Entscheidungen getroffen, die den Wünschen der Bevölkerung weitgehendst entsprechen. Das größte Augenmerk wurde dabei auf die Verkehrsberuhigung in reinen Wohngebieten geschenkt. So konnten in Steyr erstmals zwei Wohnstraßen eröffnet werden. Da diese Maßnahmen von den Bürgern mit großem Beifall aufgenommen wurden,

von Einzelanträgen eindämmen. Im Sinne direkter Demokratie werde ich meine Konzepte der Bevölkerung des betreffenden Stadtteiles vorstellen und mit ihr diskutieren, bevor die Maßnahmen realisiert werden. Alle Anstrengungen werden wir unternehmen – und hier weiß ich mich vom gesamten Gemeinderat unterstützt – daß die Nordspange als Verbindung zum Zentralraum gebaut wird, denn nur die Errichtung dieser Brücke über den Ennsfluß im Norden der Stadt kann uns die dringend notwendige Entlastung im inneren Stadtbereich bringen. Um Mitarbeit und Verständnis bei allen Maßnahmen zur Wahrung und Verbesserung der Umweltqualität ersucht Sie

Ihr

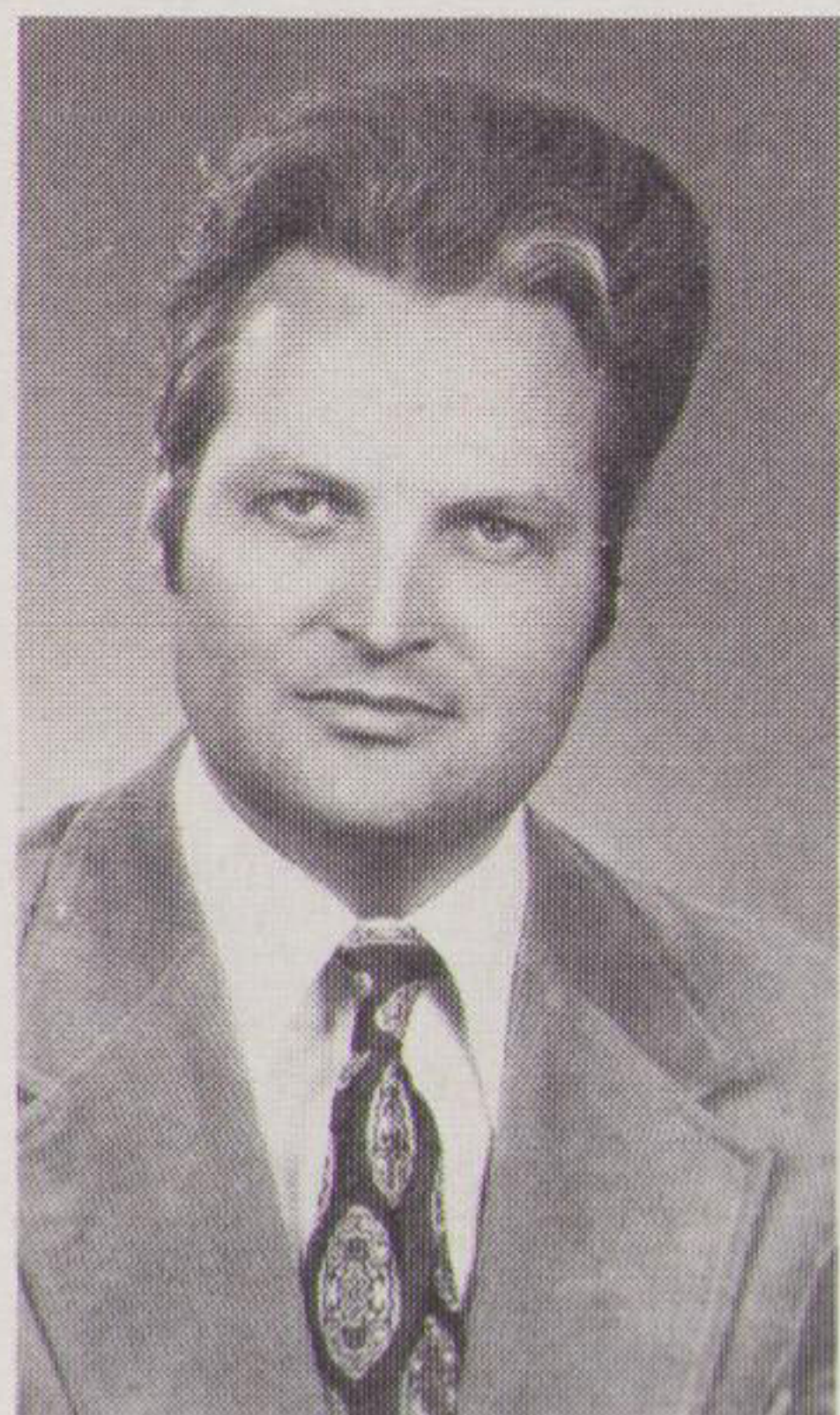
Sektor des Bundesschulwesens“, betonte Bürgermeister Schwarz, „die Errichtung des Bundesgymnasiums auf dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Areal des Werndl-parks stellte den Anfang dar. Es folgte die Verbundlichung der städtischen Handelsakademie und Handelsschule und der gemeinsame Neubau der Bundeshandelsakademie und Bundeshandelschule auf dem Gelände des ehemaligen „Frohe-Jugend“-Platzes an der Leopold Werndl-Straße und anstelle der alten städtischen Handelsschule an der Neue Welt-Gasse entstand im Zusammenwirken

von Bund und Stadt die neue Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik. Schließlich ging auch noch die ehemalige städtische Frauenberufsschule an den Bund über und wurde zur Höheren Bundeslehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe. Als letzte höhere Schule wird derzeit die HTL ausgebaut. Diese vielfältigen Aktivitäten brachten eine große Erweiterung des Bildungsangebotes für die Jugend unserer Stadt und ihrer Umlandregionen“, sagte Bürgermeister Schwarz, „durch die Übernahme der früher städtischen Schulen durch den Bund wurde das

Budget der Stadt fühlbar entlastet. Mit all diesen Maßnahmen ist der Name von Sektionschef Dr. März untrennbar verbunden, ich nehme gerne die Gelegenheit wahr, Ihnen, Herr Dr. März, im Namen der Stadt Steyr für Ihr Verständnis und Ihre stete Kooperationsbereitschaft zu danken.“

Der Festakt wurde von der Spielmusik der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik und Werner Schörkl, Gitarre, und Günter Himmelbauer, Blockflöte, musikalisch umrahmt.

Dipl.-Ing. Vorderwinkler zum Baudirektor bestellt



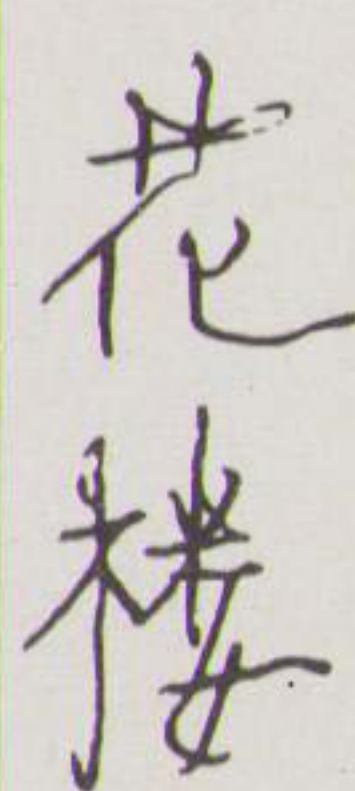
Der Stadtsenat bestellte Senatsrat Dipl.-Ing. Helmut VORDERWINKLER mit Wirkung vom 1. Jänner 1985 zum Baudirektor der Stadt Steyr.

Dipl.-Ing. Vorderwinkler, geboren am 13. September 1940, studierte nach der Matura am Bundesrealgymnasium Steyr an der Universität für Bodenkultur in Wien Kulturtechnik und kam 1966 als Sachbearbeiter in das Steyrer Stadtbauamt, wobei er Agenden des Hoch- und Tiefbaues sowie Agenden des technischen Amtssachverständigen betreute. 1969 legte Dipl.-Ing. Vorderwinkler die Prüfung für den Höheren Baudienst ab (Ziviltechnikerprüfung), wurde 1974 zum Leiter des Tiefbaureferates und als Stellvertreter des Baudirektors bestellt. Der bisherige Baudirektor, Obersenatsrat Dipl.-Ing. Otto EHLER, trat mit 31. Dezember 1984 in den Ruhestand. Zum Stellvertreter von Baudirektor Dipl.-Ing. Vorderwinkler wurde Oberbaurat Dipl.-Ing. Wolfgang Lutz bestellt.



STÄNDIG STEIGEND IST DAS INTERESSE DES AUSLANDES FÜR DAS WEIHNACHTSPOSTAMT CHRISTKINDL, das heuer wieder mit einem hervorragenden Ergebnis schloß. 1,8 Millionen Sendungen wurden abgefertigt. Der Zuwachs von Poststücken aus dem Ausland betrug bis zu 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Großen Anteil an dieser Steigerung haben besonders Belgien, die Niederlande und Italien. Das Weihnachtspostamt zählte in dieser Saison an die 100.000 Besucher. Immer mehr Ausländer kommen persönlich nach Christkindl.
Foto: Kranzmayr

Türkei ein verlässlicher Partner Steyrs – Bereits 20.000 Traktor-Sets geliefert



Besuchen Sie unser
LOTOSHAUS
GLEINKER GASSE 14
4400 Steyr, Tel. (0 72 52) 63 8 52

Am 18. Dezember wurde in Steyr das 20.000ste bisher in die Türkei gelieferte Traktor-Set abgefertigt. Wie dabei mitgeteilt wurde, liegt in Steyr bereits eine Bestellung über weitere 5000 Stück vor. Die Traktor-Sets werden vom türkischen Partner, der Firma Donatim in Adapazari, komplettiert und vermarktet.

Die Türkei ist heute für Steyr einer der

wichtigsten Traktorexportmärkte. Er wurde 1976/77 mit der Lieferung von 1250 Komplett-Traktoren erschlossen. Da vorzusehen war, daß die türkische Regierung den Import von Komplett-Traktoren verbieten wird, ging Steyr 1978 mit der Agrarorganisation „Donatim“ einen Kooperationsvertrag ein, der die Zulieferung von Sets aus Steyr und die Endfertigung der Traktoren in der Türkei vorsieht. Derzeit werden bei Donatim täglich 25 Steyr-Traktoren montiert. Es handelt sich dabei um Traktoren des Modells Steyr 768, das nun durch den Nachfolgetyp Steyr 8073 abgelöst wird. Für den neuen Traktor liegen bereits über 1000 Bestellungen vor. Daher beabsichtigt Donatim, die Produktion umgehend auf 30 Einheiten pro Tag zu erhöhen.

Der Marktanteil der Steyr-Traktoren in der Türkei stieg von 1976 mit 1,6 Prozent auf 13 Prozent im Jahre 1983, was Steyr den zweiten Platz in der Zulassungsstatistik einbrachte. Bisher konnte Steyr Lieferungen im Wert von über zwei Milliarden Schilling realisieren und erhielt diese auch während der vor einigen Jahren in der Türkei herrschenden Wirtschaftskrise prompt bezahlt.

„Für die türkischen Bauern ist der Steyr-Traktor das Qualitätsprodukt, das sie brauchen“, freute sich Mehmet A. Demirel, Vertreter des türkischen Steyr-Partners DONATIM, anlässlich der Auslieferung des 20.000. Traktor-Sets. Ing. Leopold Krenn würdigte als Leiter der Sparte Landmaschinen die Bedeutung des türkischen Marktes, der 400 Steyr-Mitarbeiter beschäftigt.

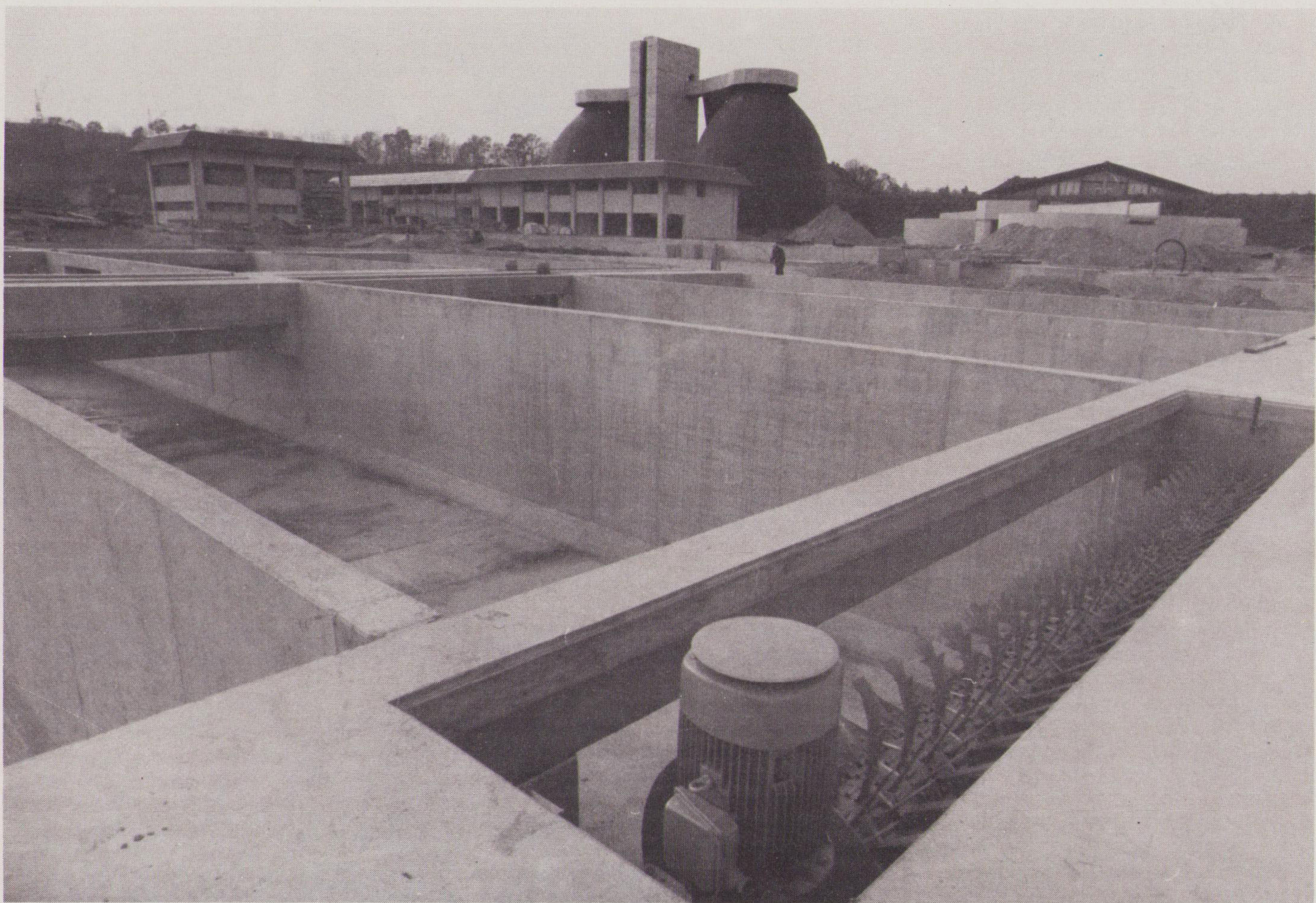


Gute Fahrt im Neuen Jahr
Ihre Kfz-Werkstätte

TOYOTA
vespa

Kiesenhofer

4400 STEYR
SIERNINGER STRASSE 182
Telefon (0 72 52) 62 9 54, 62 9 55
FS 28192



Zentrale Kläranlage vor der Fertigstellung

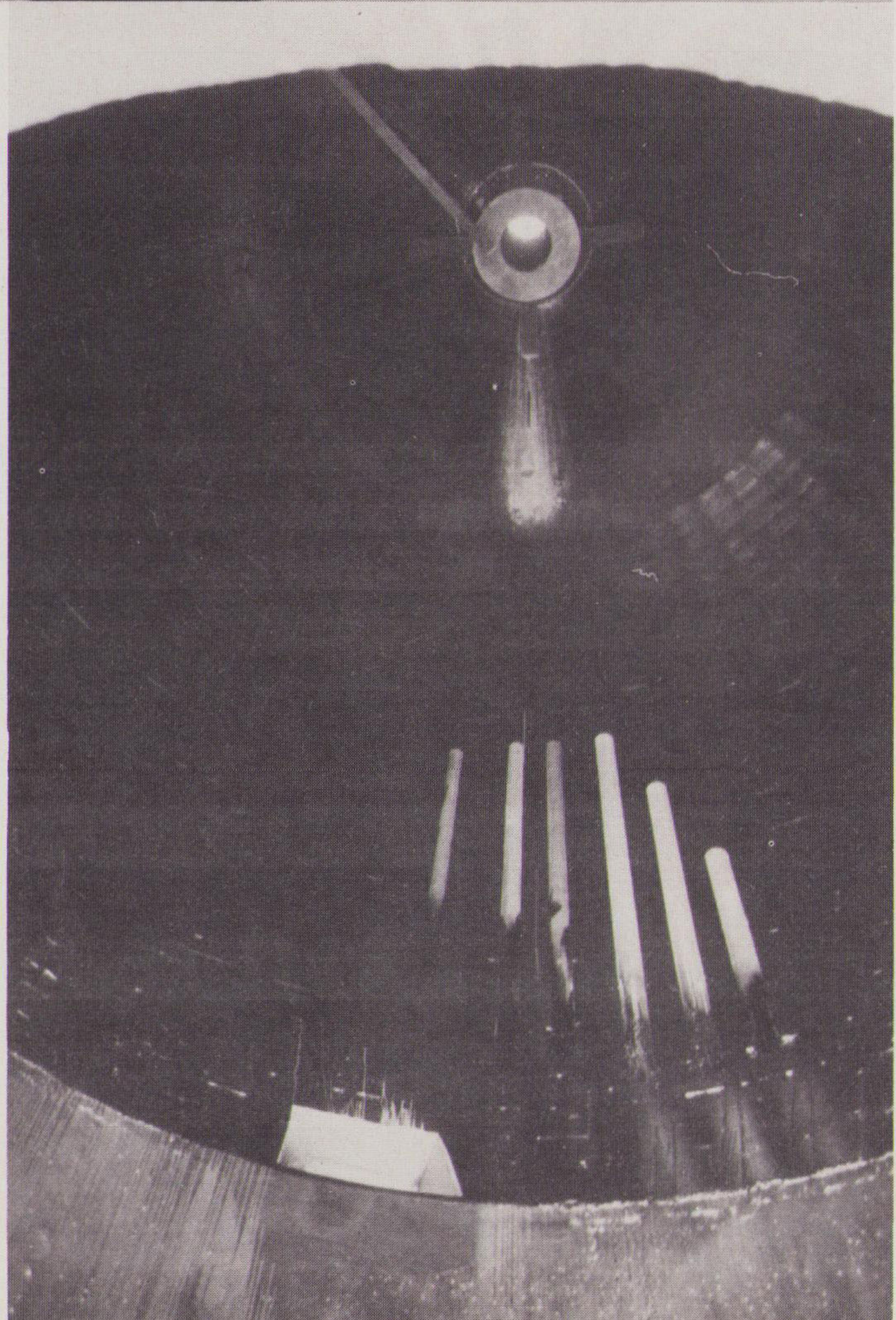
Die Baumaßnahmen für die Errichtung der Zentralen Kläranlage in Hausleiten sind bis auf Restarbeiten und die Außengestaltung fertig. Derzeit erfolgt die maschinelle und elektrotechnische Ausrüstung mit einem Kostenaufwand von 76 Millionen Schilling. Im Vordergrund des Bildes oben einer der Mammutrotoren, der für die Einbringung des Sauerstoffes in die hundert Meter langen Belebungsbecken sorgt. Im Hintergrund sind neben den Faultürmen das Betriebs- und Rechengebäude zu sehen.

Blick in einen der Faultürme, von denen jeder dreitausend Kubikmeter umfaßt. In diesen Behältern wird der Klärschlamm unter Einfluß von Methangasbakterien für die Endlagerung vorbereitet.

Fotos: Hartlauer

Brennstoffaktion der Stadt Steyr

Aufgrund der Kältewelle führt die Stadt Steyr eine außerordentliche Brennstoffaktion durch und gewährt Empfängern von Mindestpensionen einen Beitrag von 500 Schilling pro Haushalt. Es handelt sich hier um eine Soforthilfe, für die kein Antrag zu stellen ist. Bürgermeister Schwarz hat Anweisung gegeben, die Beträge per Post sofort auszuzahlen. Die Stadt gibt für diese Aktion 400.000 Schilling aus.



3,8 Millionen S für Ausbau der Steiner- und Klosterstraße

Die Steiner Straße und die Klosterstraße sind mit ihren Engstellen und unübersichtlichen Kurven dem Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen. Sehr schlecht ist auch der Zustand des Fahrbahnbelauges. Das im Auftrag der Stadt erstellte Detailprojekt für den Ausbau der Straße von der Taborschule bis zur Gleinker Hauptstraße sieht auch einen einseitigen Gehsteig und einen Radweg vor. Der Gemeinderat bewilligte 3,870.000 Schilling für Grundeinlösen und Honorare der Sachverständigen.

Dritte Fahrspur für Tomitzstraße

Im Zuge der Bauarbeiten für den Straßenabstieg Tomitzstraße – Schwimmschulstraße wird in der Tomitzstraße eine dritte Fahrspur als Linksabbiegespur in die Stelzhamerstraße angelegt. Die Bundesgebäudeverwaltung hat dafür eine 135 Quadratmeter große Grundfläche vor dem Arbeitsamt bereitgestellt. Für den Bau dieser dritten Fahrspur, der Errichtung von Autobushaltebuchten, einer Einfriedung und Ventilationsschächten bewilligte der Stadtsenat 317.118 Schilling.

1,8 Millionen S für die Restaurierung von 42 Objekten

Der Gemeinderat bewilligte für den dritten Abschnitt der Fassadenaktion 1984 einen Betrag von 702.000 Schilling als Subvention für die Restaurierung von 19 Objekten mit Gesamtherstellungskosten von 3,554.100 Schilling. Insgesamt hat die Stadt 1984 die Restaurierung von 42 Altstadtobjekten mit einem Beitrag von 1,8 Millionen Schilling gefördert. Die gesamte Investition für die restaurierten Objekte betrug sieben Millionen Schilling.

Bürgermeister
Heinrich
Schwarz
überreicht
Magister
Reinhold
Huemer die
Professor
Anton-Neumann-Medaille
für 25jährige
Mitarbeit bei der
Volkshochschule
Steyr.

Foto: Kranzmayr



Die Steyrer sind mit ihrer Volkshochschule zufrieden

Zu diesem Ergebnis führte eine im Herbst durchgeführte Befragung. Über 500 Kursteilnehmer wurden befragt. Besonders den Kursleitern wurde viel Anerkennung für ihre Arbeit ausgesprochen. Bei dieser Erhebung wurde u. a. auch ermittelt, daß 67 Prozent der in diesem Semester eingeschriebenen Hörer bereits einen oder mehrere Kurse besucht haben, und 75 Prozent der Befragten die Absicht haben, auch in Zukunft wieder Kurse zu besuchen. Als Hauptinformationsquelle über das Programm dienen das Amtsblatt und das Programmheft, als Hauptmotivationen wurden Freizeitgestaltung, das Erlernen von Fertigkeiten sowie die Erweiterung des Bildungshorizontes angeführt. Die begehrtesten Wochentage für einen Kursbesuch sind nach ihrem Beliebtheitsgrad der Mittwoch, der Montag und der Dienstag.

Natürlich gab es auch Anregungen und Kritik. Es wurden eine Reihe von Vorschlägen gemacht, von denen sicher so manche im Programm der kommenden Arbeitsjahre verwirklicht werden können. Die Kritik reichte vom mangelnden Parkraum über zu kleine Kursräume bis zu fehlenden Hilfsmitteln.

Die Volkshochschule betrachtet die Ergebnisse dieser Befragung als eine Art Standortbestimmung, deren Konsequenz ein vermehrtes Eingehen auf die Wünsche der Bevölkerung sein wird. Schon vor einigen Monaten wurden aus den Anmeldungen im abgelaufenen Arbeitsjahr die Wohnsitzgemeinden der Kursteilnehmer ermittelt. Fast 80 Prozent der Hörer kommen aus der Stadt Steyr selbst. Entsprechend ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung sind die Christkindlsiedlung, die „Innere Stadt“ und der Tabor besonders gut vertreten. Die gut 20 Prozent an auswärtigen Hörern kommen aus 56 Gemeinden, an der Spitze liegen Garsten mit 4,4 Prozent vor St. Ulrich mit 2,5 Prozent und Haidershofen mit 2,2 Prozent. Aus Anlaß des diesjährigen Mitarbeiterabends der Volkshochschule am 30. November 1984 wurden vier Ehrungen vorgenommen:

Mag. Reinhold Huemer erhielt die ihm vom Gemeinderat verliehene Prof. Anton-Neumann-Medaille für 25jährige Mitarbeit, den drei Kursleiterinnen Margit Schwarz, Anny Windhager und Helga Windhager wurde für ihre zehnjährige, erfolgreiche Tätigkeit die Ehrenurkunde des Verbandes Österr. Volkshochschulen überreicht.



Eine besonders stimmungsvolle Weihnachtsfeier erlebten die Bewohner des Zentralaltersheimes mit den St. Florianer Sängerknaben, die unter der Leitung von Prof. Farnberger konzertierten. Weiters wirkten an der Feier das Bläserquintett Karl Hiebl und Kinder der VS Christkindl unter der Leitung von Veronika Breslmayr mit. Bürgermeister Schwarz hielt eine herzliche Weihnachtsansprache und überreichte bei seinem Rundgang jedem einzelnen Bewohner des Hauses einen Steyr-Bildband als Weihnachtsgabe der Stadt.

Foto: Kranzmayr

19.096 Fahrzeuge in Steyr

Wie der Jahresstatistik 1984 der Bundespolizeidirektion Steyr zu entnehmen ist, waren Ende des vergangenen Jahres insgesamt 19.096 Fahrzeuge in Steyr gemeldet, das sind um 555 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Pkw stieg innerhalb eines Jahres um 337 auf 13.224, die der Lastwagen um 61 auf 970. Mopeds gibt es 2635 (plus 99), Anhänger 1367 (plus 29), Krafträder 391 (plus 22), Kleinkrafträder 100 (minus 15), Sonderfahrzeuge 177 (plus 11), Omnibusse 34 (minus 3), Zugmaschinen 198 (plus 14).

Zu den Lenkerprüfungen sind im vergangenen Jahr 754 Männer und 550 Frauen angetreten. Während bei den Frauen 62,4 Prozent bestanden, waren es bei den Männern nur 57,7 Prozent.

1010 Unfälle im Stadtgebiet in einem Jahr

1984 gab es im Stadtgebiet 1010 Unfälle mit einem Toten, 306 Verletzten und 370 Fälle von Fahrerflucht. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Unfälle um 44 Prozent erhöht, die Fahrerfluchtdelikte stiegen um 41 Prozent. Als Hauptursache für diese Entwicklung sieht die Polizei bei den Unfällen das erhöhte Verkehrsaufkommen in Steyr, vor allem auch im Zusammenhang mit den neuen Einkaufsmöglichkeiten. Die finanziellen Konsequenzen des Malussystems der Kraftfahrzeugversicherung sind der Hauptgrund für das starke Ansteigen der Fälle von Fahrerflucht.

Alkoholisierte Lenker verursachten im vergangenen Jahr 33 Unfälle, bei denen vier Personen schwer und zehn leicht verletzt wurden. Insgesamt wurden 252

Aus dem Stadtsenat

Der Stadtsenat bewilligte 24.500 Schilling als Fahrtkostenzuschuß für sieben berufstätige Studenten, die den Abendlehrgang der Höheren Technischen Bundeslehranstalt für Berufstätige in Linz oder die Universität Linz besuchen. Für den Ankauf eines Ölbildes von Dr. Friedrich Thiemann zur Erweiterung der Sammlung von Steyrer Ansichten im Heimathaus wurden 30.000 Schilling freigegeben. Die Restaurierung der Probenräume für die Stadtkapelle und die Verlegung der Teppichböden kostet 85.400 Schilling. Für den Ankauf von Mülltonnen wurden 141.000 Schilling freigegeben. Um im Rahmen der Gewerbeverfahren und des verstärkten Umweltschutzes Lärmmessungen kurzfristig durchführen zu können, bewilligte der Stadtsenat den Ankauf eines Schallmeßgerätes zum Preis von 184.000 Schilling.

Zum Ankauf eines Filmprojektors für Veranstaltungen der Volkshochschule bewilligte der Stadtsenat 30.000 Schilling. Die Steyrer Sportvereine bekommen die im Jahre 1984 bezahlte Lustbarkeitsabgabe in Höhe von 159.200 Schilling als Subvention von der Stadt zurück. Der Gastwirt Franz Baumgartner, in dessen Haus das Weihnachtspostamt Christkindl unter-

gebracht ist, hat anstelle der baufälligen Holzveranda mit großem Investitionsaufwand zur besseren gastronomischen Betreuung der Gäste einen neuen Saal errichtet. Die Stadt fördert die auch im Interesse des Fremdenverkehrs wichtige Aktivität mit 100.000 Schilling. Zu den Schulschikursen der Steyrer Pflichtschulen gewährte der Stadtsenat eine Subvention von 69.000 Schilling. Der Zuschuß der Stadt zur Reduzierung der Garagenmieten im Stadtteil Resthof beträgt für das vierte Quartal 1984 178.300 Schilling. Die Instandhaltung von Anlagen der öffentlichen Straßenbeleuchtung kostet 150.000 Schilling. Für Erhaltungsarbeiten und die Beseitigung von Hochwasserschäden am Ramingbach und Erhaltungsmaßnahmen im Ennsfluß bewilligte der Stadtsenat 80.000 Schilling, als Interessentenbeitrag zur Erhaltung des Kugelfangwehres zahlt die Stadt 60.000 Schilling. Im Zuge der Umbaumaßnahmen im Altersheim wurden für Fliesenlegerarbeiten 132.000 Schilling freigegeben. Die Ferienaktionen von Steyrer Jugendorganisationen subventionierte die Stadt mit 73.300 Schilling. Für die Instandsetzung von Sirenenanlagen und die Anschaffung von Feuerwehrbekleidung bewilligte der Stadtsenat 83.000 Schilling.

Personen wegen Lenkens von Fahrzeugen in alkoholisiertem Zustand mit Geldstrafen in Höhe von 1,7 Millionen Schilling belegt, außerdem wurden 156 Tage Arrest verhängt. 61 Personen wurden wegen Fahrerflucht bestraft.

Im Wege des Strafvollzuges wurden insgesamt 3,3 Millionen Schilling eingebracht, das sind um 700.000 Schilling weniger als im Vorjahr.

Bürgermeister kommt zu den Bürgern

Bürgermeister Heinrich Schwarz kommt zum Gespräch mit den Bürgern in die einzelnen Stadtteile, um sich direkt vor Ort über Anliegen und Probleme der Bevölkerung zu informieren.

Die nächsten Sprechtage finden am Donnerstag, 31. Jänner 1985, im Gasthaus Baumgartner in Christkindl, und am Dienstag, 5. Februar 1985, im Lehrlingsheim Ennsleite, jeweils ab 18 Uhr, statt.

Magistrat Steyr, Stadtbauamt, Bau-5400/84

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung der Möblierung für das Zentralaltersheim Steyr.

Die Unterlagen können ab 21. Jänner 1985 im Stadtbauamt, Zimmer 301, abgeholt werden. Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift „Möbellieferung Zentralaltersheim Steyr“ bis spätestens 4. Februar 1985, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anbieteröffnung findet am gleichen Tag ab 9 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 310, statt.

Der Abteilungsvorstand:
SR Dipl.-Ing. Vorderwinkler

Sprechtage der Bürgermeister und der Mitglieder des Stadtsenates

Bürgermeister Heinrich SCHWARZ:
Montag, 15 bis 18 Uhr
(Bgm. Schwarz ist unter der Tel. Nr. 25 7 11/K1. 200 DW erreichbar)

Vizebürgermeister
Leopold WIPPERSBERGER:
Montag, 15 bis 18 Uhr

Vizebürgermeister Karl FRITSCH:
Dienstag, 10 bis 12 Uhr
Donnerstag, 9 bis 10 Uhr
(während der Sprechstunde unter Tel. Nr. 25 7 11/K1. 202 DW erreichbar)

Stadtrat Ingrid EHRENHUBER:
Zentralaltersheim:

Donnerstag, 8 bis 9.30 Uhr
Rathaus: Donnerstag, 10 bis 12 Uhr

Stadtrat Karl FEUERHUBER:
Freitag, 8 bis 12 Uhr

Stadtrat Rudolf PIMSL:
Donnerstag, 7.30 bis 10 Uhr

Stadtrat Rudolf STEINMASSL:
Mittwoch, 10 bis 11.30 Uhr

Stadtrat Manfred WALLNER:
Montag, 8 bis 10 Uhr

Stadtrat Johann ZÖCHLING:
Dienstag, 8 bis 12 Uhr

Bürgermeister Heinrich Schwarz und Vizebürgermeister Karl Fritsch halten ihren Sprechtag in ihren Amtszimmern (Rathaus, 1. Stock) ab.

Vizebürgermeister Leopold Wippersberger und alle Stadträte halten ihre Sprechtage im Rathaus, Sprechzimmer, 1. Stock, ab. Sie sind dort unter der Tel. Nr. 25 7 11/K1. 205 DW erreichbar.

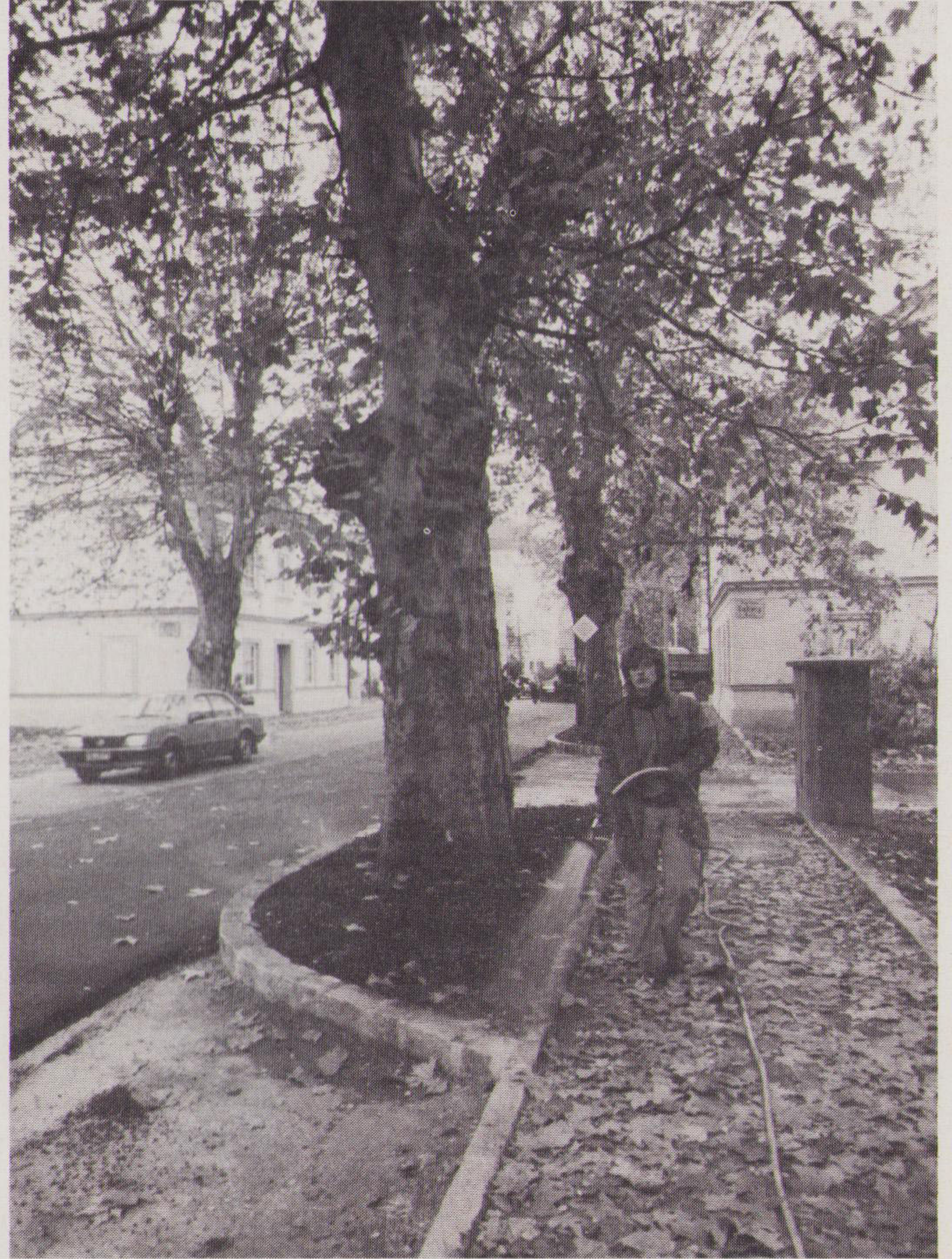
In den letzten drei Jahren hat die Stadt im Wehrgrabengebiet 5,6 Millionen Schilling für Straßen, Gehwege, Straßenbeleuchtung und Rollschuhplatz ausgegeben. Allein die Generalsanierung des Waffenfabriksteges kostete 1,3 Millionen Schilling. Für die Sanierung der Schwimmschulstraße, die Errichtung von Autobusbuchten und die Straßenbeleuchtung wurden 1.060.000 Schilling investiert. Neue Asphaltbeläge erhielten Fahrbahn und Gehsteig der Wehrgrabengasse, der Gehsteig im Kohlinger, die Fabrikstraße und der Gehweg an der Direktionsstraße. Neue Verschleißschichten wurden auf der Josef Werndl-Gasse, der Leopold-, Schaft-, Josef-, Neue-Welt-, Anna-, Ludwig-, Karolinen- und Schießstättengasse aufgebracht. Der neue Rollschuhplatz mit Zugang kostete 380.000 Schilling.



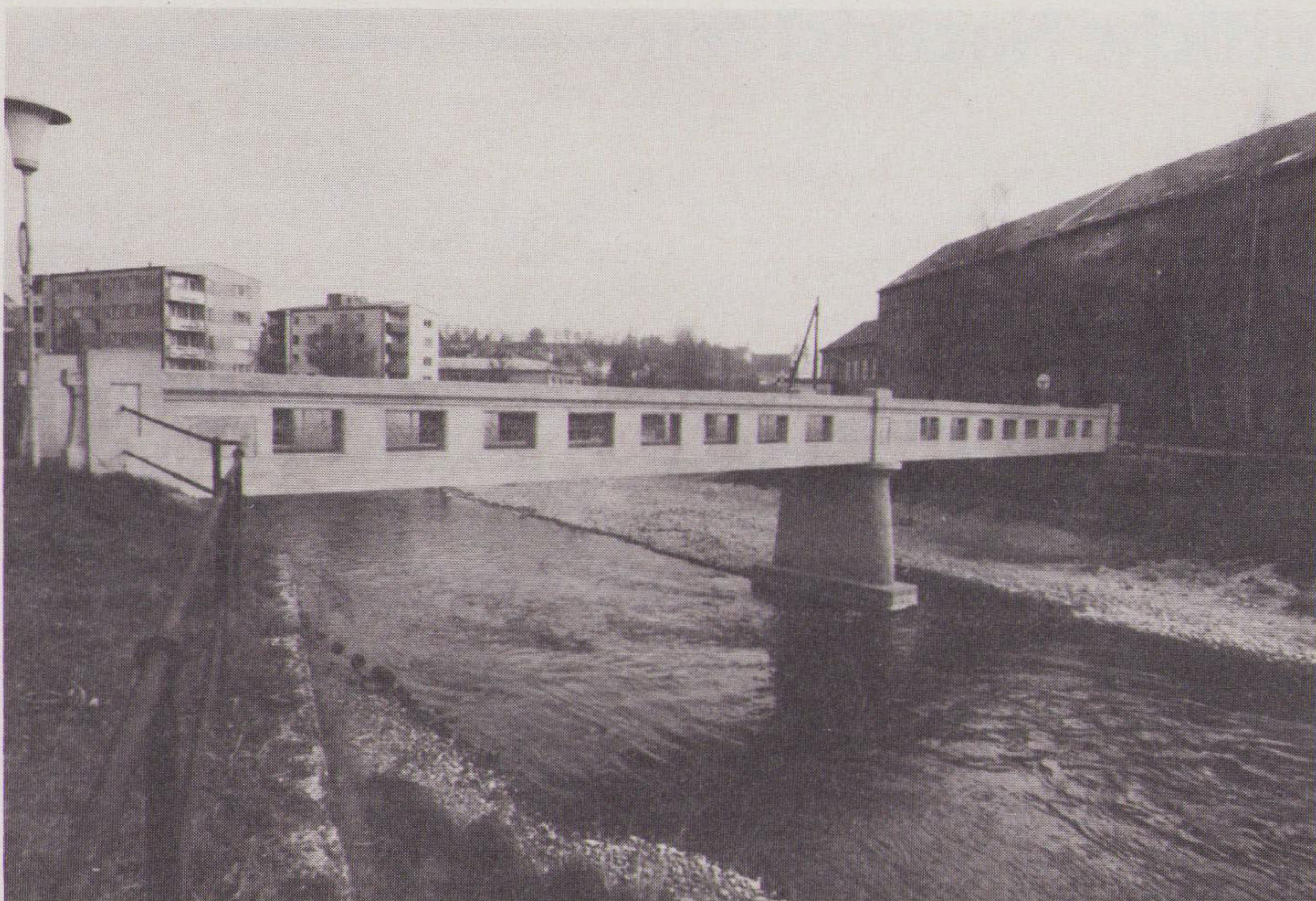
Im Bereich der Schwimmschulstraße wurden heuer alle Versorgungsleitungen und die Asphaltdecken erneuert, damit nach Eröffnung des Straßentunnels eine durchgängig sanierte Fahrbahn als letztes Stück des innerstädtischen Verkehrsringes zur Verfügung steht.

Fotos: Hartlauer

5,6 Millionen S für Straßen und Gehwege im Wehrgrabengebiet investiert



Im Zuge der Sanierung der Schwimmschulstraße wurden die Busbuchten den Anforderungen entsprechend ausgebaut. – Zwischen Fahrbahn und Gehsteig wurden entlang der Platanen-Allee Grünstreifen angelegt. Dieser Streifen war früher asphaltiert. Nun kommt das Regenwasser besser zu den Wurzeln der Bäume, die außerdem auch noch mit Langzeitdünger genährt wurden, so daß alle Voraussetzungen gegeben sind, daß die alten Bäume noch lange gedeihen.



Der generalsanierte Waffenfabriksteg und der neu gestaltete Vorplatz (Bild unten).



Anmeldungen zur Aufnahme in die Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, Neue Welt-Gasse 2

für den 1. Jahrgang der neuen fünfjährigen Schultype mit Maturaabschluß werden vom 28. 2. bis 30. 3. 1985 in der Zeit von Montag bis Freitag von 8 bis 12, Montag auch von 13 bis 15 Uhr, entgegengenommen. Telefonische Auskünfte können Montag bis Freitag unter der Tel.-Nr. 0 72 52/26 2 88 eingeholt werden.

Aufnahmevoraussetzungen sind ein positives Zeugnis über die 8. Schulstufe der Pflichtschulzeit und die Ablegung einer Eignungsprüfung. Die Anmeldung für die Eignungsprüfung erfolgt nach Vorlage der Schulnachricht über das 1. Semester des laufenden Schuljahres, nähere Bestimmungen über die Durchführung der Prüfung wird das Unterrichtsministerium zeitgerecht erlassen.

Verkauf von Gewerbegrundstücken an der Haager Straße

Der Gemeinderat bewilligte den Verkauf von zwei Gewerbegrundstücken an der Haager Straße im Ausmaß von insgesamt 4730 Quadratmetern an den Transportunternehmer Günther Hittinger und den Mechaniker und Kraftfahrzeuglackierer Braunschmied. Der Verkauf erfolgt in beiden Fällen unter der Bedingung, daß innerhalb von drei Jahren auf diesen Grundstücken eine gewerbliche Betriebsanlage errichtet wird.

*

IM VEREINSREGISTER Steyrs waren Ende des vergangenen Jahres 297 (281) Vereine eingetragen. Es fanden insgesamt 221 (189) Vereinsversammlungen statt.

Jugendkontaktbeamte nun auch in Steyr

Nachdem die Einrichtung von Jugendkontaktbeamten bei den Bundespolizeidirektionen Wien, Graz und Linz bereits erfolgreich erprobt wurde, kommen nun auch in Steyr Jugendkontaktbeamte mit dem Ziel zum Einsatz, einen vorurteilsfreien Dialog zwischen Jugendlichen und Polizei herzustellen.

Neben diesen grundsätzlichen Projektzielen erwartet die Exekutive auf lange Sicht einen Rückgang der Jugendkriminalität durch vermehrte Aufklärungstätigkeit in bezug auf die rechtliche Verantwortung der Jugendlichen, einen Abbau der manchmal bei Amtshandlungen feststellbaren Aggressionen und schließlich durch das Wirken als „Anwalt der Jugend“ eine Verbesserung der Beziehungen zwischen Jugend und älterer Generation.



Gottfried
WASER

Wilhelm
LAUSSERMAIER

Als Jugendkontaktbeamte sind in Steyr Bezirksinspektor Gottfried WASER, 39 Jahre, Wachzimmer Ennser Straße, und Inspektor Wilhelm LAUSSERMAIER, 21 Jahre, Wachzimmer Münchenholz, eingesetzt. Projektleiter ist Oberleutnant Hellmut Zlabinger.

Natürlich können die gestellten Aufgaben von den genannten Beamten nicht allein bewältigt werden. Alle Sicherheitswachebeamten wurden daher beauftragt, Gesprächsbereitschaft zu Jugendlichen zu zeigen, in Gesprächen mit Jugendlichen aufklärend zu wirken, wobei den Jugendschutzbestimmungen, verkehrs- und kraftfahrrechtlichen Vorschriften und häufig übertretenen strafrechtlichen Bestimmungen, wie z. B. Sachbeschädigung, Diebstahl, Entwendung und Körperverletzung, besondere Bedeutung zukommt. Außerdem sollen schwierige Anliegen, Ersuchen, Probleme, die von Jugendlichen an einen Sicherheitswachebeamten herangetragen werden, an einen der beiden Jugendkontaktbeamten oder den Projektleiter weitergeleitet werden.

*

BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG. Mit Ende 1984 waren in Steyr 43.387 Personen polizeilich gemeldet, davon 1820 Ausländer.

GWG, Städtische Liegenschaftsverwaltung, HV-21/74

Öffentliche Ausschreibung

über die Lieferung und Montage von Kunststoffschnelltauschfenstern im GWG-Objekt Willnerstraße 8, 10, 12.

Die Anbotunterlagen können ab 15. Jänner 1985 in der Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, abgeholt werden. Die Anbote sind verschlossen mit der Aufschrift „Anbot – Kunststoffschnelltauschfenster Willnerstraße 8, 10, 12“ bis 7. Februar 1985, 10 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates Steyr, Zimmer 232, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tag um 10.15 Uhr in der Liegenschaftsverwaltung, Zimmer 115, statt.

Der Abteilungsvorstand:
Direktor OAR. Brechtelsbauer



Magistrat Steyr, Abteilung I, Pol-7703/84; Pol-7702/84
Betreteverbot von Gaststätten

Mitteilung

Die Bezirkshauptmannschaft Amstetten hat folgenden Personen das Betreten von Betrieben des Gast- und Schankgewerbes, in denen alkoholische Getränke verarbeitet werden, für den Bereich des Verwaltungsbezirkes der Stadt Steyr verboten.

Mit Bescheid vom 11. Oktober 1984, Zl. 11-S/81, Herrn Johann Hörtnner, geb. 15. 5. 1914, bis einschließlich 11. 10. 1985.

Mit Bescheid vom 23. 10. 1984, Zl. 11-S/84, Herrn Ernst Weigl, geb. 26. 4. 1942, bis einschließlich 23. 10. 1985.

Die Gastwirte im Bereich der Stadt Steyr werden um Kenntnisnahme und Darnachrichtung ersucht.

Der Abteilungsvorstand:
OMR. Dr. Viol



Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, GemXIII-6494/84
Kanalbenützungsgebührenordnung der Stadt Steyr; Novellierung

Verordnung

des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 13. Dezember 1984, mit der die Kanalbenützungsgebührenordnung der Stadt Steyr geändert wird.

Die Kanalbenützungsgebührenordnung der Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates am 29. 3. 1976, Zl. GemXIII-1506/76, in der Fassung der Gemeinderatsbeschlüsse vom 5. 12. 1978, GemXIII-2972/78, vom 7. 2. 1980, GemXIII-6878/78, und vom 24. 11. 1983, GemXIII-6090/83, wird wie folgt geändert:

Artikel I

§ 6 – Vorschreibung und Einhebung der

Gebühr – der Kanalbenützungsgebührenordnung der Stadt Steyr hat zu lauten:

1) Die Kanalbenützungsgebühr wird jährlich gleichzeitig mit den Hausabgaben im nachhinein vorgeschrieben und eingehoben. Auf diese Kanalbenützungsgebühr ist vierteljährlich eine Vorauszahlung zu leisten, deren Höhe sich aufgrund des durchschnittlichen Wasserverbrauches des Vorjahres errechnet. Diese vierteljährlichen Vorauszahlungen sind bei der jährlich im nachhinein erfolgenden Gebühreenvorschreibung in Anrechnung zu bringen.

2) Im Jahr der Herstellung des Kanalan schlusses hat eine vierteljährliche Vorauszahlung im Sinne des Abs. 1) nicht zu erfolgen.

Artikel II

Diese Verordnung tritt gemäß § 62 (2) des Statutes für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11, mit Ablauf des Tages der Kundmachung im Amtsblatt der Stadt Steyr in Kraft.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz



Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-1588/83
Bebauungsplan „Grubergründe Landarbeitersiedlung“

Kundmachung

Gemäß § 21 Abs. 4 OÖ. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972, wird in der Zeit vom 20. Dezember 1984 bis 27. Februar 1985 darauf hingewiesen, daß der Bebauungsplan Nr. 49 „Grubergründe – Landarbeitersiedlung“ durch sechs Wochen, das ist vom 15. Jänner 1985 bis einschließlich 27. Februar 1985 zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr, Stadtbauamt, während der Amtsstunden aufliegt.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen. Weiters wird dies im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht.

Das Planungsgebiet umfaßt die Landarbeitersiedlung sowie die im Eigentum der Stadt Steyr befindlichen Grubergründe, welche im Norden, getrennt durch die Winklinger Straße, an das Gemeindegebiet Dietach angrenzen. Im Westen schließt das Gebiet an Betriebsflächen, die sich zum geringen Teil auf dem Gebiet der Stadt Steyr befinden, an. Im Süden befindet sich eine Forstfläche. Es ist vorgesehen, die unverbauten Grundstücksflächen mit eingeschossigen Einfamilienwohnhäusern mit ausgebautem Dachgeschoß, in offener Bauweise zu überbauen. Im Bereich der überbauten Landarbeitersiedlung ist keine wesentliche Erweiterung der Baufläche bzw. Verdichtung der Baumasse vorgesehen.

Die Ver- und Entsorgung, wie Kanal, Wasser und elektrische Energie, erfolgt über bestehende Leitungen in der Winklinger Straße. Sämtliche, auf der Parzelle zu errichtenden Gebäude, einschließlich Garagen, dürfen, mit Ausnahme der Nebengebäude, nur innerhalb der Baufluchtlinie errichtet werden. Die angeführte Bebauungsdichte von 70 Prozent darf nicht überschritten werden.

Überdeckte Pkw-Abstellplätze werden in der Ermittlung des bebauten Anteiles berücksichtigt. Der Platz vor dem Garagator muß eine Mindestdiefe von fünf Metern, gemessen von der Straßengrundgrenze, aufweisen. Vorgärten sind zu begrünen und mit nicht verkehrsbehinderndem Bewuchs zu versehen.

Für sämtliche neuen Wohngebäude ist verbindlich ein Krüppelwalmdach mit einer Neigung von 40 Prozent vorgesehen. Die Belichtung von Wohnräumen im Bereich der Dachfläche kann durch Dachgauben bzw. Dachflächenfenster erfolgen. Vorbauten im Sinne des § 33, OÖ. Bauordnung, sind nicht gestattet. Insbesondere im Vorgartenbereich darf der Dachvorsprung nicht über den 2-Meter-Abstand hinausragen. Die planlich festgelegte Firsthöhe von acht Metern wird vom fertigen Straßenniveau beim Eingangsbereich gemessen.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz



Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau3-3269/82

Beitrag zu den Kosten der Herstellung der Gehsteige öffentlicher Verkehrsflächen

Verordnung

des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 29. November 1984, womit der Beitrag zu den Kosten der Herstellung des Gehsteiges öffentlicher Verkehrsflächen festgesetzt wird.

Gemäß § 21 Abs. 2 lit. b) Oö. Bauordnung, LGBl. Nr. 35/1976 idGF., sowie aufgrund der §§ 43 Abs. 1 Ziff. 3 und 62 des Statutes für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11, wird verordnet:

1) Der Einheitssatz für die Berechnung des Beitrages zu den Kosten der Herstellung des Gehsteiges öffentlicher Verkehrsflächen wird nach den Durchschnittskosten der Herstellung von Gehsteigen in mittelschwerer Befestigung einschließlich Gehsteigeinfassung in der im Gebiet der Stadt Steyr ortsüblichen Ausführung mit S 700.–/m² festgesetzt.

2) Diese Verordnung tritt mit 1. März 1985 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 28. Mai 1982, mit welcher der Einheitssatz zur Berechnung des Beitrages zu den Kosten der Herstellung des Gehsteiges öffentlicher Verkehrsflächen mit S 625.–/m² festgesetzt wurde, außer Kraft.

Der Bürgermeister:
Heinrich Schwarz

STEYR CHRONIK

Vor 75 Jahren

BALL DER STADT STEYR: „Von den Carnevalsfesten, welche im heurigen Fasching in Steyr veranstaltet werden, wird dem ‚Ball der Stadt Steyr‘ das lebhafteste Interesse entgegengebracht und wird seitens des Ballkomitees, an dessen Spitze Herr Bürgermeister Franz Lang steht, alles aufgeboten, dieses Ballfest der Stadt Steyr so gediegen und animiert zu gestalten, als es eben möglich ist. Der Ball wird Dienstag, dem 18. Jänner, in den Casino-Lokalitäten abgehalten und besorgt hierbei die Ballmusik die Musikkapelle des heimischen k. u. k. Infanterie-Regimentes Nr. 14 aus Linz.“

„Prinz Ludwig von Sachsen-Coburg und Gotha hat dem Tonwarenfabrikanten k. u. k. Hoflieferanten **RUDOLF SOMMERHUBER** den Titel ‚Kammerlieferant‘ verliehen und dem ausgezeichneten Geschäftsmann auch die Führung des Herzoglich-Sächsischen Wappens im geschäftlichen Verkehr gestattet.“

Dem Komitee für Erbauung der elektrischen Bahn Linz – St. Florian – Steyr wurde vom k. k. Eisenbahnministerium mit dem Erlasse Z. 45578/3 ex 1909 die erbetene Bewilligung der Trassenrevision und Stationskommission erteilt.

AUSZEICHNUNG: Dem Architekten und Stadtbaumeister in Wien, Herrn Anton Gürlich, der bekanntlich als Architekt beim Bau des neuen Sparkassengebäudes und der Industriehalle mitgewirkt hat

und noch heute als technischer Experte der Sparkasse in Steyr fungiert, wurde mit kaiserlicher Entschliebung vom 26. Jänner der Titel eines k. k. Baurates verliehen.

Der Vorstand der **BANK FÜR OBERÖSTERREICH UND SALZBURG** hat in seiner letzten Plenarsitzung die Errichtung einer Filiale in Steyr beschlossen.

Vor 50 Jahren

Der **VORANSCHLAG DER STADT STEYR** für das Jahr 1935 beträgt bei den Einnahmen S 1.449.800.– und bei den Ausgaben S 1.996.300.–. Der Abgang beläuft sich daher auf S 519.500.–.

Beim **ARBEITSAMT STEYR** beträgt die Zahl der zur Arbeitsvermittlung vorgemerkten Personen Mitte Jänner 1935 7.187 (5.809 Männer und 1.378 Frauen) und ist im Vergleich zum Monatsersten um 205 gestiegen.

„Im Rahmen der **WINTERHILFE** gelangt verbilligtes Rindfleisch zum Preis von 80 Groschen per Kilogramm zur Ausgabe. Bezugsberechtigt sind alle Notstandsunterstützungsempfänger, sofern sie nicht alleinstehend sind, Altersrentner, Kleinrentner und Bezieher eines monatlichen laufenden Armengeldes.“

MICHAEL BLÜMELHUBER wird vom Staatssekretär für Unterricht auf die Dauer von drei Jahren (bis Ende 1937) als ehrenamtlicher Konservator der Zentralstelle für Denkmalschutz, für kunsthistorische und technische Agenden des Verwaltungsbezirkes Steyr wiederbestellt.

Vor 25 Jahren

Die **UNFALLSTATISTIK** des **OÖAMTC** nennt Steyr als die verkehrssicherste Stadt des Landes

Oberösterreich. Im Bereich der Stadt haben sich im Jahre 1959 504 Unfälle ereignet. In Steyr kommt auf 77 Einwohner ein Verkehrsunfall, in Linz auf 50, in Wels auf je 45, im übrigen Landesgebiet auf 112.

Das Standesamt Steyr meldet einen neuen **GEBURTENREKORD**. Im Jahr 1959 wurden in Steyr 1727 Kinder geboren, das sind um 115 mehr als 1958. Etwa zwei Drittel der Neugeborenen stammen von Eltern außerhalb Steyrs.

Im Jahre 1959 wurden in Steyr 38.799 **BEWOHNER** und 2.329 **AUTOS** gezählt (Bundespolizeikommissariat Steyr).

Der **ARBEITERBETRIEBSRAT DER STEYR-DAIMLER-PUCH AG** stimmt dem Vorschlag der Werksdirektion zu, ab 1. Februar wieder die „variable Arbeitszeit“ einzuführen.

Vor 10 Jahren

In einer Festsitzung des Gemeinderates am 10. Jänner wird dem Altbürgermeister der Stadt Steyr **JOSEF FELLINGER** – als höchste Auszeichnung der Stadt – die Ehrenbürgerwürde verliehen. Am gleichen Tag feiert Josef Fellingner seinen 65. Geburtstag. Josef Fellingner wurde 1945 in den Gemeinderat gewählt und 1949 in den Stadtsenat berufen. Von November 1957 bis Jänner 1958 war er Bürgermeister-Stellvertreter. Am 16. Jänner 1958 wurde er nach dem Rücktritt von Bürgermeister Leopold Steinbrecher zum Bürgermeister der Stadt Steyr gewählt. In den Jahren 1960 und 1967 folgte seine Wiederwahl. Am 1. Oktober 1974 legte Fellingner sein Amt zurück. Die Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Steyr erfolgte in Anerkennung und Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um den Aufbau der Stadt, im besonderen in seiner 17jährigen Amtszeit als Bürgermeister.

Die Objekte VI und VII der ehemaligen Österr. Waffenfabriks-gesellschaft. Hier wurden Gewehrteile poliert, montiert und verpackt. Mittels Wasserkraft wurden 84 Maschinen betrieben.



Berufliche Weiterbildung Sinnvolle Freizeitgestaltung

Kurse der Volkshochschule der Stadt Steyr Frühjahrssemester 1985

I. PERSÖNLICHKEITS- UND ALLGEMEINBILDUNG

Yoga für Anfänger. Entspannung, Körperübungen, Meditation und Atemübungen. Ine und Leo Danter. – S 320.– (24 UE), Mi, 18 – 19.30 Uhr, Schule Promenade.

Yoga für Fortgeschrittene. Entspannung, schwierige Körper- und Atemübungen und Meditation. Kurs für Absolventen des Kurses „Yoga für Anfänger“. Ine und Leo Danter. – S 320.– (24 UE), Mi, 19.30 – 21 Uhr, Schule Promenade.

Ein Weg zum positiveren und aktiveren Erleben für jene, die sich selbst und andere besser erkennen und verstehen wollen. W. Charlotte Bandzauner. – S 240.– (24 UE), Di, 8.45 – 11 Uhr, Ak-Bildungszentrum.

Kontaktgruppe für Alleinstehende und jene, die sich nicht allein fühlen wollen. Die Gestaltung ist unter anderem auf Selbsterfahrung ausgerichtet. W. Charlotte Bandzauner. – S 240.– (24 UE), Mi, 20 – 22.15 Uhr, AK-Bildungszentrum.

II. BERUFSBEZOGENE WEITERBILDUNG

Folgende Kurse werden als Stiftungskurse der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich geführt:

Kurzschrift für Anfänger. Erlernen der Verkehrsschrift, Schreibgeschwindigkeit bei systemrichtigem Schreiben von 100 bis 120 Silben/Min. ist möglich. HOL Alexander Schmidt. – S 300.– (30 UE), Mo, 18.30 – 20 Uhr, Schule Promenade.

Kurzschrift für mäßig Fortgeschrittene. Erlernen der Eilschrift. Steigerung der Schreibgeschwindigkeit auf etwa 120 – 150 Silben pro Minute. HOL Alexander Schmidt. – S 300.– (30 UE), Mo, 20 – 21.30 Uhr, Schule Promenade.

Kurzschrift – Tempotraining. Intensivkurs. Steigerung der Schreibgeschwindigkeit auf 160 Silben pro Mi-

nute. HOL Alexander Schmidt. – S 200.– (20 UE), Di und Do, 17.30 – 19 Uhr, Schule Promenade.

Folgende Kurse werden in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, geführt:

Kurzschrift nach der Integrationsmethode. Intensivkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Voraussetzung: Besuch aller 20 Kursveranstaltungen und konsequentes, tägliches Kurzschrift-Training von ca. 15 Minuten. Der Kurs findet in Übereinstimmung mit „Basis-Textverarbeitung“



Stoffdruck –
Stoffmalerei

(= Integrationskurs für Maschinschreib-Anfänger) statt, um den Besuch beider Kurse zu ermöglichen. FL. Karoline Weichselbraun. – S 600.– (60 UE), Tag und Zeit nach Vereinbarung mit den Kursteilnehmern, Schule Promenade.

Maschinschreiben für Anfänger. Intensivkurs (nur 1 Semester!). Beherrschung des gesamten Tastenfeldes (10-Finger-Tastschreiben), Schreib- und Anordnungsregeln nach den „Richtlinien für Maschinschreiben“, Maschinenkunde, Geschichte der Schreibmaschine. Allenfalls Anschriften und einfache Geschäftsbriefe. Übungsmöglichkeit ist erforderlich! HOL. Hans Brosch. – S 680.– (60 UE), Mo und Do, jeweils 18.30 – 20 Uhr oder 20 – 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Basis-Textverarbeitung – Maschinschreiben für Anfänger. Zielgruppe: Personen, die Maschinschreiben speziell für den beruflichen Einsatz benötigen. Auch für Schüler – HAK, HAS, HBLA, AHS etc. – geeignet. Das Lernen erfolgt an elektrischen Kugelkopfschreibmaschinen. Lerninhalte: Ab der Grundstellung sofort systematische und schrittweise Einbeziehung der Großschreibung, Satzzeichen, Ziffern, Zeichen und deren Anwendung, Hervorhebungsarten, Straßennamen, Abkürzungen, des Tabulators etc. nach ÖNORM A 1080, „Richtlinien für Maschinschreiben“ und der wichtigsten Regeln für das Phonodiktat nach ÖNORM A 1081. Moderner, praxisbezogener Wortschatz. Laufendes Rechtschreibtraining. Zusätzlich noch umfangreiche Vermittlung

von berufsbildenden und allgemeinbildenden Lerninhalten. Voraussetzungen: Schreibmaschine zum Üben (kein Hindernis, wenn mechanisch). Konsequentes, tägliches Maschinschreib-Training von ca. 15 Minuten und Besuch aller 20 Kursveranstaltungen. FOL Marlene Hoffmann. – S 680.– (60 UE). Tag und Zeit nach Vereinbarung mit den Kursteilnehmern und in Übereinstimmung mit dem Kurs „Kurzschrift für Anfänger unter sofortiger Einbeziehung von Eil- und Redeschrift“, um den Besuch beider Kurse zu ermöglichen. AK-Bildungszentrum.

III. AKTIVE FREIZEIT

Bridgekurs. Charles Goren – Contract Bridge, Karl Löbl. – S 300.– (30 UE), Mi, 19 – 21.15 Uhr, Altes Theater/Nebeneingang.

Zeichnen und Malen. Zeichnen hauptsächlich vor dem „lebenden Modell“ (Kopf, Figur). Besprechung mitgebrachter Arbeiten. Technik nach Belieben, angepaßt an örtliche und zeitliche Bedingungen. Prof. OStR Silvester Lindorfer. – S 300.– (30 UE), Di, 18.30 – 20 Uhr, Bundesrealgymnasium.

Jazz und kreative Popularmusik – Anfänger. Grundlagen der Jazzharmonik – Rhythmik, Arrangement und Improvisation, Ensemblespiel für alle Instrumente. Helmut Schönleitner. – S 480.– (48 UE), Fr, 16 – 19 Uhr, Volkskino.

Jazz und kreative Popularmusik – Fortgeschrittene. Jazzharmonik – Rhythmik, Arrangement und Improvi-

sation, Ensemblespiel für alle Instrumente. Helmut Schönleitner. – S 480.– (48 UE), Fr, 19 – 22 Uhr, Volkskino.

Aquarienkunde für Anfänger und Fortgeschrittene. Alles Wissenswerte über Wasser, Dekoration, Technik, Pflanzen, Fische und niedere Tiere. Konulent Hans Esterbauer. – S 200.– (20 UE), Di, 18.30 – 20 Uhr, VHS-Haus.

Fotografie – Grundkurs I. Bildaufbau, Bildgestaltung, Farbenlehre, Fotowanderung. Ing. Helmut Gaishauer – Gerhard Nezbeda. – S 330.– (25 UE), Di, 19 – 22.45 Uhr, TVN-Fotolabor.

Fotografie – Grundkurs II. Fototechnik (aufbauend auf Grundkurs I), Filme selbst entwickelt – Bilder selbst gemacht. Ing. Helmut Gaishauer – Gerhard Nezbeda. – S 330.– (25 UE), Do, 19 – 22.45 Uhr, AK-Fotolabor.

Glasritzen – Grundkurs. Schmücken von Glas (Schalen, Teller, Gläser). SOL Helmut Lausecker. – S 100.– (10 UE), Wochenendkurs: Fr, 18 – 19.30 Uhr, Sa, 8.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16 Uhr, VHS-Haus, Bücherei Resthof. Abendkurs: 18.30 – 21 Uhr, Tag nach Vereinbarung, VHS-Haus.

Glasritzen für Fortgeschrittene. Tierkreiszeichen. SOL Helmut Lausecker. – S 100.– (10 UE). Wochenendkurs: Fr, 18 – 19.30 Uhr, Sa, 8.30 – 11.30 Uhr, 13.30 – 16 Uhr, VHS-Haus, Bücherei Resthof. Abendkurs: 18.30 – 21 Uhr, Tag nach Vereinbarung, VHS-Haus.

Volkstümlicher Osterschmuck. Raumschmuck aus verschiedenen Naturmaterialien nach volkstümlichem Vorbild. AL Anita Staudinger. –



Nähen von
Trachten



S 240.– (24 UE), Tag wird erst festgelegt, Schule Promenade.

Kränze und Bäumchen aus getrocknetem Naturmaterial. Binden und Stecken von Blumen – Bäumchen, Rahmenbilder, Sträuße. Monika Heigl. – S 90.– (9 UE), Mi, 18.30 – 20.45 Uhr, Schule Promenade.

Gestecke aus Frischblumen. Christine Mayrhofer. – S 200.– (20 UE), Di, 18.30 – 21.30 Uhr. Wochenendkurs: 3 Samstage, 14.30 – 19.30 Uhr, Kinderfreundeheim Schloßpark.

Mohnzöpfe und Sträuße mit Seidenblumen, Wandschmuck. Maria Schadauer. – S 120.– (12 UE), Do, 18.30 – 20.45 Uhr, Schule Promenade.

Salzburger Gewürzsträuße. Monika Heigl. – S 150.– (15 UE), Di, 9 – 11.15 Uhr, Mi, 18.30 – 20.45 Uhr, VHS-Haus, Schule Promenade.

Arbeiten mit Salzteig. Formen von dekorativen Kränzen, Bildern, Miniaturen usw. aus Salzteig. Monika Heigl. – S 60.– (6 UE), Mi, 18.30 – 20.45 Uhr, Schule Promenade.

Puppen aus Salzteig. Gestalten und Bemalen von Puppen verschiedenster Art aus Salzteig. Bettina Priestner. – S 240.– (24 UE), Do, 19 – 21.15 Uhr, Schule Promenade.

Alte Handarbeitstechniken – Handanger. Buntstickerei, Nadelmalerei, Richelieu, Schiffchen- und Klöppelspitze. Anwendung der Techniken auf Tischdecken, Sets, Blusen ... Doris Lausecker. – S 300.– (30 UE), Mo, 8.15 – 10.30 Uhr, 18.30 – 20.45 Uhr,

VHS-Haus; Mi, 8.15 – 10.30 Uhr, Bücherei Resthof.

Kreuzsticharbeiten. Ebenseer Lehrgang. Ilse Edelsbacher. – S 320.– (32 UE), Di, 8 – 11 Uhr, Mi, 8 – 11 Uhr, VHS-Haus; Di, 18.30 – 21.30 Uhr, Bücherei Resthof.

Klöppeln. Theresia Neuhauser. – S 200.– (20 UE), Mi, 17.30 – 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Filethäkeln. Alte Häkeltechnik wieder modern. AL Gertraud Auer. – S 300.– (30 UE), Di, 19 – 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Stricken – Grundkurs. Hildegard Weikerstorfer. – S 400.– (40 UE), Mi, 8 – 11 Uhr, Do, 18.15 – 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Ungarische Stickarbeiten. Maria Varjai. – S 300.– (30 UE), Di, 9 – 11.15 Uhr, Mi, 9 – 11.15 Uhr, 19 – 21.15 Uhr, Do, 19 – 21.15 Uhr, VHS-Haus.

Stoffdruck – Stoffmalerei. Grundkurs. Kartoffeldruck, Korkdruck. Drucken mit Obst, Gemüse und Blättern, Schablonenmalerei, freies Malen. Elisabeth Treber. – S 300.– (30 UE), Di, 18.30 – 20.45 Uhr, Schule Promenade.

Hinterglasmalerei nach alten und neuen Motiven für Anfänger und Fortgeschrittene. Erna Brendl. – S 320.– (32 UE), 2 Wochenenden: Fr, 18 – 21.45 Uhr, Sa, 8.30 – 12 Uhr und 14 – 19 Uhr, VHS-Haus.

Hinterglasmalerei nach alten und neuen Motiven für Anfänger und Fortgeschrittene. Ingrid Ecker. – S 320.– (32 UE), 2 Wochenenden: Fr,

18 – 21.45 Uhr, Sa, 8.30 – 12 Uhr und 14 – 19 Uhr, VHS-Haus.

Bäuerliches Malen für Anfänger. Margarete Vierthaler. – S 320.– (32 UE), Di, 18 – 21 Uhr, VHS-Haus.

Bäuerliches Malen für mäßig Fortgeschrittene. Margarete Vierthaler. – S 320.– (32 UE), Do, 18 – 21 Uhr, VHS-Haus.

Bauernmalerei. Prof. Margareta Hofmann. – S 320.– (32 UE), Mi, 8 – 12.30 Uhr, Do, 8 – 12.30 Uhr, VHS-Haus.

Töpfern und Modellieren. Freies Aufbauen von Gefäßen und Plastiken. Glasieren und Bemalen mit Engoben. Veronika Gräbner. – S 440.– (36 UE), Mi, 8 – 11 Uhr, 18.30 Uhr – 21.30 Uhr, Di und Do, 18.30 – 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Webminiaturen. Herstellen von Webbildern (ca. 15 x 15 cm) in Holzrahmen. Veronika Gräbner. – S 140.– (14 UE), Wochenendkurs: Fr, 15 bis 19.30 Uhr, Sa, 14 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Kerbschnitzen für Anfänger und Fortgeschrittene. FOL Josef Mayrhofer. – S 300.– (30 UE), Tag nach Vereinbarung, 19 bis 21.15 Uhr, Kinderfreundeheim Schloßpark.

Reliefschnitzen für Anfänger und Fortgeschrittene. FOL Josef Mayrhofer. – S 300.– (30 UE), Tag nach Vereinbarung, 19 bis 21.15 Uhr, Kinderfreundeheim Schloßpark.

Holzschnitzen für Fortgeschrittene. Schnitzen von Reliefs und Skulp-

turen. Bildhauer Erich Heuberger. – S 400.– (40 UE), Fr, 18 bis 21 Uhr, Schule Promenade.

IV. FÜR DEN HAUSHALT

Kochen für jedermann. Hausmannskost ist wieder gefragt – rationelles Kochen erstrebenswert – Ernährungskosten steigen täglich! Kochen nach Grundrezepten! HW-Lehrer Heidi Atteneder. – S 560.– (48 UE), Mo, 19 bis 22 Uhr, Schule Tabor.

Kochen von Spezialitäten. Internationale Spezialitäten, Erlesenes aus Österreichs Küche, Feinschmeckermenüs. Elfriede Kastner. – S 320.– (24 UE), Di, 18.30 bis 21.30 Uhr, Schule Ennsleite.

Vollwertkost – Gesundheit aus der Küche. Herstellen von Gebäck, Mehlspeisen aus Vollkornmehl und Zubereiten schmackhafter Gerichte aus Hirse, Buchweizen, Naturreis und Sojaerzeugnissen. Doris Lausecker. – S 320.– (24 UE), Di, 18 bis 21 Uhr, Mi, 18 bis 21 Uhr, Schule Promenade.

Vollwertkost II. Weitere Rezeptideen zur Naturküche. Doris Lausecker. – S 200.– (12 UE), Di, 18 bis 21 Uhr oder Mi, 18 bis 21 Uhr, Schule Promenade.

Junge Mode selbst genäht. Schneidern. Heidemarie Buchner. – S 560.– (48 UE), Fr, 18 bis 21 Uhr, VHS-Haus.

Nähen für Anfänger. Grundbegriffe der Damenschneiderei werden vermittelt. Schneidern. Lisa Roithinger. – S 560.– (48 UE), Fr, 8.30 bis 11.30 Uhr, VHS-Haus.

Nähen von Damen- und Kinderbekleidung. Schneidern. Frieda Meindl. – S 560.– (48 UE), Mo, 14.45 bis 17.45 Uhr, Mo, 18 bis 21 Uhr, Di, 8 bis 11 Uhr, Di, 15 bis 18 Uhr, Mi, 8 bis 11 Uhr, Mi, 18 bis 21 Uhr, Do, 8 bis 11 Uhr, VHS-Haus.

Schneidern. Lisa Roithinger. – S 560.– (48 UE), Di, 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Schneidern. Helga Windhager. – S 560.– (48 UE), Mi, 14 bis 17 Uhr, Do, 18.30 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Schneidern. Ortrud Schelmbauer. – S 560.– (48 UE), Mi, 18 bis 21 Uhr, VHS-Haus.

Schneidern. Anna Tittel. – S 560.– (48 UE), Mo, 8.30 bis 11.30 Uhr, Mo, 15 bis 18 Uhr, Mo, 18.30 bis 21.30 Uhr, Beginn: Mo, 4. 4. 1985, Fr, 8.30 bis 11.30 Uhr, Fr, 15 bis 18 Uhr, Fr, 18.30 bis 21.30 Uhr, Beginn: Fr, 8. 4. 1985, VHS-Haus.

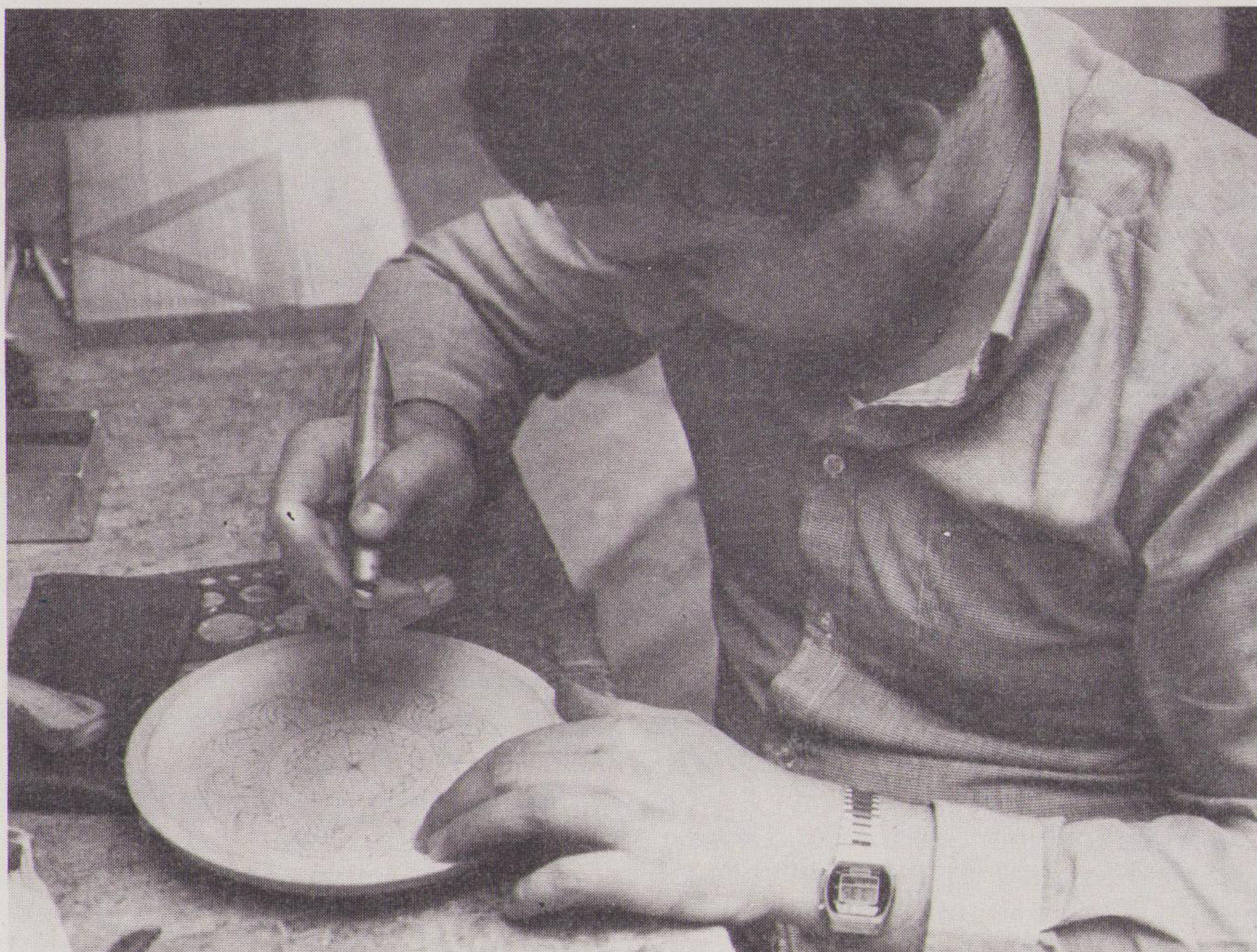
Nähen „vom Dirndl zur Festtracht“. Schneidern. Frieda Meindl. – S 380.– (30 UE), 2 Kurse je 3 Samstage, Sa, 8.30 bis 11.30 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr, VHS-Haus. – Schneidern. Anna Tittel. – S 580.– (50 UE), 5 Samstage, 14.00 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

V. GESUNDHEIT UND SPORT

Kosmetik. Theoretischer und praktischer Kurs. Fachkosmetikerin Ingeborg Smilowsky. – S 300.– (30 UE), Di, 18.30 bis 20.45 Uhr, Schule Promenade.

Mütterschulung – Säuglingspflege. Vorbereitung auf die Geburt. Richtige Ernährung, Kleidung und Pflege des Säuglings. Dipl.-Fürs. Marianne Kober. – Kostenlos (28 UE), Mo und Di, jew. 18.30 bis 20.30 Uhr, Städtisches Gesundheitsamt.

Theorie des Segelns. Theoretischer Vorbereitungskurs für den Erwerb des Segelführerscheines A (Binnenfahrt). Die theoretische Prüfung findet am letzten Kursabend statt. Die Praxis und die praktische Prüfung finden in der Segelschule Traunkirchen statt. Hans Kos. – S 280.– (20 UE), Mi, 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.



Windsurftheorie zum Erwerb des Surfscheines A. Theoretischer Vorbereitungskurs für den Erwerb des Surf-A-Scheines (ÖSV/DSV). Die theoretische Prüfung kann am Ende des Kurses abgelegt werden. Die praktische Ausbildung und Prüfung können ab Mai 1985 (auch an Wochenenden) in der Surf-Schule Traunkirchen absolviert werden. Hans Kos. – S 180.– (10 UE), Mi, 20 bis 21.30 Uhr, Schule Promenade.

Körpermassage – Grundkurs. Richtige Körpermassage für die ganze Familie. Kennenlernen der Muskulatur und des Körpers. Theoretisches Wissen über die Massage. Erlernen der Handgriffe und praktische Übungen. Bei regelmäßiger Teilnahme am Kurs ist der Teilnehmer berechtigt und befähigt, innerhalb der Familie die ganze Körpermassage durchzu-

führen. Er ist nicht berechtigt, die Massage als Zweit- oder Nebenberuf auszuüben. Turn- und Sportl. Hermine Kiofsky. – S 300.– (30 UE), Di, 18 bis 19.30 Uhr (Damen), Mi, 18 bis 19.30 Uhr (Herren), Frauenberufsschule.

Körpermassage – Perfektionskurs. Nur für Damen. Absolvierter Grundkurs ist erforderlich! Wiederholung der ganzen Körpermassage. Dazu kommen folgende Teilmassagen: verschiedene Kombinationen am Körper; außerdem Hals-, Gesicht-, Hand-, Fuß-, Kreuz- und eigene Nackenmassage. Bei regelmäßiger Teilnahme am Kurs ist der Teilnehmer berechtigt und befähigt, innerhalb der Familie die ganze Körpermassage und Teilmassagen durchzuführen. Er ist nicht berechtigt, die Massage als Zweit- oder Nebenberuf auszuüben. Turn- und Sportl. Hermine Kiofsky. – S 300.– (30 UE), Di, 19.30 bis 21 Uhr, Frauenberufsschule.

Selbsterfahrung und Gesundheit durch Körperarbeit. Diese Form der Gymnastik soll lebendige und bewußte Erfahrung des eigenen Körpers ohne Leistungsorientierung anstreben und helfen, Fehlhaltungen und Verspannungen aufzuspüren und zu lösen. Prof. Mag. Christa Holub. – S 300.– (30 UE), Tag und Zeit nach Vereinbarung, BRG.

Bewußtheit durch Bewegung. Nach der Feldenkrais-Methode. Einfache, bewußt ausgeführte Bewegungen im Liegen, Sitzen oder Stehen ermöglichen eine Lösung von chronischen Muskelverspannungen und Fehlhaltungen und steigern daher das körperliche und seelische Wohlbefinden. Die Übungen werden langsam und spielerisch ausgeführt. Daher kann jeder diese Bewegungen mitmachen, gleich welchen Alters

oder welcher Vorschulung. Corinna Lanner-Holtzhausen. – S 140.– (14 UE), Wochenendkurs: Sa, 9.30 bis 12.30 Uhr, 14.30 bis 17.30 Uhr und 19 bis 20.30 Uhr, So, 9.30 bis 12.30 Uhr, Volkskino.

Gymnastik für sie und ihn. Bewegung in Gemeinschaft: aktiver körperlicher Ausgleich bei Gymnastik und Ballspiel. Erarbeiten eines Modells für Körperschulung. SOL Helmut und Doris Lausecker. – S 300.– (30 UE), Fr, 20 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Gleink.

Allgemeine und Rhythmische Gymnastik. Mit und ohne Kleingeräten. Lauf-, Sprung-, Lockerungs-, Haltungs-, Fuß- und Atemübungen. Schulung der Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Reaktion durch Spiele und Ballspiele. Auf Wunsch Skigymnastik. Bewegungsgestaltungen. Gezielte Durcharbeitung des ganzen Körpers. Turn- und Sportl. Hermine Kiofsky. – S 300 (30 UE), Mo, 19.30 bis 21 Uhr, Schule Promenade.

Rhythmische Gymnastik. Gymnastik mit und ohne Handgerät. Einfache tänzerische Bewegungsgestaltung. Haltungs- und Konditionsübungen. Hannelore Foissner. – S 150.– (15 UE), Mo, 18.15 bis 19 Uhr, Mo, 19 bis 19.45 Uhr, Schule Ennsleite.

Gymnastik mit Musik für alle. W. Charlotte Bandzauner. – S 300.– (30 UE), Di und Do, 18.30 bis 19.45 Uhr, Schule Wehrgraben.

Aerobic für Familie und einzelne. Ein in Musik und Gestaltung für Erwachsene und Kinder ansprechendes Programm einer neuen Gymnastik. W. Charlotte Bandzauner. – S 200.– (und je Kind S 140.–, 20 UE), Di und Do, 17.15 bis 18.15 Uhr, Schule Wehrgraben.

Konditionsgymnastik für Damen und Herren. Ziel: Allgemeine Verbesserung der Kondition. Prof. Mag. Ul-

fried Eder. – S 300.– (30 UE), Mi, 18 bis 19.30 Uhr, Mi, 19.30 bis 21 Uhr, Schule Promenade.

Jazzgymnastik für Anfänger. Einführung Jazzgymnastik, Bewegungs- und Haltungsschulung, Grundform der Jazzgymnastik, Isolationstechnik, Bewegungsgestaltung. Sonja Riess. – S 300.– (30 UE, Mo, 18 bis 19.30 Uhr, Mo, 19.30 bis 21 Uhr, Schule Ennsleite.

Jazzgymnastik für Fortgeschrittene. Wiederholung der Grundform der Jazzgymnastik, Bewegungsschulung und Isolationstechnik, Erweiterung der Bewegungsgestaltung – Formationen. Sonja Riess. – S 300.– (30 UE), Mi, 19.30 bis 21 Uhr, Schule Ennsleite.

Mutter-und-Kind-Turnen. Dehn- und Streckübungen, rhythmische Bewegungen im Spiel, Haltungsturnen. Ilse Itzlinger. – S 100.– (und je Kind S 70.–, 10 UE), Di, 17.15 bis 18 Uhr, Schule Ennsleite, Mi, 13.30 bis 14.15 Uhr, Bücherei Resthof.

Gymnastik für Senioren. Für Damen und Herren. Gezielte Gymnastik gegen Zivilisationsschäden. Atem-, Fuß-, Streck- und Lockerungsübungen. Kräftigungs- und Entspannungsübungen. Einfache Spiele. Übungen mit Kleingeräten. Turn- und Sportlehrer Hermine Kiofsky. – S 300.– (30 UE), Mo, 18 bis 19.30 Uhr, Schule Promenade.

Tischtennis für Anfänger. Vermittlung von Grundkenntnissen des Tischtennisportes, Einzel- und Doppelspiel, Regel- und Materialkunde, Aufschlag, Angriffs- und Verteidigungsspiel. Abschlußturnier am letzten Kurstag. OAR Josef Lichtenberger. – S 200.– (20 UE), Mo, 18 bis 19.30 Uhr, Schule Promenade.

Tischtennis für Fortgeschrittene. Kurs für Absolventen des Kurses „Tischtennis für Anfänger“ oder Spieler mit guten Tischtenniskennt-

nissen. Strategie und Technik (z. B. Konterschlag, Stoppball, Ballon-Abwehr), Meisterschafts-, Mannschafts- und Cup-Bewerbe. OAR Josef Lichtenberger. – S 200.– (20 UE), Di, 19.30 bis 21 Uhr, Schule Promenade.

VI. SPRACHEN

Deutsch für Ausländer. Erwin Schuster. – S 300.– (30 UE), Mi, 19 bis 20.30 Uhr, Schule Promenade.

Englisch – 2. Semester. Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 1. HD SR Kurt Winter. – S 300.– (30 UE), Mi, 20 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Englisch – 4. Semester. Kurs für Absolventen des Kurses „Englisch – 3. Semester“ oder Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 2. HD SR Kurt Winter. – S 300.– (30 UE), Mi, 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Englisch für Fortgeschrittene. Schwerpunkt: Konversation. Lehrbuch: „Kernel Lessons Plus.“ HD SR Kurt Winter. – S 300.– (30 UE), Di, 20 bis 21.30 Uhr, VHS-Haus.

Reading Texts and Conversation. Unterrichtsziel: erhöhte Sprechflüssigkeit unter Berücksichtigung der englischen Grammatik, erweiterter Vokabelschatz. Lehrbuch: „Reading for adults“ 2. HL Elfriede Hager. – S 200.– (20 UE), Di, 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Englische Konversation. HR Dir. Dr. Helmuth Burger. – S 300.– (30 UE), Mo, 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus.

Französisch – 1. Semester. Erlernen der französischen Sprache mit grammatischen Grundkenntnissen. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch“ 1. Alexandra Prinz. – S 300.– (30 UE), Do, 18.30 bis 20 Uhr, Altes Theater/Nebeneingang.

Französisch – 2. Semester. Kurs für Absolventen des Kurses „Französisch – 1. Semester“ oder Teilnehmer mit Grundkenntnissen in Französisch. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch“ 1. Alexandra Prinz. – S 300.– (30 UE), Di, 9 bis 10.30 Uhr, Di, 18.30 bis 20 Uhr, Altes Theater/Nebeneingang.

Französisch – 3. Semester. Kurs für Absolventen des Kurses „Französisch – 2. Semester“ oder Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch“ 1. Alexandra Prinz. – S 300.– (30 UE), Mo, 18.30 bis 20 Uhr, Altes Theater/Nebeneingang.

Französisch – 6. Semester. Kurs für Absolventen des Kurses „Französisch – 4. Semester“ oder Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch“ 2. Alexandra Prinz. – S 300.– (30 UE), Mi, 18.30 bis 20 Uhr, Altes Theater/Nebeneingang.



Bridge – ein besonders anspruchsvolles Spiel.

Fotos: Kranzmayr

Lebendiges Französisch 2. Kurs für Absolventen der ersten zehn Lektionen oder Teilnehmer mit Kenntnissen in Französisch. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch“ 2. Alexandra Prinz. – S 300.– (30 UE), Mo, 9 bis 10.30 Uhr, Altes Theater/Nebeneingang.

Italienisch – 2. Semester. Lehrbuch wird bekanntgegeben. Spr. OL Anna Windhager. – S 300.– (30 UE), Mi, 20 bis 21.30 Uhr, Schule Promenade.

Lehrbuch: „Lingua e vita d'Italia.“ Mag. Christiane Staflinger. – S 300.– (30 UE), Di, 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Italienisch – 4. Semester. Anwendung bereits gelernter grammatischer Strukturen in einzelnen Situationen. Lehrbuch: „Lingua e vita d'Italia.“ Mag. Christiane Staflinger. – S 300.– (30 UE), Mi, 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Italienisch für Fortgeschrittene. Lesen und Besprechen leichter Literaturtexte und Zeitungsausschnitte. Referate über aktuelle Themen. Erweiterung der Grammatik. Spr. OL Anna Windhager. – S 300.– (30 UE), Mi, 19.30 bis 21 Uhr, Schule Promenade.

Italienische Konversation. Dipl.-Dolm. Anita Kroath. – S 300.– (30 UE), Mi, 19 bis 20.30 Uhr, VHS-Haus.

Spanisch – 2. Semester. Lehrbuch: „Spanisch für Sie“ 1. Peter Falk-Dueck. – S 300.– (30 UE), Mi, 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Spanisch – 4. Semester. Lehrbuch: „ESO ES“ 1. Prof. Mag. Robert Böglberger. – S 300.– (30 UE), Do, 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Russisch – 4. Semester. Prof. Mag. Johannes Kerbl. – S 300.– (30 UE), Mo, 18.30 bis 20 Uhr, Schule Promenade.

Folgende Sprachkurse werden in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, im Sprachlabor durchgeführt:

Follow me – 2. Semester. Lehrbuch: „Follow me“ B 1. Prof. Mag. Harald Philipps. – S 380.– (30 UE), Di, 17.15 bis 18.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Follow me – 4. Semester. Lehrbuch: „Follow me“ B 1 und 2. Prof. Mag. Harald Philipps. – S 380.– (30 UE), Di, 8 bis 11.15 Uhr (14tägig), Do, 17.15 bis 18.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Follow me – 7. Semester. Lehrbuch: „Follow me“ B 2. Prof. Mag. Harald Philipps. – S 380.– (30 UE), Mo, 8 bis 9.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Englisch – 2. Semester. Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 1. Spr.OL Anna Windhager. – S 380.– (30 UE), Mo, 18.15 bis 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 1. Dr. Peter Forsthuber. – S 380.– (30 UE), Di, 16.30 bis 18 Uhr, 18.15 bis 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Englisch – 4. Semester. Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 2. Spr.OL Anna Windhager. – S 380.– (30 UE), Mo, 20 bis 21.30 Uhr, Do, 16.30 bis 18 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Englisch – 6. Semester. Lehrbuch: „Englisch für Sie“ 3. Spr.OL Anna Windhager. – S 380.– (30 UE), Mo, 16.30 bis 18 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Französisch – 2. Semester. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch“ 1. Michaela Bachl. – S 380.– (30 UE), Di, 8.30 bis 10 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Lehrbuch: „Lebendiges Französisch“ 1. Prof. Mag. Oskar Geistberger. – S 380.– (30 UE), Mi, 20 bis 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Französisch – 4. Semester. Lehrbuch: „Lebendiges Französisch“ 1. Michaela Bachl. – S 380.– (30 UE), Di, 20 bis 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Italienisch – 2. Semester. Lehrbuch: „Italienisch für Sie“ 1. Spr.-OL Anna Windhager. – S 380.– (30 UE), Do, 20 bis 21.30 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Italienisch – 6. Semester. Lehrbuch: „Italienisch für Sie“ 2. Spr.OL Anna Windhager. – S 380.– (30 UE), Do, 18.15 bis 19.45 Uhr, AK-Bildungszentrum.

VII. FÜR DIE JUGEND

Französisch. Aussprache, systematische Wiederholung der Grammatik für Schüler der 5. und 6. Klasse Oberstufe und für Schüler der 7. und 8. Klasse Oberstufe. Prof. Roger Dufour. – S 300.– (30 UE), Di oder Do, 13.30 bis 14.30 Uhr oder 14.30 bis 16 Uhr, VHS-Haus.

Jugendkurse für Fortbildung. Übungskurse für Hauptschüler zur Festigung des Lehrstoffes. Englisch: HL Gerald Herzig (Schule Tabor), Kurzschrift: HOL Franz Lechner (Schule Promenade), Legasthenie-Betreuung: VD Herta Sperrer (Schule Wehrgraben), Englisch: HOL Alois Pangerl (Punzerschule), Mathematik: HL Paula Bauderer (Punzerschule), HL Regina Pokorny (Punzerschule). Gesamtleitung: HD SR Wilhelm Lechner. S 80.– monatlich. Tag und Zeit nach Vereinbarung. Anmeldungen in den genannten Schulen.

Zeichnen und Malen. Für Kinder von 4 bis maximal 12 Jahren. Zeichnen und Malen aus der eigenen Vorstellung. Themen nach eigener Wahl. Kurs für Kinder, die gerne zeichnen oder die sich im Zeichnen schwer tun. Prof. OStR Silvester Lindorfer. – S 210.– (30 UE), Sa, 13.30 bis 15 Uhr, VHS-Haus.

Kindersingschule. Christine Derfler, VL Margit Schwarz, VOL Ingeborg

Thurnher. Gesamtleitung: Prof. Mag. Brigitte Ladenbauer. – S 110.– pro Semester. Tag und Zeit nach Vereinbarung (Stundenplan). Anmeldungen in den Volksschulen.

Basteln für Kinder von 6 bis 10 Jahren. Basteln mit verschiedenen Materialien (Papier, Gewürze, Kork etc.). Anna List. – S 70.– (10 UE), Fr, 16.30 bis 18 Uhr, VHS-Haus.

Töpfern für Jugendliche von 10 bis 15 Jahren. Freies Arbeiten mit Ton. Modellieren und Aufbauen von kleinen Gefäßen. Veronika Gräbner. – S 125.– (10 UE), Fr, 16.30 bis 18 Uhr, AK-Bildungszentrum.

Kinderballett für Kinder von 4 bis 7 Jahren und für Kinder von 7 bis 10 Jahren. – S 140.– (20 UE), Mo, 9 bis 9.45 Uhr, Mo, 10 bis 10.45 Uhr, Di, 15 bis 15.45 Uhr, Di, 16 bis 16.45 Uhr, Mi, 15 bis 15.45 Uhr, Mi, 16 bis 16.45 Uhr, Volkskino.

Ballett für Jugendliche von 10 bis 17 Jahren. – S 140.– (20 UE), Mi, 17 bis 18.30 Uhr, Volkskino.

Jugendkurse für Freizeitgestaltung. Blockflöte: Jutta Rodleitner, Gertraud Irsa. Gesamtleitung: HD SR Wilhelm Lechner. S 210.– (30 UE), Punzerschule. Tag und Zeit nach Vereinbarung (Stundenplan). Anmeldung in der Punzerschule. – Fotos: Kranzmayr.

ALLGEMEINES

1. Anmeldungen: Am 21., 22., 24., 28., 29. und 31. Jänner 1985 in der Zeit von 7.30 bis 17 Uhr. Am 23., 25. und 30. Jänner sowie am 1. Februar 1985 von 7.30 bis 13 Uhr. Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 208. – Für Kurse, die in Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungsinstitut für Oberösterreich, Bezirksstelle Steyr, durchgeführt werden, ist eine Anmeldung **nur** im AK-Bildungszentrum, Redtenbachergasse 1 a, möglich. – Die Einzahlung des Kursbeitrages hat bei der Anmeldung zu erfolgen!

2. Mindestalter der Teilnehmer: 14 Jahre, ausgenommen in den mit einer Altersangabe versehenen Kinder- und Jugendkursen.

3. Kursbeginn: Jeder Teilnehmer, der seine Teilnahme an einem Kurs schriftlich erklärt und den Kursbeitrag entrichtet hat, wird einige Tage vor Kursbeginn schriftlich hievon in Kenntnis gesetzt.

4. Ausfall von Kursen: Für unterbelegte Kurse werden die entrichteten Kursgebühren gegen Vorlage der Zahlungsbescheinigung (grüner Ausweis) bis 15. März 1985 rückerstattet.

5. Kursbescheinigung: Nach regelmäßigem Besuch der Kursabende wird auf Wunsch nach Semester-schluß bzw. Abschluß des Arbeitsjahres eine Kursbestätigung ausgestellt.

Mitteilung

Die Bezirkshauptmannschaft Amstetten hat folgenden Personen das Betreten von Betrieben des Gast- und Schankgewerbes, in denen alkoholische Getränke verabreicht werden, für den Bereich des Verwaltungsbezirkes der Stadt Steyr verboten.

Mit Bescheid vom 30. 10. 1984, Zl. 11-S/84, Herrn Heinrich Höfinger, geb. 9. 6. 1955, bis einschließlich 30. 10. 1985.

Mit Bescheid vom 30. 10. 1984, Zl. 11-S/82, Herrn Karl Höfinger, geb. 27. 4. 1961, bis einschließlich 30. 10. 1985.

Die Gastwirte im Bereich der Stadt Steyr werden um Kenntnisnahme und Darnachachtung ersucht.

Der Abteilungsvorstand:
OMR Dr. Viol

Wertsicherungen

Ergebnis November 1984

Verbraucherpreisindex

1976 = 100

Oktober 149,3

November 149,7

Verbraucherpreisindex

1966 = 100

Oktober 262,0

November 262,7

Verbraucherpreisindex I

1958 = 100

Oktober 333,8

November 334,7

Verbraucherpreisindex II

1958 = 100

Oktober 334,9

November 335,8

Kleinhandelspreisindex

1938 = 100

Oktober 2.528,1

November 2.534,9

Lebenshaltungskostenindex

1945 = 100

Oktober 2.933,4

November 2.941,3

Lebenshaltungskostenindex

1938 = 100

Oktober 2.491,5

November 2.498,2

Freiwillige Tempobeschränkung

Das Kuratorium für Verkehrssicherheit hat einen Aufkleber aufgelegt, mit dem Autofahrer anzeigen, daß sie freiwillig auf Überlandstraßen höchstens Tempo 80 und auf Autobahnen höchstens Tempo 100 fahren wollen. Der Aufkleber wird von den Kraftfahrzeugorganisationen kostenlos abgegeben.

Folgender Text auf der Rückseite des Aufklebers informiert über die Wirkung der Tempobeschränkung:

„Der Umweltschutz ist nicht nur ein Problem des Gesetzgebers, sondern es sollte ein Anliegen jedes einzelnen Staatsbürgers sein.

Die Stickoxyde in Verbindung mit anderen Schadstoffen sind eine der Ursachen für das Waldsterben. Mindestens ein Drittel dieser Stickoxyde werden von den Pkws in die Luft geblasen. In Österreich sind das jährlich 65.000 Tonnen.

Wer mehr Gas gibt, produziert mehr Abgase. Bei niedrigeren Höchstgeschwindigkeiten wird Treibstoff gespart und es werden weniger Schadstoffe ausgestoßen.

Wir fahren auch ohne Gesetz freiwillig langsamer, und zwar Tempo 80 auf Landstraßen und Tempo 100 auf Autobahnen. Dadurch reduzieren wir die Schadstoffbelastung sofort.

Information des Roten Kreuzes

VERHALTEN AM UNFALLORT: Bewahre den Verletzten und dich selbst vor zusätzlichen Schäden! (Absicherung, Bergung).

Überprüfe sofort die Lebensfunktionen und erhalte das Leben durch lebensrettende Sofortmaßnahmen! (Blutstillung, Schockbekämpfung, Wiederbelebung).

Verständige unverzüglich Rettung (Rotes Kreuz), Arzt, Polizei oder Feuerwehr! Beruhige den Verletzten!

Bleibe beim Verletzten bis zum Eintreffen der Rettung!

Die Bezirksstelle Steyr des Roten Kreuzes dankt für die Spenden bei der Haus-

Die Einführung von umweltfreundlichen Autos (z. B. mit Katalysator) bringt erst auf längere Sicht eine drastische Reduktion der Schadstoffbelastung, weil es mehr als zehn Jahre dauert, bis der gesamte Kraftfahrzeugbestand erneuert ist.

Wenn wir freiwillig Tempo 80/100 fahren, blockieren wir nicht den Verkehr, sondern machen ihn flüssiger und nützen die Leistungsfähigkeit der Straßen, insbesondere mit mehrspurigen Fahrbahnen optimal aus.



881 Veranstaltungen im Jahre 1984

Bei der Bundespolizeidirektion Steyr wurden im vergangenen Jahr insgesamt 881 (863) Veranstaltungen gemeldet, darunter 147 Konzerte, 92 Theatervorstellungen, 90 Tanzveranstaltungen, 76 Vorträge und 205 Sportveranstaltungen.

Perlen – sie schmeicheln jeder Frau

Mit neuen Ideen verschönere ich auch Ihre Perlenkette.

Ich berate Sie gerne

Ihr Atelier Gold- und Silberschmiede

Hermine Ditze

Sierninger Straße 41, Tel. 0 72 52 / 63 0 29



Neue Geschäftsführung bei BMW in Steyr

Dkfm. Dr. Robert Büchelhofer, seit Anfang 1981 Vorsitzender der Geschäftsführung der BMW-Motoren-Gesellschaft mbH Steyr, wird nach München berufen und übernimmt zum 1. Jänner 1985 die Leitung der Beteiligungszentrale des BMW-Konzerns.

Zu seinem Nachfolger wurde mit gleichzeitiger Wirkung Dipl.-Ing. Hans-Joachim Lucae bestellt, der bisherige Werksleiter des BMW-Werkes Landshut.

Weiterhin wurde in die Geschäftsführung der bisherige Leiter der Finanz- und Betriebswirtschaft, Dkfm. Dr. Walter Durchschlag, berufen. Er übernimmt die kaufmännische Leitung der Gesellschaft.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Kurt Keiler erteilt am Donnerstag, 31. Jänner 1985, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 101, 1. Stock, kostenlose Rechtsauskunft. Bei dieser Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer handelt es sich grundsätzlich um eine einmalige Auskunft informativen Charakters. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

Schießanlage im Märzenkellerstollen

Im Stollen des Märzenkellers an der Eisenstraße wurde eine Sportschießanlage mit fünf Ständen in Betrieb genommen, wo auf Entfernungen von 25 oder 50 Metern mit Faustfeuerwaffen oder Kleinkalibergewehren geschossen werden kann. Es ist das die einzige Anlage dieser Art in Oberösterreich und für jedermann zugänglich. Gewerbeinhaber ist Hans Zeller-mayr. Das angeschlossene Gasthaus umfaßt vierzig Sitzplätze.

SPARKASSE FÖRDERTE MUSIKERZIEHUNG VON KINDERN.

Anlässlich der Sparrefrohwoche 1984 gab es bei der Sparkasse Steyr für Kinder und Jugendliche eine Blockflöte aus Kunststoff als Geschenk, die auch bei Eltern und vielen Lehrkräften auf reges Interesse stieß.

Parallel dazu wurde auch ein Preisausschreiben veranstaltet, bei dem 30 Kinder einen zehnstündigen Flötenunterricht gewinnen konnten, der von der Musikschule Garsten unter der Leitung von Direktor Holzner erfolgreich durchgeführt werden konnte. Am 22. Dezember 1984 fand der



Abschluß unter Anwesenheit von Eltern und Vorstandsdirektor Frech von der Sparkasse Steyr statt. Ein Flötenorchester, bestehend aus 20 Kindern, zeigte ihren Eltern, was sie in den zehn Stunden Unterricht gelernt hatten.

GASTARBEITER waren 1984 in Steyr 948 beschäftigt, davon 390 aus Jugoslawien.

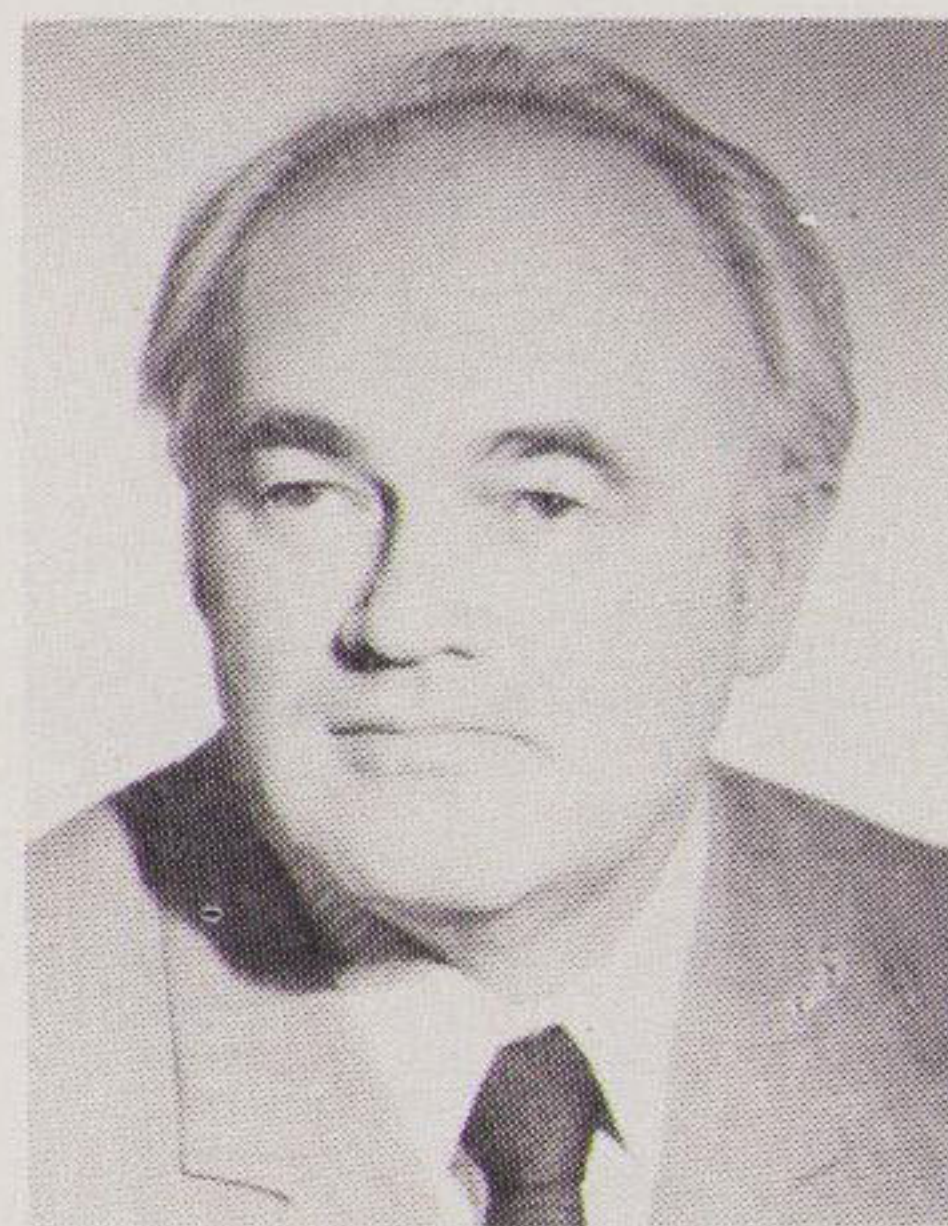
Sonderschau japanischer Waffen im Heimathaus Steyr

Im Heimathaus Steyr, Grünmarkt 26, ist eine Dauersonderschau japanischer Schwerter zu sehen. Die Waffen stammen aus dem Depot der im Besitz des Heimathauses befindlichen Petermandlschen Messersammlung, die Blankwaffen aus vier Kontinenten aufweist. Die japanischen Objekte werden in einem eigens dafür adaptierten Raum präsentiert.

Das Schwert – die Seele des Samurai, des japanischen Kriegers – hatte im Land der aufgehenden Sonne einen weit höheren symbolischen Wert als in Europa, es war Rangabzeichen und Auszeichnung, Heiligtum und Waffe in einem. Die Schwertschmiede, die Schneiden mit einzigartiger Schärfe fertigten, genossen einen besonderen gesellschaftlichen Rang. Diese Meister, die meistens ihre Namen in den Schwertangeln einschlugen, schmiedeten die Schwerter in bestimmter Form nach einem eigenen Ritus.

Das älteste im Heimathaus Steyr befindliche japanische Schwert stammt aus dem 13. Jahrhundert und wurde von Masamune, einem der bekanntesten Schwertschmiede Japans, gefertigt. Insgesamt werden 47 japanische Lang- und Kurzscherter zur Schau gestellt, die sich alle in einem guten Zustand befinden.

Richard Haupt Kommerzialrat



Der Herr Bundespräsident hat Richard HAUPT, Alleininhaber der Firma Haupt in Münichholz, den Titel „Kommerzialrat“ verliehen. Damit werden die außergewöhnlichen Leistungen von Richard Haupt in der

Lichtarchitektur durch den Bau von Objektleuchten und Kristalluster, die in alle Welt exportiert werden, gewürdigt. Die von Haupt erzeugten Luster zeichnen sich aus durch erlesene Form und höchste Qualität der Fertigung.

Die Welt sehen mit NEMETSCHEK

NEMETSCHEK REISEN

SKI-EXPRESS-TAGESFAHRTEN

Heuer zusammen mit den OÖ. Nachrichten

Skiparadies Hauser Kaibling-Planai-Hochwurzen-Reiteralp

Skiregion Dachstein West

Tennengebirgsbahnen Werfenweng

Skiparadies Zauchensee – Flachauwinkel – Kleinarl

3-Täler-Skischaukel Flachau-Wagrain-St. Johann

Termine im Büro!

ab S 295.-

S 260.-

S 240.-

S 295.-

S 295.-

AUCH HEUER WIEDER NACH ROVINJ

14 Tage und 21 Tage möglich!

Termine: 4. – 17. 3. 1985

S 4.490.-

und 4. – 24. 3. 1985

und S 6.250.-

Pauschalpreis für Busfahrt, Unterbringung im Hotel EDEN mit Vollpension. Alle Zimmer mit DU, WC, Balkon.

WIEDER IN ISRAEL Eilat – Katharinen Kloster – Jerusalem

Termin: 10. – 17. 2. 1985 (Energieferien)

Pauschalpreis: S 12.970.-

Verlangen Sie unser Sonderprogramm!

Ski-Sonderangebote:

Semesterferien im Hoch-Zillertal oder in Fügen/Zillertal

Termin: 9. – 16. 2. 1985 Pauschalpreis: ab S 1.970.-

Verlangen Sie unser Sonderprogramm!

Steyrer Stadtmeisterschaft im Schilau

Sonntag, 27. Jänner 1985, auf der Höß

Veranstalter:
Magistrat der Stadt Steyr – Referat für
Schule und Sport
Durchführung:
ASKÖ Schiverein Steyr unter Patronanz
der LSO OÖ
Austragungsort:
27. Jänner 1985 – Höß
„Standardabfahrt West“

Teilnahmeberechtigt sind Personen nach-
stehend angeführter Jahrgänge, die ihren
ordentlichen Wohnsitz im Gemeindege-
biet der Stadt Steyr haben.

Kinder I männl. u. weibl.

Jahrgang 1976 – 1977

Kinder II männl. u. weibl.

Jahrgang 1974 – 1975

Verkürzter Lauf für die Kinderklassen!

Schüler I männl. u. weibl.

Jahrgang 1972 – 1973

Schüler II männl. u. weibl.

Jahrgang 1970 – 1971

Jugend männl. u. weibl.

Jahrgang 1967 – 1969

Damen – Allg. Klasse

Jahrgang 1955 – 1966

Damen – Klasse II

Jahrgang 1954 und frühere Geborene

Allg. Herrenklasse

Jahrgang 1955 – 1966

Altersklasse I

Jahrgang 1954 – 1945

Altersklasse II

Jahrgang 1944 – 1935

Altersklasse III

Jahrgang 1934 – 1925

Altersklasse IIIa

Jahrgang 1924 und früher Geborene

Es müssen in jeder Altersklasse minde-
stens drei Teilnehmer antreten, ansonsten
werden die Bewerbe zusammengezogen.

Die Teilnahme ist nicht an die Zugehörig-
keit zu einem Verein gebunden.

Nennungen sind persönlich oder schriftlich
möglich und haben zu enthalten: Fami-
lienname – Vorname – Jahrgang – An-
schrift

Erwachsene können ihre Nennungen ab
7. Jänner 1985 im Büro des ASKÖ Schi-
vereines Steyr, Casino, 1. Stock (Dienstag
und Mittwoch von 16.30 bis 19 Uhr), im
Büro des Schiklubs Steyr, Schiffmeister-
haus (Montag bis Freitag von 9.30 bis
11.30 Uhr und 15 bis 18 Uhr) und im
Referat für Schule und Sport, Rathaus,
2. Stock, hinten, Zimmer 225, während der
Amtsstunden, abgeben.

Schüler können ihre Nennungen im Wege
der Schulleitung abgeben.

Nennungsschluß ist Mittwoch, 23. Jänner
1985, 18 Uhr.

Nachnennungen sind nicht zugelassen.

Das Nenngeld beträgt für Erwachsene

S 30.–

für Jugendliche und Schüler

S 15.–

und ist mit der Anmeldung zu erlegen.

Anreise: Für die Anreise zum Veran-
staltungsort hat jeder Teilnehmer selbst zu
sorgen.

Gesamtleitung:

ASKÖ Schiverein Steyr

Zeitnehmung: Alge

Sanitätsdienst: Bergrettungsdienst Steyr

Terminplan:

Startnummernausgabe: beim Höß-Haus
von 8.30 bis 9.30 Uhr

Start: Sonntag, 27. Jänner 1985, 10 Uhr

Siegerehrung: Sonntag, 27. Jänner 1985,
nach Beendigung der Veranstaltung im
Zielraum.

Allgemeines:

1. Der Riesentorlauf wird nach den Be-
stimmungen der Wettkampfordnung des
ÖSV durchgeführt.

2. Das Referat für Schule und Sport und
der durchführende Verein lehnen jede
Haftung für Unfälle der Teilnehmer ab.
(Es bleibt jedem einzelnen überlassen,
eine persönliche Unfallversicherung abzu-
schließen.) Auch dritten Personen gegen-
über wird seitens der verantwortlichen
Funktionäre jeder aus der Abwicklung
sich ergebende Anspruch abgelehnt.

3. Preise von Wettkämpfern, welche bei
der Siegerehrung nicht anwesend sind,
verfallen zugunsten des Veranstalters.

4. Absage bzw. Änderungen: Eine erfor-
derliche Absage wird am Donnerstag, dem
24. Jänner 1985, um 12.45 Uhr, im Rund-
funk Ö-Regional und in der Tagespresse
verlautbart.

5. Den Teilnehmern an der Stadtmeister-
schaft wird von den Höß-Bahnen eine
Ermäßigung gewährt.

*Bürgermeister Heinrich Schwarz als Stadtsportreferent und
die Mitglieder des Stadtsportausschusses danken allen
Funktionären für ihre ehrenamtliche und unermüdliche
Tätigkeit zum Wohle der Sportler unserer Stadt und
wünschen*

**ein glückliches und
sportlich erfolgreiches
Jahr 1985**

Ihren Torhunger konnten die Steyrer Fußballfreunde bei der 11. Stadtmeisterschaft im Hallenfußball stillen. 71 Treffer fielen, so daß nach jeweils gut drei Minuten der Tormann in die Mäschchen greifen mußte. Es wurde voll auf Angriff gespielt, somit das Turnier interessant und packend gestaltet. Die guten Leistungen und der trefferreiche Turnierverlauf hätten zweifellos mehr Zuschauer verdient. Die Meisterschaft wurde wiederum an einem Abend mit zehn Spielen durchgezogen. Mit 250 Zuschauern war der Besuch zum Zeitpunkt des Herbstmeisterschaftsendes erwartungsgemäß gering. Für die Vereine hingegen eignet sich dieser Zeitpunkt am besten, da dadurch weder Winterpause noch Aufbauphase unterbrochen werden.

Vorwärts ist nach wie vor der Hausherr im Steyrer Fußballgeschehen. Das kam auch diesmal mit dem siebenten Titel einmal mehr klar zutage. Ein Torverhältnis von 22:4 aus vier Siegen dokumentiert am besten die Überlegenheit in Zahlen.



Stadtrat Johann Zöchling überreichte in Vertretung des Bürgermeisters dem Vorwärts-Kapitän Bälle als Siegerpreis.

Foto: Steinhammer

7. Stadtmeisterschaft für Vorwärts-Fußballer

Im Lokalderby konnte Amateure zehn Minuten kräftig mitmischen. Ein Gegentreffer zwang die Blau-Weißen zur Offensive, so daß sie mit sechs Treffern abgefertigt wurden. Amateure konnte sich gegen die Unterkläßler erwartungsgemäß durchsetzen. Überraschend der dritte Platz von ATSV Stein. Sie lagen gegen Amateure in der Pause sogar 2:1 in Führung. Die Turnierreihung entspricht mit einer Ausnahme der Hierarchie der Klassenzugehörigkeit. ATSV Stein hat in der 2. Klasse den vierten Rang inne und übertraf den Bezirksligisten ATSV Steyr und den Herbstmeister der 2. Klasse Ost, ASV Bewegung.

Ausgerechnet der jüngste Vorwärts-Spieler, Hans Prellinger (16), wurde zum erfolgreichsten Hallenfußballer. Einmal in der 2. Division als Eintauschspieler eingesetzt, zeigte er in der Halle seine Qualitäten. Er wurde mit dem gefährlichen Schützen Fritz Zinnhobler mit je neun Treffern Schützenkönig.

Turnier-Ergebnisse:

Vorwärts – Bewegung 9:1 (4:1) – Prellinger, Radecki, W. Leingang je 2, Hochedlinger, Nußbaumer, Karlsberger; Riemer.

Amateure – ATSV Steyr 5:1 (3:1) – Zinnhobler 2, Szoldatics, Rutensteiner (Eigentor); Stöger.

Vorwärts – ATSV Stein 3:1 (3:0) – Prellinger 2, Nußbaumer; Seyr.

Amateure – Bewegung 10:1 (4:0) – Zinnhobler 4, Konrad, Rutensteiner je 2, Szoldatics, G. Felbinger; Suwa.

ATSV Stein – ATSV Steyr 3:2 (2:1) – Seyr 2, Eigentor; Elsigan, Hauser.

Vorwärts – Amateure 6:0 (2:0) – Prellinger 2, Lukic, Nußbaumer, Hochedlinger, Radecki.

ATSV Stein – Bewegung 6:1 (1:0) – Praxmarer 2, Seyr, Anibali, Kugler jun. und sen.; Suwa.

Amateure – ATSV Stein 5:4 (1:2) – Zinnhobler 3, Rutensteiner 2; Wald 2, Kugler sen., Seyr.

Vorwärts – ATSV Steyr 4:2 (3:1) – Prellinger 3, Wingert; Ruzkowsky, Hauser.

ATSV Steyr – Bewegung 4:3 (3:2) – Ruzkowsky, Elsigan, Stöger, Zoitl; Weixelberger 3.

1. Vorwärts	4	–	–	22:4	8
2. Amateure	3	–	1	20:12	6
3. ATSV Stein	2	–	2	14:11	4
4. ATSV Steyr	1	–	3	9:15	2
5. ASV Bewegung	–	–	4	6:29	–

Schiedsrichter Haslinger, Sulzner, Maticic. 250 Zuschauer.

Nach dem Herbsdurchgang sei die Fußballsituation der Steyrer Vereine kurz aufgezeigt: Vorwärts liegt mit 13 Punkten am 10. Platz in der 2. Division. Fünf Ränge müßten gutgemacht werden, um den Weiterverbleib zu erhalten. Denn 11 (!) Vereine steigen ab, was es in Österreich noch nie gegeben hat und auf die turbulente Situation im österreichischen Fußball hinweist.

Nach der Euphorie des begeisternden Meisterschaftsbeginnes, der vorübergehenden Tabellenführung, des 1:0 Cupsieges über VOEST und des nicht zuletzt enormen Publikumszuspruches (4000 Zuschauer gegen Bregenz) brachte eine Ladehemmung der Stürmer sowie eine undiplomatische Art des Trainers Ladislav Bukovec einen Abfall auf Rang 13. Der neue Trainer Franz Mrakowitsch beruhigte die Vereinssituation, holte aus acht Spielen acht Punkte und will nach beinhardttem Aufbautraining im Frühjahr die Aufhol-

jagd beginnen. Grundstein hierfür wären gleich zu Beginn zwei Heimsiege gegen Klagenfurt und Wattens.

Amateure überwintert mit 15 Punkten am vierten Tabellenplatz in der Landesliga. Mit einem Rückstand von sechs Punkten auf Tabellenführer Vöcklamarkt liebäugelt man noch mit einem Platz an der Sonne. Durch die Neuerwerbung von sieben Spielern konnte sich die Mannschaft mit ihrem Trainer Helmut Fellermayr erst ziemlich spät konsolidieren. Mit acht Auswärtspunkten ist Amateure eine starke Auswärtsmannschaft. Man erhofft, die nächste Meisterschaft 1985/86 bereits auf dem platzversetzten Feld zu spielen, da die Leichtathleten nach Fertigstellung der neuen Kunststoffanlage auf die Rennbahn übersiedeln.

Drei Elfer vermochten die Münichholzer nicht zu verwerten, so daß man sich in der Bezirksliga Ost mit dem fünften Platz begnügen mußte. Sektionsleiter Otto Kraft hofft, die vier fehlenden Punkte aufzuholen und endlich das Aufstiegsziel in die Landesliga zu verwirklichen. Ein starker Nachwuchs untermauert diese Zielsetzung.

Herbstmeister in der 2. Klasse Ost wurde ASV Bewegung. Wurde im Vorjahr der Aufstieg um ein Tor verpaßt, erhofft man heuer durch Verstärkung einiger Routiniers dieses Ziel.

Den vierten Rang in der 2. Klasse Ost nimmt ATSV Stein ein. Da Trainer Horst Kugler sich kaum mehr Chancen für den Titel ausrechnet, denkt er an eine Verjüngung der Mannschaft. Es macht ihm viel Spaß, als Spielertrainer mit seinem Sohn Horst in der Läuferreihe eine starke Formation zu stellen.

F. L.

Eishockey: Steyrer in Play-off-Runde

Die Steyrer Eishockeyspieler haben sich selbst übertroffen und haben gehalten, was sie versprochen haben. Sie haben nicht nur die Play-off-Runde erreicht, sondern mischen in der Nationalliga kräftig mit und sind zu einem Angstgegner geworden, besonders vor dem heimischen „Stimmungspublikum“.

Obwohl durch den Eistrainingsrückstand zu Meisterschaftsbeginn stark benachteiligt, setzten sie nach vier deprimierenden Niederlagen zu einer bergeisternden Aufholjagd an. Mit Erfolgstrainer Wencel Buric als kühlen Kopf gewannen sie sechsmal im Gang, darunter gegen den Tabellenführer WEV. Der erwartete Zuschauerboom setzte prompt ein. Eine mitreißende Stimmung bei Schlachtgesängen, Sprechchören, Raketen und Sternspritzern peitscht die Heimmannschaft zu Siegesläufen auf. Leider schwächen einige Verletzungen bei diesem harten Sport die Durchschlagskraft.

Eines ist sicher, ATSV Renault-Eckhard Steyr hat die Play-off-Runde erreicht, die bis 2. März ausgetragen wird, so daß die Steyrer Sportszene durch diesen gewaltigen Eishockey-Aufschwung belebt wurde.

F. L.

Wo Was Wann in Steyr

17.1. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „BALLETTABEND“ – Abonnement I – Gr. A und B und Freiverkauf, Restkarten sind ab 11. 1. an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

18.1. Freitag, 19.30 Uhr, Jugend- und Kulturzentrum Tabor, Industriestraße 7:

Farblichtbildervortrag „KANADA WEST“ von Hans Brosch. – Mit dem Wohnmobil durch British Columbia und Alberta: Vancouver, Vancouver Island, Inside Passage, Prince Rupert, Prince George, Jasper Banft usw. (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/S-Box der Sparkasse Steyr).

19.1. Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

Kammerkonzert-Abonnement im Alten Theater Steyr – 3. Konzert: BAROCK-KONZERT des Ensembles „THESAURUS MUSICUS“. – Christine Füssl, Discant; Ulrich Sommerrock, Laute; Walter Wolf, Barockvioline, Viola da Gamba; Karl Friedrich Wagner, Cembalo, Regal. – Auf dem Programm stehen Werke von J. Caccini, H. Kapsberger, J. Blow, H. Purcell, G. Frescobaldi, H. Albert u. a.

20.1. Sonntag, 17 bis 21 Uhr, Stadtsaal:

5-UHR-TEE mit der „STEILEIHUBAND“ – Sieger bei der Wahl der beliebtesten Musikgruppe der 5-Uhr-Tees 1984 (gemeinsame Veranstaltung mit der S-Box der Sparkasse Steyr).

24.1. Donnerstag, 15 Uhr, Stadttheater:

Aufführung des Stadttheaters St. Pölten: „FRAU HOLLE“ – Märchen von F. und M. Fassel nach den Gebrüdern Grimm.

24.1. Donnerstag, 20 Uhr, Gasthaus Goldener Pflug, Sierninger Straße 35:

JAZZ mit dem „HARRI STOJKA EXPRESS“. – Harri Stojka (guit), Johann Stojka (drum), Rudi Mille (keyb.), Brian

Cox (bass) (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/Jazzcorner Steyr/S-Box der Sparkasse Steyr).

26.1. Samstag, 18 Uhr, Dominikanersaal, Grünmarkt 1:

Farblichtbildervortrag Emmo Diem: „BURMA“ – Im Land der goldenen Pagoden.

28.1. Montag, 17.30 Uhr, Schloßkapelle Steyr:

Polizeibeamte als „ANWÄLTE DER JUGEND“ stellen sich zur Diskussion. – Diavortrag: Aufbau der Sicherheitsexekutive Österreichs (Wie komme ich zur Polizei); Der junge Mensch am Beginn seiner rechtlichen Verantwortung. (Gemeinsame Veranstaltung mit der Bundespolizeidirektion Steyr.)

31.1. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater Steyr:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „NATHAN DER WEISE“ – Dramatisches Gedicht von Gotthold Ephraim Lessing. – Abonnement II und Freiverkauf – Restkarten sind ab 25. 1. an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich. Im weisen Juden Nathan, der zwischen Religionen und Weltkulturen vermittelt und die Menschen als eine verstreute, sich wieder erkennende Familie zusammenführen will, ist Lessings Humanitätsideal aufs reinste verkörpert. Mit „Nathan der Weise“, 1783 in Berlin uraufgeführt, wurde Lessing sowohl in der geistigen Haltung wie auch in der Form zum Begründer der deutschen Klassik. Das Werk, das wie kein zweites dem Traum nach Toleranz zwischen allen Menschen Ausdruck verleiht, ist zeitlos und aktuell zugleich und eine der schönsten und berührendsten Dichtungen unserer Literatur.

1.2. Freitag, 17.30 Uhr, Stadttheater:

Aktion „Der gute Film“: „ICH WILL LEBEN“ – österr. Farbfilm aus dem Jahre 1977 – Auseinandersetzung mit Vorurteilen gegen Behinderte, hier gegenüber einem verletzten Kind.

2.2. und 3.2.

Samstag und Sonntag, jeweils 15 Uhr, Altes Theater:

Märchenaufführungen der Steyrer Volksbühne: „ABAKUX, DER ÜBERLISTETE ZAUBERER“ – Märchen-spiel in drei Akten von Bertl Faschingbauer.

3.2. Sonntag, 10 Uhr, Mehrzweckhalle Münichholz:

FRÜHSCHOPPENKONZERT mit der Stadtkapelle Steyr. – Leitung: Prof. Rudolf Nones.

3.2. Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal:

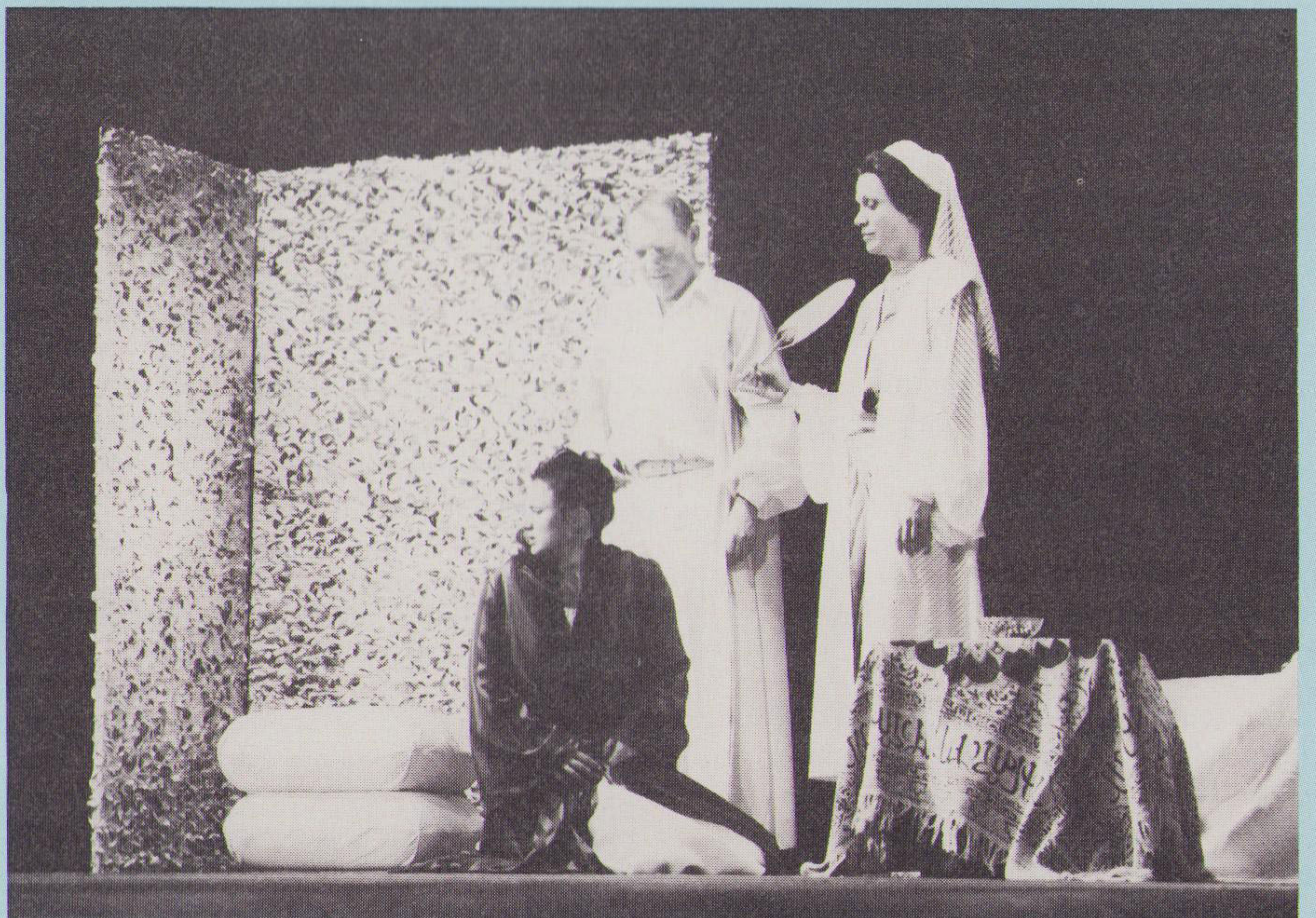
5-UHR-TEE mit der Gruppe „Grapefruit“.

5.2. Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:

2. Jugend-Abonnement-Konzert der „Musikalischen Jugend Österreichs“: KAMMERMUSIKABEND MIT DEM GAMERITH CONSORT. – Programm: Werke von J. Haydn und W. A. Mozart.

9.2. Samstag, 19.30 Uhr, Stadtsaal:

MUCKENSTRUNZ & BAMSCHABL – „One and a half man-Show“ (gem. Veranstaltung Jugendreferat Steyr/S-Box der Sparkasse Steyr).



Szene aus „NATHAN DER WEISE“.

Foto: PeterPeter

10.2. Sonntag, 15 Uhr,
Stadtsaal:

STEYRER HEIMATNACHMITTAG
 „A LUSTIGE EICHT“ – Gestaltung
 und Gesamtleitung: Konsulent Josef
 Hochmayr.

14.2. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Altes Theater:

Kabarett „AB DURCH DIE MITTE“.

17.2. Sonntag, 17 Uhr,
Stadtsaal:

5-UHR-TEE mit der Gruppe „Panopti-
 kum“.

21.2. Donnerstag, 19.30 Uhr,
Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz:
 „DAS MÄDL AUS DER VORSTADT“
 – Posse mit Gesang von Johann Ne-
 stroy. – Abonnement II und Freiverkauf
 – Restkarten sind ab 15. 2. an der Kasse
 des Stadttheaters Steyr erhältlich.

FRISEUR PARFUMERIE
MEIDL

STEYR, ENGE 25, Tel. 23 5 76
 MO. – FR. 8.00 – 18.00, SA. 7.30 – 13.00

STEYR, O. GLÖCKEL STR. 8, Tel. 25 1 25
 DI. – FR. 8.00 – 18.00, SA 7.30 – 13.00

GARSTEN, RAIFFEISENSTR. 1, Tel. 23 0 16
 DI. – FR. 8.00 – 17.30, SA 7.30 – 12.30



Emmo Diem neuer Direktor der Landesmusikschule Steyr

Mit Beginn dieses Jahres wurde Em-
 mo Diem als Nachfolger von Prof.
 Rudolf Nones, der in den Ruhestand
 getreten ist, zum Direktor der Landes-
 musikschule Steyr berufen. Emmo
 Diem studierte Philosophie, Musikwis-
 senschaft, Theologie und Kunstge-
 schichte, wirkte zunächst am Stiftsgym-
 nasium Heiligenkreuz und war dort
 auch Stiftsorganist und Chordirektor
 der Abtei. 1960: künstlerische Reife an
 der Musikhochschule Wien. Instituts-
 prüfung am Musikwissenschaftlichen
 Institut der Universität Wien. Ab 1960
 in Steyr wohnhaft. Diem schrieb Kul-
 turberichte für Zeitungen, musikwis-
 senschaftliche Abhandlungen, gab
 Konzerte und machte Rundfunkauf-
 nahmen. Von 1966 bis 1980 gehörte

Emmo Diem dem Lehrkörper der Mu-
 siksule Steyr an, 1972 übernahm er
 eine Lehrverpflichtung als Musikerzie-
 her am Bundesgymnasium und Bun-
 desrealgymnasium in Steyr und unter-
 richtete in diesem Fach von 1979 bis
 1983 an allen Klassen der Höheren
 Bundeslehranstalt für wirtschaftliche
 Frauenberufe. Diems letzte pädagogi-
 sche Veröffentlichung: „Onkel Emmo
 und sein musikalischer Kindergarten“
 ist ein Lehrwerk der musikalischen
 Vorerziehung. Sein Spezialgebiet als
 Weltreisender ist der Ferne Osten. Als
 Direktor der Landesmusikschule
 wünscht sich Emmo Diem: „der Stadt
 Steyr und seinem beachtlichen Kultur-
 fluidum in einer Musikschule mit mehr
 Räumlichkeiten dienen zu dürfen.“



Im Bild die auf Platz 1 gewählte „STEILEIHU-BAND“.

Foto: Kranzmayr

Liebling der Steyrer Jugend: STEILEIHU-BAND

Auch 1984 fand beim letzten 5-Uhr-
 Tee im Stadtsaal Steyr die Wahl der
 beliebtesten Musikgruppe statt, bei der
 von 370 Jugendlichen die Gruppe
 „STEILEIHU“ als Nummer 1 ermittelt
 wurde. Den zweiten Platz erreichte die
 Gruppe „GRAPEFRUITS“, gefolgt von
 der Gruppe „PANOPTICUM“. Beson-
 ders wurde auch der Auftritt der jugo-
 slawischen Gruppe „PLAKIRI“ aus
 Dubrovnik hervorgehoben.

Der große Hit des Abends war die
 Präsentation der Frisurenmode 1985
 durch das Meidl-Team. Dieses schnitt,
 frisierte und colorierte gratis non stop
 von 17 bis 21 Uhr 30 Modelle aus dem
 Publikum.

Die Besucherzahl von 5063 Jugendli-
 chen bei achtzehn 5-Uhr-Tees im Jahr
 1984 zeigt die Beliebtheit dieser vom
 Jugendreferat der Stadt Steyr und der
 S-Box der Sparkasse Steyr geförderten
 Veranstaltung.

Die heute stets aktueller werdende Rückbesinnung auf das vollwertige Brot „von echtem Schrot und Korn“ veranlaßte den bekannten Sportlerbetreuer und Ernährungsexperten Willi Dungl, gemeinsam mit dem erfahrenen Biobäcker Hans Gradwohl, ein umfassendes Buch zu schreiben. In dem soeben erschienenen **DUNGL'S VOLLWERTBACKBUCH** (208 Seiten, Verlag ORAC) stellen uns die beiden Autoren alle Getreidesorten vor und lehren uns den Umgang damit. Wo sollen wir das „richtige“ Getreide kaufen, wie sollen wir damit umgehen?

Neben Kapiteln über den Stellenwert des Brotes in der täglichen Ernährung, über Tips und Tricks beim Brotbacken und über die Wirkungsweisen der Getreidekost präsentieren Dungl und Gradwohl eine breite Palette erstklassiger Brot-, Gebäck-, Torten- und Kuchenrezepte. In der Erkenntnis, wie wichtig es für jedermann ist, sich vollwertig zu ernähren, verrät uns Bäckermeister Gradwohl seine bisher wohlgehüteten Backstubegeheimnisse und ermöglicht es uns allen, Köstlichkeiten zu backen, die in keinem anderen Kochbuch zu finden sind.

Die dem Buch beigegebenen tabellarischen Aufstellungen entschlüsseln auf einfache Weise und auf einen Blick jedem Leser, warum Vollkorn für uns alle so wichtig und richtig ist. Zudem bietet einem dieses Buch die Möglichkeit, auf wunderbare Weise kreativ zu werden: denn Brotbacken ist ein gleichsam lustvoller Schöpfungsakt, den man in seinen Erfahrungsbereich unbedingt mit einbeziehen sollte.

Christian Link (Hrsg.): **DIE ERFAHRUNG DER ZEIT**. Gedenkschrift für Georg Picht. 300 Seiten, Leinen, Klett-Cotta Verlag. – Gedacht wird in den Studien und Essays dieses weiträumigen Aufsatzbandes eines Mannes, der zu den wachsten und darum – unvermeidlich! – kritischsten Begleitern seiner Zeit gehört hat. Das Echo, das die hier versammelten Arbeiten auf die herausfordernden Anregungen eines unzeitgemäßen Denkens geben wollen, kehrt wie jedes Echo zu dem Ausgangspunkt, den Fragestellungen und Themen seines Urhebers zurück, dringt aber auch wie jedes Echo über den Ort und die Reichweite der Stimme seines Urhebers hinaus. Der Titel „Die Erfahrung der Zeit“ nimmt das zentrale philosophische Motiv

Georg Pichts auf, und zwar in der doppelten Bedeutung, in der es als Anlaß wie als Gegenstand dieser kritischen Zeitgenossenschaft wirksam geworden ist. Damit stellen sich die Autoren der Forderung, die Picht „nach Auschwitz und Hiroshima“ jedem redlichen Denken zugemutet hat: ganz bei seiner Sache zu bleiben und dabei ganz in die geschichtliche Gegenwart einzugehen. Sie tun dies, indem sie in vier konzentrischen Kreisen den Zusammenhang zwischen „unserer“ Zeit und der Zeit überhaupt, zwischen der geschichtlichen und der scheinbar vorgegeschichtlichen Gegenwart sichtbar machen und auf diese Weise dokumentieren, daß ein die Zeit ernst nehmendes Denken von Anfang an seiner eigenen Zeit verpflichtet ist. In einem ersten Kreis wird die Frage nach der Erfahrung der Zeit dort noch einmal eigens bestellt, wo die klassische Philosophie bereits eine gültige, uns bis heute bestimmende

Antwort meinte gegeben zu haben: in der metaphysischen Tradition, bei Platon, Kant und (auf eine sehr andere Weise) im philosophischen Denken Japans. In einem zweiten Kreis treten die Dichtung (Shakespeare), sowie die Sprache der Mathematik und die Musik als Spiegel der Zeiterfahrung ins Blickfeld.

„**BAUERNGÄRTEN**.“ 96 Seiten, 50 Farbbilder, 18,2 mal 23,5 cm, Leinen, Edition Christian Brandstätter. – Die Bauerngärten, fast schon vergessen und nun wiederentdeckt, schildert der Band der „weißen Reihe“ mit all ihrer bunten Fülle und traditionellen Pflanzengesellschaft. Sie sind wahrhaft ein „nützliches Paradies“ gleich beim Haus, mit Gemüse und Kräutern, Stauden und Blumen, dem Nutzen mehr als der Zierde gewidmet, aber dennoch erfreulich für Gesundheit, Herz und Hirn, wie die stimmungsvollen Bilder von Helmut Nemec und die Texte von Helmut Nemec und Lotte Ingrisch einfühlsam beweisen.

Karl der Große war es, der in seinem „Capitulare de villis“ um das Jahr 800 die Anlage bäuerlicher Hausgärten (damals allerdings bei den klösterlichen Meierhöfen) verpflichtend empfahl. Natürlich haben sich die Pflanzen in den Hausgärten seither etwas gewandelt, manche Arten haben sich verändert, einige neue sind hinzugekommen, andere verschwunden, klimatisch begünstigte Gegenden kennen andere Blumen und Kräuter als karge Bergbauerngärten. Aber im großen und ganzen ist das Angebot dasselbe geblieben.

DuMonts **HANDBUCH DER KERAMIK-GLASUR**. 350 Seiten, 55 farbige und 60 einfarbige Abbildungen. – Dieses „Handbuch“ ist ein umfassendes Lehrbuch für die Herstellung keramischer Glasuren sowie die Einfärbung von Ton- und Porzellanmassen. Es vermittelt eine gründliche Kenntnis aller dafür erforderlichen Materialien und Arbeitsverfahren als Voraussetzung für handwerkliche und künstlerisch befriedigende Resultate im Umgang mit Farbe in der Keramik. Der Aufbau des Buches entspricht den einzelnen Arbeitsphasen beim Entwickeln einer Glasur, beim Glasieren und Brennen. Den Hauptteil des Buches machen etwa 800 mehrfach erprobte Glasur- und Masserezepte aus, die nach Brenntemperaturen geordnet und in ihren wesentlichen Merkmalen charakterisiert sind. Dieses auch als Nachschlagewerk geeignete Handbuch enthält eine Fülle von Informationen und Anregungen, die der Anfänger wie auch der erfahrene Töpfer zur schöpferischen Beschäftigung mit Keramikglasuren brauchen.

Kathrin Rügge: „**WAS DIE GROSSMUTTER NOCH WUSSTE**.“ 156 Seiten, 84 Farbfotos und 12 Zeichnungen, Leinen, Albert Müller Verlag. – Je nach Jahreszeit hält das praktische Buch einen bunten Strauß natürlicher und gesunder Haushaltsmethoden und -weisheiten aus Großmutterns Zeiten bereit. Doch die alten Rezepte und Traditionen werden nicht um der Nostalgie willen aus Großmutterns Schatzkästlein „hervorgekramt“; vielmehr bestechen sie durch ihre Aktualität, indem sie verblüffend den neuesten Erkenntnissen für einen umweltgerechten, gesunden Lebensstil gleichkommen. Werner O. Feisst umschreibt die Absicht dieses Buches folgendermaßen: „Nicht wie die Großmutter leben! Der Sinn dieses Buches ist keine Nostalgie, sondern es versucht

das, was aus einer vielleicht noch älteren Zeit stammt und rettenswert ist, der nächsten Generation zu bewahren.“

Das originelle, vielseitige Buch bietet neben einer Fülle von Anweisungen und Rezepten willkommene Unterhaltung. Teils humorvolle, teils besinnliche Kalendergeschichten bilden jeweils den Auftakt zu den sechs Kapiteln im Jahresablauf.

ÖSTERREICH 2. Wien, Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzkammergut. Verlag „Die Blauen Führer“, München. – Österreich, das Land der Alpen und Seen mit seiner heute noch lebendigen Vergangenheit, ist eines der beliebtesten Fremdenverkehrsländer Europas. Um dieser einzigartigen Kultur- und Erholungslandschaft in all ihrer Vielfalt gerecht zu werden, erscheint der „Blaue Führer Österreich“ in zwei Bänden. Für die Reisenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wurde dafür der französische Guide Bleu vollkommen überarbeitet.

Der „Blaue Führer Österreich 2“ erschließt dem Besucher auf 32 Reiserouten die Kulturdenkmäler und die Geschichte der Regionen Wien, Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich mit dem Salzkammergut.

Er enthält über diesen Teil Österreichs alles Wissenswerte – von der Lokalgeschichte und -legende bis zum Hotelverzeichnis. Der „Blaue Führer Österreich 2“ ist damit der unverzichtbare Reiseführer für den „Erstbesucher“, aber auch für den langjährigen Dauergast, und bietet selbst den Kennern Österreichs eine Reisehilfe von großem Wert.

Ernst Höhne: **SÜDTIROL**. 192 Seiten, 1144 Abbildungen, davon 70 in Farbe. Bruckmann-Verlag. – Der bekannte Berg- und Sachbuchautor Ernst Höhne führt hier in klar gegliederten Texten und vielen Bildern die Besonderheiten einer Landschaft vor Augen, die auf kleinstem Raum die Reize südlicher Vegetation und einer grandiosen Hochgebirgswelt in sich vereint. Daß in einem Bergland wie Südtirol die Naturlandschaft die Lebensbedingungen besonders stark prägt, wird ebenso aufgezeigt wie die Verschiedenartigkeit der Kulturlandschaft, die der Mensch im Laufe vieler Generationen innerhalb der durch die Berge abgegrenzten Talschaften durch seine Arbeit geschaffen hat.

Die wechselvolle Geschichte Südtirols, die Eigenart und das Leben seiner Bewohner, der bedeutende Beitrag dieses Landes zur europäischen Kunst und Kultur werden gewürdigt und der Zusammenhang mit der heutigen Situation dargestellt.

Ein eigenes Kapitel ist den landschaftlichen Höhepunkten gewidmet, die neben dem milden Klima des Landes an der Alpensüdseite und den zahlreichen kulturellen Sehenswürdigkeiten einen wesentlichen Anteil daran haben, daß Südtirol ein bevorzugtes Erholungsgebiet geworden ist. Dabei geben Hinweise auf besonders lohnende Wanderungen Anregungen, die landschaftlichen Schönheiten selbst zu erleben. So entsteht ein ebenso vielfältiges wie harmonisches Gesamtbild von Mensch und Natur, von ruhmreicher Vergangenheit und lebendiger Gegenwart, das dem Besucher und Urlauber auf Schritt und Tritt gegenwärtig wird.

1000 JAHRE GARSTEN. Jubiläumsschrift zur 1000-Jahr-Feier der Marktgemeinde Garsten. Redaktion und Gestaltung: Dr. Karl Mayer. 223 Seiten, davon 48 Farbbildseiten, zahlreiche Schwarz-weißbilder. Leineneinband, Vereinsdruckerei Steyr.

Das Festbuch ist als Heimatbuch angelegt. Ein Abriß einer Geschichte von Garsten, insbesondere des ehemaligen Benediktinerklosters (Univ.-Prof. DDr. Josef Lenzenweger) und die Baugeschichte des Stiftes (Adolf Berka) rufen die Geschichte von Garsten in Erinnerung, angereichert durch einen Ausblick auf die Strafvollzugsanstalt und die Situation der Seelsorge in Garsten. Der Beitrag „Älteste Siedlungsspuren auf Garstner Boden“ (Wolfgang Stieglecker) verweist auf neue Funde im Einzugsgebiet der Gemeinde, die wissenschaftlich bisher noch nicht aufgearbeitet sind.

In die erlebbare Geschichte von Garsten führt der Überblick über die historischen Ortschaften (Helmut Begsteiger), aber auch die Darstellung der Dorfgemeinschaften in ihrer Entwicklung. Eine Bilderchronik „200 Jahre zurück“ (Erich Mayrhofer) arbeitet viele aktuelle Quellen auf und ruft längst Vergessenes, aber auch viel Unbekanntes, Bemerkenswertes ins Bewußtsein.

Die Entwicklung Garstens „Von der Land- zur Randgemeinde“ (Alfred Mayrhofer) macht beides deutlich: die Angleichung an die nahe Stadt Steyr (als Nahversorgungs- und Erholungsgebiet), aber auch die Bewahrung bodenständigen Gutes: Das zeigt der Sammelartikel „Traditionen“ (Heimatliches Brauchtum, Goldhaube in Garsten, Garstner Adventmarkt) und der Beitrag „Garstner Kastenkippen“ (Karl und Elfriede Mayer) in enger Verbindung mit dem einst so blühenden Handwerk der Nagelschmiede. „Kapellen, Marterl und Flurdenkmale“ (Othmar Mayer), als Beitrag zur Flurdenkmalforschung, regt den Leser an, selber weiterzuforschen und bewußt zu sehen, woran wir oft achtlos vorbeigehen und was wir so dem Verfall preisgeben.

Die Garstner Schulgeschichte (Karl Mayer), die Wiederentdeckung des Garstner Komponisten Pater Sebastian Ertel (Wolfgang Mitterschiffthaler), aber auch ein Blick auf die bereits historisch gewordene Steyrtalbahn (Herbert Pfeil) runden – neben Bildern aus dem Garstner Vereinsleben – den stattlichen Festband ab.

Interessante Quellentexte zur Baugeschichte des Stiftes, Auszüge aus einer Familienchronik, zeitgenössische Darstellungen des alten Handwerks der Nagelschmiede und eine kleine Auswahl von Garstner Sagen machen den Band zum Heimatbuch, in dem man gerne blättert.

Barockkonzert zum Jahresausklang

Das Steyrer Barockensemble hat den zahlreichen Zuhörern am Silvesterabend im Alten Theater wiederum zwei schöne, besinnliche Stunden beschert. Das Programm orientierte sich vornehmlich am Weihnachtsfest und bot unter diesem Gesichtspunkt eine geschlossene Einheit. Die Mitwirkenden unter Leitung von Erich Hagmüller stellten ein homogenes, gut aufeinander abgestimmtes Ensemble dar, Instrumentalisten und Sänger boten vorzügliche Leistungen, wobei der wohl lautende Gesamtklang der vier Stimmen bei den Chorälen als besonders eindrucksvoll empfunden wurde. Als Solisten bewährten sich die Sänger ebenso erfolgreich: Annelore Sommerer – Sopran, Sigrid Hagmüller – Alt, Hans Sommerer – Tenor und Johann Öhlinger – Baß, der sich als jüngstes Mitglied vortrefflich dem bewährten Terzett zugesellte. Die Instrumentalisten musizierten in gewohnter Art tonrein, homogen und ausdrucksstark: Erich Hagmüller, Hans Sindelar, Gabriele Ragl als Geiger, Karl Heinz Ragl, Ernst Czerweny, Gotthard Schönmayr auf Bratsche, Cello und Kontrabaß, Eilsabeth und Markus Presenhuber auf Oboe und Flöte bzw. Fagott und nicht zuletzt Veronika Breslmayr auf dem Cembalo.

Mit der Kantate „Wo gehest du hin“ in B-Dur, BWV 166 aus dem Jahre 1724, von J. S. Bach zu Beginn seiner Leipziger Zeit geschrieben, begann der festliche Abend. Es folgte das wohl bekannteste Werk des großen italienischen Geigers und Komponisten Arcangelo Corelli (1653 – 1713), das „Weihnachtskonzert“, die Nr. 8 der zwölf Concerti grossi op. 6, das den Beinamen der abschließenden Pastorale verdankt.

In der Sinfonie Nr. 11 C-Dur für Flöte, Streicher und Continuo von Alessandro Scarlatti (1660 – 1725), einem fünf-sätzigen Werk, konnte E. Presenhuber überzeugend ihre Begabung neben dem Oboespielen für die Beherrschung der Flöte unter Beweis stellen. Streicher und Cembalistin begleiteten dezent und einfühlsam.

Friedrich Wilhelm Zachow, 1663 in Leipzig geboren und 1712 in Halle gestorben, hatte als Komponist lokale Bedeutung erlangt, ohne darüber hinaus wirksam zu werden. Seine Kantate zum Weihnachtsfest „Uns ist ein Kind geboren“ vermittelt Zuversicht und Heiterkeit in Anlage und Durchführung, wobei die Wiederholung des Hauptchorals nach den kurzen Arien besonders wirksam erscheint. Die Tonart A-Dur tut das Ihre zur festlichen Stimmung. Der bekannte Schlußchor setzte ein würdiges Ende. Der begeisterte, verdiente Beifall für alle Mitwirkenden bestätigte die Zufriedenheit der Zuhörer. Die Zugabe, ein „Neujahrschoral“ von J. S. Bach, wurde zum sinnvollen Abschluß des eindrucksvollen Abends. J. Fr.

Eine wesentliche Bereicherung stellt der Farbteil dar: Über 110 teils ganzseitige Farbbilder lassen eine Fülle bemerkenswerter Schönheiten in Kunst, Natur und Leben der Marktgemeinde lebendig werden. Zusammen mit den vielen Schwarz-weißillustrationen zu den einzelnen Artikeln präsentiert sich das Festbuch „1000 Jahre Garsten“ als Familienbuch, das einlädt zum Blättern, Schauen und selbständigen Entdecken der lebens- und liebenswerten Marktgemeinde Garsten.

„DIE UFFIZIEN.“ 260 Seiten, 500 Farbbilder, Leinen. Belser Verlag. – Jeder Aspekt der „Uffizien“ wird im Text kenntnisreich erläutert und mit Farbbildungen illustriert. Die Architektur der Gebäude (begonnen von Vasari) und ihre Lage in der Renaissancestadt Florenz wird sichtbar gemacht und an Hand von historischen Bauzeichnungen erläutert. Die Deckenfresken und die Skulptursammlung werden in eigenen Kapiteln be-

handelt, gefolgt von dem Glanzlicht, der berühmten Gemäldesammlung mit Werken nahezu aller italienischen Meister – u. a. Giotto, Masaccio, Uccello, Lippi, Michelangelo, Raffael, Leonardo sowie Meisterwerke von Rembrandt, Fürer, El Greco, Cranach, Rubens. Diese Sammlung wird Saal für Saal mit zahlreichen Gemäldeinterpretationen vorgestellt und 250 Gemälde werden farbig abgebildet.

Aber auch die Sammlung von Selbstporträts wird in einem Kapitel vorgestellt, ebenso die Sammlung der Zeichnungen und Drucke (die wichtigsten in ganz Italien mit Werken von Leonardo, Michelangelo, Raffael, Tizian, Dürer, Rubens, Rembrandt), die Bibliothek und die wissenschaftliche Sammlung.

Die Texte wurden von Kunsthistorikern unter Leitung des Direktors der Uffizien, Prof. Luciano Berti, geschrieben. Prof. Berti verfaßte das einleitende Kapitel zur Geschichte und Bedeutung der Uffizien. Giulio Argan schrieb das Vorwort.

**WINTER-SCHLUSS-
VERKAUF**
Super Preise!

IM **II** SCHUHAUS
FODERMAIR
4400 STEYR, BAHNHOFSTRASSE 7

Goldene Hochzeit

FEIERTEN:



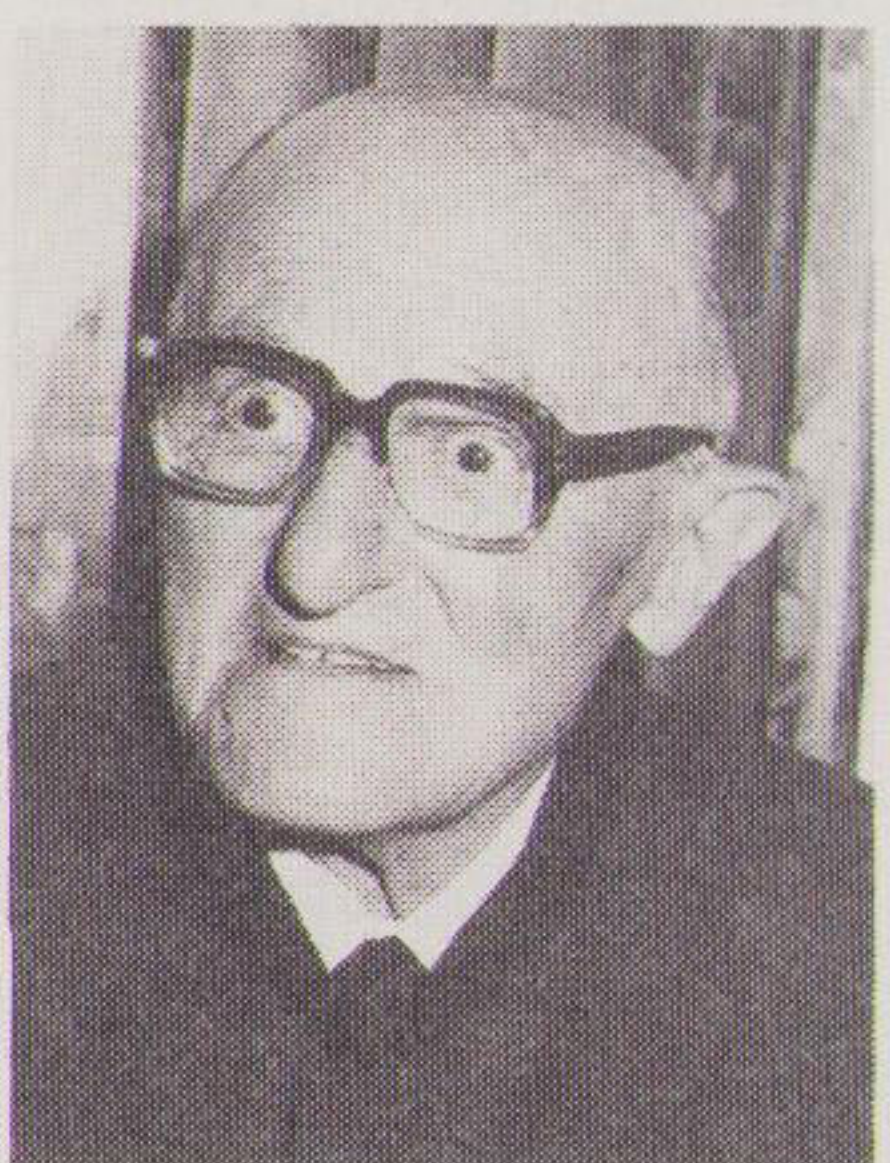
Frau Elfriede und Herr Franz Hanke,
Taborweg 42 Fotos: Kranzmayr

Altersjubilare

DEN
90. GEBURTS-
TAG
FEIERTEN:
Frau Maria
Steglich,
Hanuschstraße 1
(ZAH)



Frau Maria Matl,
Punzerstraße 60b



Herr Josef
Preslmayr,
Grillparzer-
straße 3a



Herr Johann
Hölblinger,
Werndlstraße 2

Zum Jahreswechsel
überreichte der
Präsident des Rota-
ry-Clubs Steyr, Me-
dizinalrat Dr. Oser,
Bürgermeister
Heinrich Schwarz
ein vom Rotary-
Club gespendetes
Farbfernsehgerät
für die Krankenab-
teilung des Zentral-
altersheimes. Im
Bild (v. l. n. r.): Dr.
Oser, Bürgermeister
Schwarz, Architekt
Dipl.-Ing. Reitter,
Frau Stadtrat Eh-
renhuber und Di-
rektor OAR Kolb.



Foto: Kranzmayr

Nachrichten für Senioren

In den sechs Seniorenklubs der Volks-
hochschule finden folgende Sonderveran-
staltungen statt, zu denen auch Senioren,
die nicht Mitglieder eines Klubs sind,
eingeladen werden:

Farblichtbildervortrag „ENGADIN“ –
Otto Milalkovits
Di., 22. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Tabor, Industriestraße 7
Mi., 23. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Herrenhaus, Sierninger Straße 115

DEN
96. GEBURTS-
TAG
FEIERTE:
Herr Alexander
Petrovich, Groß-
mannstraße 15



DEN
85. GEBURTS-
TAG
FEIERTE:
Frau Hermine
Pickl,
Gablerstraße 10



Do., 24. Jänner, 15 Uhr, Seniorenklub
Münichholz, Punzerstraße 60a
Fr., 25. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Innere Stadt, Redtenbachergasse 1a
Do., 21. Februar, 14 Uhr, Seniorenklub
Ennsleite, Hafnerstraße 14

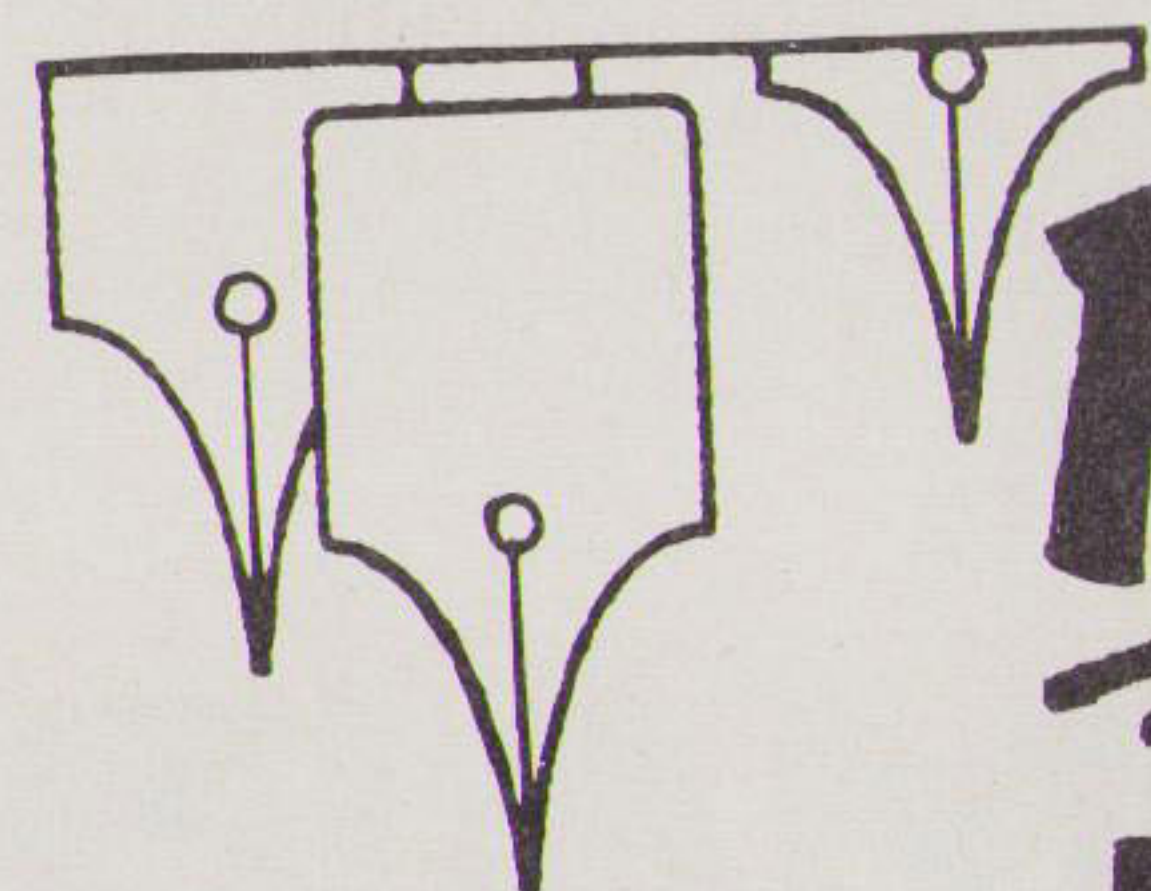
Farblichtbildervortrag „DIE GRIECHI-
SCHEN INSELN – Tassos und Samotra-
ke“ – Ludwig Pullirsch
Mo., 28. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Resthof, Siemensstraße 31

Farblichtbildervortrag „GARSTEN“ –
SOL. Helmut Lausecker
Mo., 28. Jänner, 16 Uhr, Seniorenklub
Ennsleite
Di., 29. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Tabor
Mi., 30. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Herrenhaus
Do., 31. Jänner, 16 Uhr, Seniorenklub
Münichholz
Fr., 1. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „ALS FOR-
SCHER UNTERWEGS“
Mo., 4. Februar, 14 Uhr, Seniorenklub
Ennsleite
Di., 5. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Tabor
Mi., 6. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Herrenhaus
Do., 7. Februar, 15 Uhr, Seniorenklub
Münichholz
Fr., 8. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Innere Stadt
Mo., 11. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Resthof

Farblichtbildervortrag „DER BERG
RUFT – beglückendes Erleben in unserer
herrlichen Bergwelt“ – Franz Vockner
Mo., 11. Februar, 14 Uhr, Seniorenklub
Ennsleite
Di., 12. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Tabor
Mi., 13. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Herrenhaus
Do., 14. Februar, 15 Uhr, Seniorenklub
Münichholz
Fr., 15. Februar, 14.30 Uhr, Seniorenklub
Innere Stadt

**Schuhhaus
Baumgartner
Steyr, Stadtplatz 4**



**preise
mit spitzer Feder
kalkuliert...**

Das Standesamt berichtet:

Im Monat Dezember 1984 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 142 Kindern (Dezember 1983: 133) beurkundet. Aus Steyr stammen 43, von auswärts 99 Kinder. Ehelich geboren sind 119, unehelich 23 Kinder.

16 Paare haben im Monat Dezember 1984 die Ehe geschlossen (Dezember 1983: 39). In 6 Fällen waren beide Teile ledig, in 6 Fällen beide Teile geschieden und in 3 Fällen ein Teil geschieden, in einem Fall war ein Teil verwitwet. Ein Bräutigam besaß die luxemburgische Staatsbürgerschaft. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

70 Personen sind im Monatsmonat gestorben (Dezember 1983: 62). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 36 (17 Männer und 19 Frauen), von auswärts stammten 34 (21 Männer und 13 Frauen). Von den Verstorbenen waren 59 mehr als 60 Jahre alt.

TODESFÄLLE:

Aloisia Nöbauer, 81; Gottfried Ritzlmayr, 75; Maria Wieser, 78; Laura Streit, 80; Alexandra Salamonsberger, 5 Monate; Eva Sageder, 72; Franciska Blüml, 81; Theresia Strasser, 83; Josef Forstner, 75; Aloisie Schmid, 86; Theresia Schatzl, 76; Anna Prenner, 78; Otto Hüttel, 59; Alois Bimminger, 76; Franciscus Klein, 74; Heinrich Kagerer, 38; Johann Zöhrer, 57; Alfred Follner, 57; Mathildis Egger, 87; Rosa Schindler, 77; Ing. Robert Ruttner, 72; Norbert Schaffelner, 58; Anna Kubik, 82; Ludwig Buchtele, 85; Karoline Tischler, 71; Rudolf Schussnix, 73; Maria Enter, 86; Agnes Jilek, 88; Ernst Mondel, 75; Stephanie Schnablehner, 70; Johannes Huter, 91; Heinrich Nonhoff, 69; Isabella Slechta, 82; Anna Kallaschek, 72; Georg Gutmann, 71; József Bollok, 59.

GEBURTEN:

Natascha Raudaschl; Manuel Gruber; Renè Brühl; Philipp Staudenmayer; Verena Pichler; Anton Horner; Markus Weichselbaumer; Martina Manuela Brandtner; Tina Neuhauser; Martin Hochedlinger; Sara Baumgartner; Martin Mühlberger; Daniel Obereder; Julia Kronberger; Sandra Kronberger; Markus Lanzerstorfer; Sabrina Hämmerle; Manuel Dietinger; Anika Thaler; Feiza Adjam; Marion Brunmayr; Michael Peter Seidlinger; Daniel Bock; Christian Felbauer; Thomas Alphasamer; Karin Aistleitner; Raffael Dorfner; Melanie Huber; Nina Babnik; Wolfgang Forcher.

EHESCHLIESSUNGEN:

Johann Sperr und Gertrude Stain, Behamberg; Helmut Riener, Adlwang, und Ingrid Klamer; Kurt Eisenhuber und Olivia Ubl; Walter Bibermaier und Doris Hildegard Kessel; Markus Schoiber, Sierning, und Astrid Almanstorfer; Wolfgang Payer, Linz, und Andrea Hári; Dr. med.

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Jänner/Februar 1985

STADT

Jänner

19. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
20. Dr. Payrleithner Ulrike, Sierninger Straße 28, Tel. 65 7 23
26. Dr. Ludwig Roland, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62 2 60
27. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35

Februar:

2. Dr. Noska Helmut, Neuschönauer Hauptstraße 30a, Tel. 22 2 64
3. Dr. Schlossbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24
9. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2a, Tel. 61 0 07
10. Dr. Holub Hugo jun., Fischergasse 6, Tel. 65 2 92
16. Dr. Brunthaler Karl, Garsten, Reselfeldstraße 11, Tel. 23 71 52
17. Dr. Payrleithner Ulrike, Sierninger Straße 28, Tel. 65 7 23

MÜNICHHOLZ

Jänner:

- 19./20. Dr. Weber Gerd, Baumannstraße, Tel. 26 5 92
- 26./27. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62

Februar:

- 2./3. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42
- 9./10. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
- 16./17. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62

APOTHEKENDIENST:

Jänner:

- 14./20. Apotheke Münichholz, Mag. Steinwendtner OHG, H.-Wagner-Straße 8, Tel. 63 5 83 und St. Berthold-Apotheke, Mag. Wimmer, Garsten, Berthold-Allee, Tel. 23 1 31
- 21./27. Ennsleitenapotheke, Mag. Öhner, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
- 28./31. Stadtapotheke, Mag. Bernhauer OHG, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20

Februar:

- 1./3. Stadtapotheke, Mag. Bernhauer OHG, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
- 4./10. Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22
- 11./17. Taborapotheke, Mag. Reitter KG, Rooseveltstraße 12, Tel. 62 0 18

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Jänner:

- 19./20. Dentist Scharrer Franz, Stadtplatz 1, Tel. 24 0 45
- 26./27. Dr. Schönleitner Erwin, Neuzeug 152, Tel. 0 72 59/21 91

Februar:

- 2./3. Dentist Stadlbauer Rudolf, Ternberg 116, Tel. 0 72 56/251
- 9./10. Dentist Vaclavik Franz Otto, Haratzmüllerstraße 2, Tel. 24 6 64
- 16./17. Dr. Zaruba Ulrich, St. Ulrich, Tel. 22 5 73

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

Günther Theo Bühler, Zwiesel/BRD, und Dr. med. univ. Ute Sperrer; Walter Öhlinger und Ingrid Seher; Rudolf Kreibich, Neuhofen an der Krems, und Aloisia Schoiber; Werner Peschta und Regina Korp.

*

WÄSCHE UND BEKLEIDUNG FÜR SÄUGLINGE. Der Stadtsenat bewilligte 180.000 Schilling für die Baby-Paketaktion 1985. In Steyr wohnhafte Mütter bekommen bei der Geburt eines Kindes einen Gutschein im Wert von 450 Schilling, mit dem in Steyrer Fachgeschäften Wäsche und Bekleidung für den Säugling eingelöst werden können. Für 1985 wurden vierhundert Gutscheine aufgelegt.

Praxiseröffnung
seit Juli 1984

Dr. Ulrike Payrleithner
prakt. Ärztin

4400 STEYR,
Sierninger Straße 28
Tel. 0 72 52/65 7 23-0

Ordination:
Mo 10 – 12, 16 – 18 Uhr
Di, Do, Fr 8 – 12 Uhr
Mi 13 – 17 Uhr

INHALT

Stadthaushalt 1985 mit 633 Mill. S Ausgaben – Budgetdebatte des Gemeinderates	4–7
19.096 Fahrzeuge in Steyr	8
Neues Kommunikationszentrum für den Stadtteil Wehrgraben	8/9
Generelles Verkehrskonzept für jeden Stadtteil	9
Dipl.-Ing. Vorderwinkler zum Baudirektor bestellt	10
Zentrale Kläranlage vor Fertigstellung	11
3,8 Mill. S für Ausbau der Steiner- und Klosterstraße	12
Die Steyrer sind mit ihrer Volksschule zufrieden	12
1,8 Mill. S für die Restau- rierung von 42 Objekten	12
Aus dem Stadtsenat	13
5,6 Mill. S für Straßen und Gehwege im Wehrgrabengebiet investiert	14
Jugendkontaktbeamte nun auch in Steyr	15
Kurse der Volkshochschule im Frühjahrssemester	18–23
Emmo Diem neuer Direktor der Landesmusikschule Steyr	29

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber:
Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Redaktion: Walter Kerbl,
Referat für Presse und Information,
Steyr, Rathaus,
Telefon: 24 4 03, FS: 28139

Hersteller: Verlagsanstalt
Gutenberg, 4010 Linz,
Anastasius-Grün-Straße 6
Verlagsort Steyr,
Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer,
4400 Steyr, Rathaus,
Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer



GOLLNER-SPORT

Grünmarkt 18
Telefon (0 72 52) 22 5 84

WINTERSCHLUSSVERKAUF vom 14. 1. 85 – 28. 1. 85

SCHISCHUHE	20 – 50%
BINDUNGEN	10 – 30%
JETHOSEN	10 – 30%
ANORAK	10 – 50%
MOON BOOTS	20 – 50%

reduziert

SUPERPREISE BEI B-SCHI Auslaufmodelle und Set-Schi

Atomic PVC-Schisäcke nur **15.–**

Marker M16
Mod. 84/85 (20 bis 55 kg) statt 1.095.– nur **795.–**

Marker M26
Mod. 84/85 (25 bis 95 kg) statt 1.295.– nur **995.–**

**GOLLNER SPORT ist einfach Spitze
in Qualität und Preis!**

Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im
Monat Februar 1985 ihre Pensionen am Freitag, 1., aus; die PENSIONSVERSICHE-
RUNGSANSTALT DER ARBEITER am Montag, 4., und Dienstag, 5. Februar 1985.

Sammelmappen für das Amtsblatt

Auf vielfachen Wunsch der Leser unseres Amtsblattes haben wir wieder
Sammelmappen anfertigen lassen, die im Pressereferat des Rathauses, 2. Stock,
Zimmer 209, während der Amtszeit zum Selbstkostenpreis von 60 Schilling
abgegeben werden. Eine Sammelmappe ist für die Aufnahme von zwölf
Heften eines Jahrganges konzipiert. Da die Sammelmappen nur in beschränk-
ter Zahl zur Verfügung stehen, werden die Interessenten gebeten, sich die
Mappen rechtzeitig zu sichern.

Öffnungszeiten der Zentralbücherei der Stadt Steyr

Um den Wünschen der Leser der städtischen Zentralbücherei Rechnung zu tragen, wurden die Öffnungszeiten in der Form erweitert, daß in der Zentrale Bahnhofstraße jeden Dienstag und Donnerstag eine Ausleihe auch in der Mittagszeit möglich ist.

Die neuen Öffnungszeiten in der Zentrale Bahnhofstraße:

Montag 14 bis 17 Uhr
Dienstag 10 bis 17 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr
Donnerstag 8 bis 18 Uhr
Freitag 10 bis 12 Uhr

Öffnungszeiten der Zweigstelle Resthof:

Dienstag 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr
Donnerstag 10 bis 13 und 14 bis 18 Uhr

Öffnungszeiten der Zweigstelle Münichholz:

Montag 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr

Heimathaus Steyr

Grünmarkt 26

Heimatkundliche Sammlungen; Spezialsammlungen: Sensenhammer, Nagelschmiede, Bauernschmiede, Petermandlsche Messersammlung, Steinparzsche Vogelsammlung, Lambergische Puppensammlung

Jänner 1985

Montag bis Freitag

9.30 bis 12 Uhr,

Montag, Dienstag, Donnerstag

14.30 bis 17 Uhr

MERKUR MARKT

4400 Steyr, Pachergasse 6

Montag - Freitag 7.30-18.30
Samstag 7.30-12.30
Jetzt garantiert freie Parkplätze!

Schweinefleisch-Großstücke-Aktion!

Bauch Fleisch p.Kg. 29.⁹⁰ wie gewachsen, ca. 7 Kg.	Karree p.Kg. 39.⁹⁰ mit Schopf wie gewachsen, ca. 12 Kg.
Schweins-Schulter p.Kg. 34.⁹⁰ wie gewachsen, ca. 7 Kg.	Schweins-Schlögel p.Kg. 44.⁹⁰ wie gewachsen, ca. 12 Kg.

TOP HIT! Bratwürstel Kilo **54.⁹⁰**

Iglo Grammel-Knödel

400g Pckg. **24.⁹⁰**

Bratfertiges Bauern-Hendl

tiefgek. Kilo **30.-**

Maggi Delikatess-Suppen

4-Teller Beutel **5.⁹⁰**

Felix Gemüse-ErbSEN

1/1 Dose **9.⁹⁰**

Kronen Öl

2-l. Dose **54.⁹⁰**

Mazola Maiskeim-Öl

0,5 Liter **19.⁹⁰**

Sirius Camembert 100g	8.⁹⁰
Alma Rahm, 150g	15.⁹⁰
Drei Kräuter 180g	19.⁹⁰
Desserta Geheimratskäse 250g	19.⁹⁰
Desserta Emmentaler Kilo	99.⁹⁰

Kuner Mayonnaise 2 Sorten 125g-Tube	11.⁹⁰
Kuner Ketchup 350g Flasche	15.⁹⁰
Scana Gefüllte Paprika 1/1 Dose	23.⁹⁰
Efko Pusztaalat, 720 ml.	9.⁹⁰

Scana Weiße Bohnen 1/1 Dose	7.⁹⁰
Fritsch 7-Eier Teigwaren 330g-Pkt.	14.⁹⁰
11er Pommes Frites Kilo	19.⁹⁰
Maggi Haush.Pckg. Rindfleischsuppe	16.⁹⁰

Rama 500g-Becher	17.⁹⁰
Ceres Soft 500g Becher	19.⁹⁰
Vita Öl 2 Liter Dose	59.⁹⁰
Bona Öl 10 Liter Dose	269.-

Jacobs Monarch

500g Pkt. **59.⁹⁰**

Teekanne Tee fix

25er Pkt. **14.⁹⁰**

Milupa Aptamil

1.000g **119.⁹⁰**
Milumil 1.000g **109.⁹⁰**

Stroh Inländer-Rum

38% Liter **49.⁹⁰**

Zipfer Urtyp

0,5 Liter 20Fl.-Kiste **118.-**

Römer-Quelle

Liter **3.⁹⁰**

Siggi Instant Kakao 1.000g Dose	54.⁹⁰
Linde Kaffeemittelmischung 500g Pckg.	15.⁹⁰
Wasa Roggenknäcke 500g Pkt.	19.⁹⁰
Gittis Müesli 3 Sorten 330g Pkt.	24.⁹⁰

Manner Neapolitaner 4er	13.⁹⁰
Kaiser Brustkaramellen, Biomenthol 250g Dose	19.⁹⁰
Storck Nimm 2 300g Pckg.	17.⁹⁰
Oetker Haselnußcreme 400g Becher	19.⁹⁰

Charly*** Weinbrand Liter	59.⁹⁰
Eristoff Wodka 0,7 Liter	64.⁹⁰
Ballantines Whisky 0,75 Liter	149.⁹⁰
Schlumberger Sekt 2 Sorten, 0,75 Liter	79.⁹⁰

Heuriger Rotwein, Weißwein 2 Liter	24.⁹⁰
Carlo Vermouth hell, dunkel Liter	29.⁹⁰
Mautner Citro Himbeersaft 1,5 Liter	49.⁹⁰
Pepsi Cola, Mirinda Liter	7.⁹⁰

Diana mit Menthol

Gr. III 390ml. **59.⁹⁰**

Mentadent-C Zahn-Creme

60ml. Tube **16.⁹⁰**

Gloria Haar-Shampoo

350ml. Flasche **19.⁹⁰**

Drei Wetter Taft

375g Dose **22.⁹⁰**

Nivea Creme

250ml. Dose **19.⁹⁰**

Rexona Deo-Spray

110g Dose **22.⁹⁰**

Nivea Cremebad 1000ml.	39.⁹⁰
Dulgon Körperlotion 250ml.	17.⁹⁰
Clearasil Gesichtswasser 100ml.	49.⁹⁰
Kukident rosa/super Haftcreme 40ml.	39.⁹⁰

Camelia 2000 Damenbinden 30 Stk.	39.⁹⁰
Femina Slipeinlagen 30 Stk.	23.⁹⁰
Tosan Intimspray 80g	28.⁹⁰
Belli Wattestäbchen 200 Stk.	12.⁹⁰

Appetit-Servietten weiß, 100 Stk.	7.⁹⁰
Flaumy Taschentücher 100 Stk.	6.⁹⁰
Primo Dekor-Küchenrolle Dp.	14.⁹⁰
STP Motoröl 4 Liter	99.-

Cif 420ml. + 20% mehr Inhalt	23.⁹⁰
Sunlicht Geschirrspülmittel 1 Liter	29.⁹⁰
Meister Proper 750ml.	19.⁹⁰
Tuba Trocken Teppichreiniger 3x 375g	99.⁹⁰

Flaumy Toilette-Papier

10 Rollen **29.⁹⁰**

Pampers Höschen-Windeln

Trage-Packung **199.⁹⁰**

Quanto Weich-Spüler

4 Liter **39.⁹⁰**

Ariel

E 15 Box **129.⁹⁰**

Genie Automat

E 15 Box **99.⁹⁰**

Omo

E 18 Box **149.⁹⁰**